MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

405 (2.9.1913) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-161054

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 405 — Mannheim, Dienstag 2. September 1913. — (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Die Streikunruhen in Dublin.

⊙ **London**, 2. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Dublin wird gemeldet, daß die Befürchtungen, es werde zu neuen Streikunruhen kommen, sich leider erfüllt haben. Gegen 10 Uhr nachts sammelte sich in der Capelstreet eine große Menschenmenge an, die zum Teil aus Streikenden, zum Teil aus dem Janhagel von Dublin bestand. Die Menschen begannen zu vandalieren und bald ging das Einwerfen der Fensterscheiben los. Die Polizei verhielt sich anfangs zurückhaltend, griff aber dann, als sie Verstärkungen erhalten hatte, die Menge an. Es kam zu einem heftigen Straßenkampfe, wobei die Polizei von ihren Knüppeln Gebrauch machte, während aus der Menge wiederholt Revolverschüsse fielen. Die Polizei mußte drei Angriffe unternehmen, bevor es ihr nach einem halbstündigem Straßenkampfe gelang, die Massen zu zerstreuen. Allein es dauerte nicht lange und neuerdings sammelten sich die aufrührerischen Elemente, um mit Steinen, Flaschen und anderen Wurfgeschossen ein förmliches Bombardement gegen die Fensterscheiben zu eröffnen. Gleichzeitig drang auch die Menge in die Geschäftsläden ein und plünderte sie aus.

Während sich die Polizei noch mit dem Pöbel in der Capelstreet herumschlug, begann es auch in anderen Teilen der Stadt, vor allem in der Aunginstreet, unruhig zu werden. Dort erschienen zahlreiche Streikende und griffen die Polizei an, die gezwungen war, sich zurückzuziehen und Verstärkungen abzuwarten. Auch in der Aunginstreet und in den benachbarten Straßen wurden die Fensterscheiben eingeschlagen und die Geschäftsläden ausgeplündert. Erst als die Polizei dieses ganzen Distriktes zusammengezogen war, konnte sie mit Erfolg vorgehen und die Menge zerstreuen.

Auch in der vergangenen Nacht wurden in Dublin mehrere hundert Leicht- und Schwerverwundete in die Krankenhäuser eingeliefert.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Adrianopel bleibt den Türken.

w. **Rom**, 1. Sept. Der Minister des Aeußern San Giuliano empfing heute in der Consulta die Adrianopeler Abordnung. Der Minister erklärte, es sei wahrscheinlich, daß Adrianopel der Türkei verbleibe. Er werde sein Möglichstes tun, um an der Beilegung mitzuwirken, die die legitimen Interessen der Türkei und Bulgarien versöhnen und eine aufrichtige, dauerhafte Freundschaft der beiden Mächte herbeiführen soll.

*

Ein verwegenes Fliegerstückchen.

⊡ **Berlin**, 2. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Paris wird gedrahtet: Der Flieger Pegoud, jener kühne Pilot, der jüngst im Fluge seinen Apparat verließ und mit dem Fallschirm den Boden erreichte, hat gestern ein noch verwegeneres Experiment ausgeführt. Er ließ einen Bleriot-Eindecker während eines Gleitabfluges aus 1000 Meter Höhe sich überstürzen, so daß dieser auf dem Rücken flog und brachte dann, die begonnene S-Schleife vollendend, den Apparat wieder in seine normale Lage, um endlich glatt zu landen. Der Versuch, den Pegoud und sein Flugzeugkonstrukteur schon seit einigen Wochen planten, fand am frühen Morgen im Aerodrom von Juvisi statt. Um 7 Uhr erhob sich Pegoud und stieg rasch zum trüben Himmel an. In 1000 Meter Höhe angelangt, nahm Pegoud noch eine Wendung vor. Dann sah man den Eindecker sich vornüber neigen, der Motor ging schwächer, die Schraube kreiste langsamer, mehr und mehr ging das Hinterteil des Apparates empor und senkrecht schoß der Eindecker nieder. Nichts schien seinen Sturz hemmen zu wollen. Plötzlich senkte sich das Hinterteil nach der anderen Seite gegen den Boden wieder. Der Apparat flog auf dem Rücken. Man sah deutlich den nach unten hängenden Körper des Piloten. Nach etwa 15 Sekunden verneigte sich die Spitze des Eindeckers wiederum vornüber, der Apparat überschlug sich neuerlich in einem regelrechten Halbkreis und erlangte so in etwa 200 Meter über dem Boden wieder seine normale Lage. Pegoud nahm noch einige Wendungen vor und ging dann im Gleitfluge nieder. Das Experiment war glatt gelungen.

Blériot erklärte, daß sein Bestreben darauf abziele, einen Apparat zu bauen, der in der Luft gewissermaßen unversinkbar ist. Das gute Flugzeug müsse sich seitlich oder vorn umkehren können, ohne deshalb sofort zu stürzen und seine Piloten müssen in der Lage sein, einen halben Bogen auszuführen und weiter zu fliegen.

Bleibt Delcassé?

* **Paris**, 1. Sept. (Agence Havas.) Delcassé wird zwischen dem 15. und 20. Oktober nach Petersburg zurückkehren, um die Geschäfte der Botschaft wieder aufzunehmen.

Die Rebellion in China.

* **Schanghai**, 1. Sept. (Peterbb. Tel.-Agen.) Nanking wurde heute eingenommen. Die Aufständischen sind durch das Südtor entflohen.

*

* **Koblenz**, 1. Sept. Vor einiger Zeit war ein Leutnant vom hiesigen Pionierbataillon wegen zweimaliger falscher Dienstmeldungen vom Oberkriegsgericht zu sechs Monaten Gefängnis und Dienstentlassung verurteilt worden. Er hatte mit dem Fahrrad eine Frau überfahren, ihr einen falschen Namen angegeben und später auf dienstliches Befragen erklärt, daß er für den Fall nicht in Betracht käme. Der Kaiser hat jetzt die Gefängnisstrafe in Festungshaft von derselben Dauer umgewandelt.

§ **Wäschenbeuren**, 1. Sept. Eine gestern hier abgehaltene sozialdemokratische Wahlkreisversammlung beschloß, für die nächste Reichstagswahl an Stelle Dr. Lindemanns, der es abgelehnt hat, noch einmal zu kandidieren, für den 10. Württ. Wahlkreis den Redakteur der Schwäbischen Tagwacht, Crispien, als Kandidaten aufzustellen. Dieser Beschluß wurde einstimmig gefaßt. Außerdem beschloß man, die Einberufung einer außerordentlichen Landesversammlung beim Landesvorstand zu beantragen. Diese außerordentliche Tagung soll sich mit der Neuregelung des Vertreterrechts zur Landesversammlung befassen.

* **Berlin**, 1. Sept. Die „Berliner Korrespondenz" schreibt: In der Tagespresse findet sich mehrfach die Notiz, daß die in der letzten Sitzungsperiode unerledigt gebliebene Novelle zum Einkommen- und Ergänzungssteuergesetz dem Landtage bei seinem Wiederzusammentritt wieder vorgelegt würde, und daß die Entwürfe im Finanzministerium bereits einer teilweisen Neubearbeitung unterzogen seien. Wir können mitteilen, daß dies unzutreffend ist.

* **Prien** am Chiemsee, 1. Sept. (Priv.-Tel.) Heute mittag mietete in Stock bei Prien ein Mann und eine Frau ein Boot, fuhren in den See hinaus und erschossen sich daselbst. Die Leichen fielen ins Wasser. Die Leiche des Mannes wurde inzwischen geborgen. Es soll sich um einen österreichischen Zollbeamten handeln.

Die badischen Landtagswahlen.

Worauf es ankommt.

Der neuen nationalliberalen Berliner Tageszeitung, dem „Deutschen Kurier", deren erste Nummer gestern ausgegeben wurde, widmet der Chef der nationalliberalen Partei des Großherzogtums Baden, Herr Landtagsabgeordneter Geh. Hofrat Rebmann, folgende Geleitworte, die gleichzeitig in kurzen Strichen die derzeitige politische Lage in Baden schildern. Herr Geh. Hofrat Rebmann schreibt:

Auch aus der südwestdeutschen Ecke unseres deutschen Vaterlandes soll dem neuen Unternehmen einer großen nationalliberalen Zeitung der freundliche Wunsch auf den Weg nicht fehlen. Insbesondere ist für uns Badener die Absicht erfreulich, daß das Blatt den Weg der Mitte geht, also alle Strömungen und Richtungen in der Partei zu Wort kommen lassen will. So denken wir, mit unserer Eigenart und unsern besonders gearteten Verhältnissen und Bedürfnissen darin zu unserem Recht zu kommen.

Das badische Land steht vor entscheidungsvollen Tagen. Im Oktober ist ein neuer Landtag zu wählen. Von dem Ausfall dieser Wahl wird — so meinen Freunde und Gegner — das innerpolitische Schicksal des Landes auf lange Zeit hinaus abhängen. In getrenntem Aufmarsch, aber mit einheitlichem Ziel, stehen die Parteien der Linken: Nationalliberale und Fortschritt für die ganze Wahl geeinigt, die Sozialdemokratie für die Stichwahl zu einem gemeinsamen Abkommen gebunden. Das gemeinsame Ziel heißt: Abwehr der konservativ-klerikalen Mehrheit und Kampf für das Proportionalwahlverfahren. Der Schlachtruf der eng verbündeten Konservativen und Klerikalen heißt Kampf gegen die Sozialdemokratie. Er verdeckt aber das eigentliche Ziel, das heißt: Mehrheit in der 2. Kammer und damit Ende der bisherigen liberalen Regierung in Baden. Für uns Badener würde das den, wenn auch nicht plötzlichen, doch sicher allmählichen Abschluß einer halbhundertjährigen gesunden und fruchtbaren Entwicklung der politischen Verhältnisse bedeuten und die allmähliche Rückkehr der konservativ-klerikalen Reaktion der vierziger und fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, die vielleicht den einen oder anderen neuen Zug im Gesicht trüge, aber ganz anders von ultramontanen Tendenzen durchtränkt wäre, als damals. Aber auch für die Verhältnisse im Reich würde ein derartiger Ausgang der Wahl nicht ohne Bedeutung sein. Heute ist, die ganze Südgrenze des Reiches entlang, Baden der einzige Staat, der noch im liberalen Sinne regiert wird, fällt auch diese letzte Burg, so ist der ganze Süden des Reichs eine geschlossene konservativ-klerikale Masse, deren Schwergewicht bei Entscheidungen der äußern und innern Politik des Reichs in einem Sinne in die Wagschale geworfen würde, der uns Nationalliberalen durchaus unerfreulich ist. Das ist der wahre Sinn des Wahlkampfes, mag auch immer und immer wieder von den Gegnern der Versuch gemacht werden, ihn zu verdunkeln. Und darum glauben wir keine Fehlbitte zu tun, wenn wir bei unseren Freunden im Reich um freundliche „Gesinnung und Hilfe in diesem schweren Kampf bitten."

Geh. Hofrat Rebmann im Hegau.

— **Engen**, 1. September.

Zu einer imposanten liberalen Veranstaltung gestaltete sich die gestrige erste Wählerversammlung im 6. Landtagswahlbezirk Engen-Donaueschingen. Im Felsensaal hatten sich gegen 400 freiheitliche Männer aus dem Hegau eingefunden, um Zeugnis abzulegen für den festen Willen, auch diesmal wieder die liberale Flagge im Hegau und in der Baar hochzuhalten.

Nach mehreren Begrüßungsansprachen und einer programmatischen Erklärung des Landtagskandidaten Dr. Wagner ergriff der Parteichef, Herr Landtagsabgeordneter

Geh. Hofrat Rebmann

der bei seinem Erscheinen stürmisch begrüßt wurde, das Wort und führte etwa folgendes aus:

Es ist das erste Mal, daß ich im Verlaufe des Wahlkampfes spreche, und ich kann Ihnen sagen, besser, freudiger, aufmunternder, hätte ich es mir gar nicht denken können. Heute finde ich diese stattliche Anzahl von Wählern aus der Aach und dem Hegau hier beisammen, und ich kann Ihnen sagen, daß dies eine Freude für mein Herz ist, zu sehen, was da gesprochen und aufgenommen wurde. Es hängt nicht davon ab, daß das, was wir sagen, äußerlich vertreten, sondern daß wir dies auch von ganzem Herzen vertreten können. Wir brauchen, wie auch mein Herr Vorredner gesagt, die Zuversicht, denn wir wollen siegen, wir müssen hinein gehen in den Wahlkampf mit dem Vorsatz:

Wir müssen siegen.

Sie wissen so gut wie ich, daß das badische Oberland der Schlüssel für die liberale Politik ist, und daß wir in diesem katholischen Oberland noch eine reichliche Anzahl Wahlkreise haben, die liberale Vertreter wählen, und das ist für uns von höchstem Wert.

Redner erklärte sich mit dem politischen Glaubensbekenntnis einverstanden und fügte noch folgendes hinzu:

Es ist, wie wir in den letzten Tagen aus der Zeitung ersehen haben, geschehen, daß es in Dossenheim gebrannt hat. Daraufhin haben, wie aus den Zeitungsmeldungen hervorgeht, einige Wehrmänner gesagt: „Dahin brauchen wir nicht zu gehen, es brennt ja bei den Evangelischen." Die Nachricht kann falsch sein, und ich hoffe von ganzem Herzen, daß sie falsch ist. Sagen sie einmal, meine Herren, wäre eine derartige Nachricht vor 40 Jahren möglich gewesen? Die Aelteren werden sagen: „Dies hätte keine Zeitung im badischen Lande gedruckt!" Aber heute sehen wir das, und finden Leute genug, die das glauben, daß das hätte geschehen sein können. Was ist der Grund dafür, daß sie eine solche Meldung für möglich halten? Mit Fingern will ich darauf hinweisen, wie die Zeitungen der Gegner den konfessionellen Unfrieden fördern, und auf die Art und Weise, wie sie kämpfen und die Scheidung der Geister betreiben. Die

konfessionelle Hetze

ist ins Maßlose gewachsen, Gott sei's geklagt! In dieses Gebiet gehört auch der geschäftliche Boykott, der in vielen Gegenden von evangelischen Geschäftsleuten beklagt wird. Uns alle umschlingt ein nationales Band und wenn wir einmal vor dem Feinde stehen, dann frägt die Kugel auch nicht, wen sie trifft. Man soll den Frieden im Volke lassen, und wer diesen Frieden stört, ist ein Verbrecher am Wohl des ganzen Volkes. Wir kämpfen für den Frieden und das Zusammenleben der einzelnen Konfessionen. Dies ist ein Stück von dem Wahlkampfe, in dem wir heute stehen.

Ein Stück wie dies ist auch der

Kampf um die Schule.

Das Zentrum stellt die Aufrechterhaltung des § 114 des Schulgesetzes vom Jahre 1868 als einen Schlag gegen die katholische Kirche hin; das ist nicht wahr. Was damit gemeint ist, das ist, daß der Staat in unseren Volksschulen Herr bleiben soll. Das ist unsere Meinung, und das wollen wir hochhalten.

Ja, was ist denn geschehen, fragen die Zentrumsleute, wo haben wir den Staat gehindert, Herr zu bleiben? Das fragen Leute, die noch nicht alt genug sind, um zu wissen, was vor mehr als 40 Jahren im badischen Lande geschehen ist.

Auch die Gemeinden dürfen nicht aus der Schule verdrängt werden, und der Bürgermeister muß selbständiger Vorsteher der Gemeinde blei-

MARCHIVUM

ben, jeder Eingriff gehört entschieden zurückgewiesen.

Redner geht kurz auf einige wirtschaftliche Fragen ein, und erläutert dann die Eisenbahnpolitik. Unsere Eisenbahnen sollen badisch bleiben und zwar aus reellen Gründen. Die geologische Beschaffenheit Badens verteuert den Eisenbahnbetrieb ungemein und dieser rentiert daher nur zu 4 Prozent gegenüber den preußischen Bahnen mit 12 Prozent. Das badische Land muß noch mehr, wenn auch teuere Bahnen bauen, um den Verkehr in die entferntesten Gegenden des Landes zu treiben. Diese Interessen kann eine Reichseisenbahn nicht wahren.

Die Finanzen des badischen Staates sind in den letzten Monaten an einer scharfen Klippe vorbeigekommen, wegen der drohenden Reichsvermögenssteuer, die den Ruin unserer Selbständigkeit bedeutet hätte. Noch nie ist mein Herz so schwer gewesen, wie in jenen Tagen, in denen diese Steuer in Berlin eingeführt werden sollte; das wäre ein ungeheurer Schlag gewesen gegen die Einzelstaaten.

Die von der Linken angestrebten

Proportionalwahlen

für das ganze Land sind wohl zwiespältig, aber sie führen zu geordneten Verhältnissen. Wir haben die Sehnsucht, wieder allein zu gehen. Die Notwendigkeit hat uns gezwungen, Wahlbündnisse zu schließen und so haben wir noch einmal ein Abkommen getroffen im ersten Wahlgang mit der Fortschrittlichen Volkspartei und für den zweiten Wahlgang auch mit der Sozialdemokratie. Im Badischen hat bisher jeder den Mann gewählt, dem er sein Vertrauen schenkt. Nach dem Verhältnissystem mit Listenwahl müsse eine Lösung gefunden werden, die eine gerechte Verteilung der Sitze bringt und für jeden Bezirk den Mann, der unser Vertrauen hat. Diesem System müssen wir schon heute vorarbeiten; in allen Bezirken die Kräfte sammeln als Vorprobe für den Proporz.

Wir müssen die Leute daran gewöhnen, ihre Wahlpflicht zu tun, und für uns zu wählen, und ganz besonders groß ist diese Verpflichtung in Ihrem Wahlkreis. Hier ist das Erbe Hilberts zu vertreten, den wir tief in unser Herz eingeschlossen haben. Es ist eine Ehrenpflicht dieses Wahlkreises, daß der liberale Kandidat schon im ersten Wahlgang durchkommt. Darauf haben sie hinzuarbeiten, niemand soll sich vertrösten lassen, daß noch eine zweite Wahl kommt. Schwarz-weiß-rot soll die Fahne sein, die allezeit unsere Partei hoch gehalten hat, und die in allen Zeiten über unserem Lager flattern soll. — Stürmischer Beifall folgte den großartigen Ausführungen des Parteichefs.

Herr Oberförster Kaiser-Engen mahnte zu energischer Arbeit und forderte die Anwesenden auf, das Vertrauen zum Parteichef durch ein Hoch zum Ausdruck zu bringen. Freudig folgte die ganze Versammlung dieser Anregung.

Es sprachen dann noch der alte Parteiveteran Schrott-Aach u. Bureauchef Frech-Donaueschingen. Letzterer versicherte, der Bezirk Donaueschingen werde alles aufbieten, um im ersten Wahlgang zum Siege zu kommen. Namens der Fortschrittlichen Volkspartei forderte Herr Reidhardt-Kirchenhausen auf, einmütig den Wahlkampf aufzunehmen, um dem Kandidaten der nationalliberalen Partei zum Siege zu verhelfen.

Nachdem noch Herr Winzler-Eichelbergerhof die Wahl des Forstrats Dr. Wagner empfohlen, schloß der Vorsitzende die so einmütig verlaufene Versammlung und liberale Kundgebung der Männer aus dem Hegau mit herzlichen Worten des Dankes.

Ueber den glänzenden Verlauf dieser Versammlung erhalten wir von einem Parteifreunde noch folgende Schilderung:

r. **Engen**, 1. September.

Mit einer glänzend verlaufenen, außerordentlich zahlreich besuchten Wählerversammlung im „Felsen" hier hat gestern die nationalliberale Partei des 6. Bad. Landtagswahlkreises Engen-Donaueschingen den Wahlkampf eröffnet. So großartig war selten eine politische Versammlung hier besucht, wie die gestrige; bessere Redner haben aber auch wohl kaum jemals hier zu den Wählern aller Parteirichtungen gesprochen, wie die gestern erschienenen. Außer dem Kandidaten der nationalliberalen Partei, Forstrat Dr. Wagner, der sich mit einer glänzenden, von eingehendster Sachkunde zeugenden Rede erstmals seinen Wählern vorstellte, sprachen noch der Führer unserer Partei, Herr Landtagsabgeordneter Rebmann, sowie der Landtagsabgeordnete Bürgermeister Dietrich von Kehl. Stürmischer Beifall wurde den Ausführungen des Kandidaten sowie der beiden andern Redner gezollt, und in der nachfolgenden freien Besprechung, in der besonders auch der Führer der Demokraten des Bezirks Engen seiner lebhaften Genugtuung über die Aufstellung der Kandidatur Wagner betonte, wurde den Ausführungen der Redner widerspruchslos beigetreten. Unter dem Beifall der Versammlung sprach Herr Abg. Rebmann sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß der Kandidat nicht schon früher Gelegenheit gehabt habe, seine schätzenswerten Kenntnisse in den Dienst unserer Partei und der Allgemeinheit zu stellen. Die nationalliberale Fraktion des Landtags würde im Falle seiner Wahl, an der wohl nicht zu zweifeln ist (d. Ber.), eine hervorragende Kraft gewinnen. Die Versammlung, die vom Vorsitzenden des Bezirksvereins, Herrn Fritsche, geleitet wurde und die einen erhebenden Verlauf nahm, hat sicher dazu beigetragen, der nationalliberalen Partei wieder eine Reihe weiterer Anhänger im Bezirk zuzuführen. Sie war ein äußerst befriedigender Auftakt zu den kommenden Wahlen.

*

Die Dotationsfrage.

Die Zentrumspresse geberdet sich so freudig erregt über die Veröffentlichung des Badener Protokolls, daß man vermuten muß, sie sei wirklich um eine Wahlparole in Verlegenheit gewesen und glaube jetzt eine zugkräftige gefunden zu haben. Der „Beob." vermißt auch jetzt noch die offene Erklärung, daß die nationalliberale Fraktion für die Weiterbewilligung der Dotation eintreten werde. Ueber die Versicherung wohlwollender und freundlicher Stellung sei sie noch nicht hinausgekommen. Die „Arbeitsgemeinschaft" mit der Linken sei so oft stolz herausgestrichen worden, daß die Nationalliberalen verdächtig seien, „wieder nach links umzufallen." Der Karlsruher Korrespondent des „Schwäb. Merkur", an dessen strenger, ja rigoroser Objektivität gegenüber der nationalliberalen Partei Badens doch wohl kein vernünftiger Mensch zweifelt, bemerkt sehr mit Recht zu diesen Ausstreuungen, es seien grundlose Verdächtigungen. Die Nationalliberalen würden mit wenigen Ausnahmen oder ganz geschlossen für die Weiterbewilligung der bisherigen Zuschüsse stimmen. So liegen die Dinge tatsächlich und es ist uns mehr als wahrscheinlich, daß die vollkommene Geschlossenheit in dieser Frage bald zu Tage treten wird.

Nationalliberale Landtagskandidaturen.

r. Donaueschingen, 1. Sept. In einer vom natl. Bezirksverein Bonndorf gestern nach Bonndorf einberufenen Vertrauensmänner-Versammlung wurde einstimmig der Landwirt Zimmermann von Erwattingen als Landtagskandidat der Nationalliberalen Partei für den Wahlkreis Bonndorf—Waldshut aufgestellt.

× Königsschaffhausen, 1. Sept. Gestern nachmittag fand hier eine sehr gut besuchte Versammlung der Vertrauensmänner der Nationalliberalen Partei im 16. Landtagswahlkreis (Breisach-Emmendingen) statt, wobei Herr Hauptlehrer Angst in Burkheim als Kandidat für die badischen Landtagswahlen aufgestellt wurde. Im Bezirk geboren und nunmehr wieder seit 20 Jahren darin tätig, ist der aufgestellte Kandidat in seiner sympathischen Bescheidenheit bekannt als einer der tüchtigsten Volksschullehrer, praktischer Landwirt, gemäßigter, aber unentwegter schlagfertiger liberaler Parteiangehöriger. Nachdem er selbst in der Versammlung erschienen war, um sich vorzustellen und in allgemeinen Zügen seine Stellung zu den verschiedenen öffentlichen Fragen skizziert hatte, ist der günstigste Eindruck, den seine Persönlichkeit und seine Bestrebungen an und für sich schon hervorrufen, noch mehr in die Erscheinung getreten. Die liberale Partei glaubt in ihm den richtigen Kandidaten gefunden zu haben.

Vom Zentrum.

× Freiburg i. Br., 1. Sept. In einer gestern hier abgehaltenen Versammlung der Vertrauensmänner des Zentrums im 22. Landtagswahlkreis wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Oekonomierat Schuler Bürgermeister Quennot von Neuershausen als Landtagskandidat aufgestellt.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, den 2. September 1913

Zur Strafprozeßreform.

Ueber die Vorarbeiten für die neue Strafprozeßreform wird der „Vossischen Zeitung" geschrieben: Da der Entwurf einer neuen Strafprozeßordnung gescheitert ist und ein neuer Entwurf erst nach dem Abschluß der deutschen Strafrechtsreform zur Vorlage kommt, haben sich 17 Gelehrte auf dem Gebiete des Strafrechtsprozesses zusammengeschlossen, um im Anschluße an die bereits vorhandene vergleichende Darstellung des deutschen und ausländischen Strafrechtes in einer vergleichenden Darstellung des deutschen und ausländischen Strafprozeßrechts die bisher noch fehlende wissenschaftliche Vorarbeit für die Strafprozeßreform zu bieten. Es sind die Professoren: Allfeld, Goldschmidt, Hegler, Heimberger, Kahl, Kitzinger, Kohler, Kohlrausch, Kriegsmann, v. Lilienthal, v. Liszt, Mendelssohn-Bartholdy, Mittermaier, Oetker, Rosenfeld und Wach. Das Werk soll zwei Bände umfassen und folgende 16 Abschnitte enthalten: 1. Aufbau der Strafgerichte, Gerichtsstand, Ausschließung und Ablehnung von Gerichtspersonen; 2. die Beteiligung der Laien an der Strafrechtspflege; 3. der Anklagegrundsatz und die verschiedenen Arten seiner Ausgestaltung; 4. Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei; 5. Stellung des Beschuldigten und Verteidigung; 6. Zeugen; 7. Verhaftung und Durchsuchung, Beschlagnahme; 8. Vor- und Zwischenverfahren; 9. Hauptverhandlung; 10. Fragestellung, Rechtsbelehrung und Wahrspruch im schwurgerichtlichen Verfahren; 11. Rechtsmittel und Wiederaufnahme; 12. Privat- und Nebenklage; 13. Verfahren gegen Jugendliche; 14. Schleuniges Verfahren, Strafbefehl, Strafverfügung, Strafbescheid; 15. Vollstreckung, Kosten; 16. die durch die Strafrechtsreform bedingten Ergänzungen des Strafrechtsprozesses. Die Arbeit soll möglichst bald der Oeffentlichkeit übergeben werden.

Deutsches Reich.

— **Erfunden.** Der „Vorwärts" veröffentlichte am 29. August eine Zuschrift aus Braunschweig, in der folgendes mitgeteilt wird:

Aus welfischer Quelle, die gute Beziehungen zum Gmundener Hof unterhält, wissen wir freilich, daß noch kurz vor der Trauung Wilhelm II., um dem Bundesrat die Schwenkung leichter zu machen, den Herzog von Cumberland zum öffentlichen Verzicht auf Hannover zu bewegen suchte. Als Gegenleistung wurde dem Cumberländer der Generalsrang und die Uniform der Gardekürassiere angeboten. Dennoch lehnte er ab und drohte, samt seinem Sohne unter Hinterlassung der roten Husarenjacke nach Gmunden zurückzureisen. Es kam zwar nicht zum Bruch, die Kaiserin vermittelte, aber die Spannung zwischen Berlin und Gmunden seit dieser Zeit ist noch nicht behoben.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" stellt demgegenüber fest, daß an diesen Angaben kein wahres Wort ist.

— **Staatliche Mittel im Kampfe gegen die Krebskrankheit.** Die lebhafte Nachfrage von Aerzten und Patienten nach den radiumhaltigen Substanzen zur Behandlung der Krebskrankheit hat das preußische Kultusministerium nun schon vor einiger Zeit veranlaßt, auf Wunsch der Universitätskliniken zu Berlin, Halle und Kiel diesen größere Geldmittel zur Beschaffung von Radium oder Mesothorium zu bewilligen. Nachdem inzwischen die glänzenden Erfolge der Strahlenbehandlung bekannt wurden, wird das Ministerium von allen Seiten mit Anträgen auf Radiumbewilligung bestürmt. Um diesem Andrang gerecht zu werden, hat das Ministerium sich nach dem Berliner Lokalanzeiger entschlossen, 800 000 M. zu Ankäufen von Radium und Mesothorium in den nächstjährigen Etat einzustellen. Damit hofft man, die dringendsten Wünsche befriedigen zu können.

Badische Politik.

Aus dem 8. Reichstagswahlkreis.

— Rastatt, 1. Sept. In einer gestern hier abgehaltenen Kreiskonferenz der sozialdemokratischen Partei wurde Schreinermeister Stadtrat Paul Müller in Lichtental als Kandidat zur bevorstehenden Reichstagsersatzwahl im 8. Kreis aufgestellt.

Arbeiterbewegung.

* Karlsruhe, 1. Sept. Wie der „Volksfr." mitteilt, ist die Aussperrung in den beiden hiesigen Großmetzgereien jetzt Tatsache geworden. Etwa 80 Metzgergehilfen werden davon betroffen.

Koloniales.

Abschnürung Deutsch-Ostafrikas?

Man schreibt dem „Deutschen Boten": Die neuerdings wieder erörterte Gefahr einer Abschnürung Deutsch-Ostafrikas durch die britische Kap-Kairobahn usw. gewinnt besondere Bedeutung durch die gegenwärtige Wirtschaftslage unserer Kolonie. Deutsch-Ostafrika steht augenblicklich, wie bekannt, unter dem Zeichen der schweren Gummikrisis. Nun ist es auffällig, daß vor Ausbruch dieser Krisis britischerseits mit Phantasiepreisen in die deutsch-ostafrikanischen Gummiplantagen hineingegangen worden ist. Diese Bewegung lenkte die Aufmerksamkeit vollständig davon ab, daß zu gleicher Zeit die Engländer in Britisch-Indien in noch weit schärferer Weise die Gummierzeugung forcierten. In dem verschärften Wettbewerb ist Deutsch-Ostafrika im Nachteil wegen seiner für afrikanische Verhältnisse sehr hohen Arbeitslöhne. Man hat in Zeiten des Booms unbedenklich die Löhne in die Höhe schnellen lassen, ohne daran zu denken, daß man sich auf diese Weise für spätere Zeiten der Konkurrenzunfähigkeit aussetzt. Im wesentlichen ist die Lohnfrage in Ostafrika aber eine Frage der Nahrungsmittel-Versorgung. Die Kolonie ist in viel zu große Abhängigkeit geraten von der indischen Reiszufuhr und die Lohnhöhe kann auf einen vernünftigen Stand nur gebracht werden, wenn in Ostafrika selbst die Reiskultur wesentlich gefördert wird. Wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutsch-Ostafrika keine Wandlungen erfahren, dann droht sich in der Tat eine logische Entwicklung zu vollziehen, ausdrückbar in drei kurzen Sätzen, deren letzter nicht erst ausgesprochen zu werden braucht, wenn man die beiden ersten wie folgt aneinanderreiht: Der Inder ist der Herr Deutsch-Ostafrikas, der Brite ist der Herr der Inder . . . .

Die Reblaus in Baden.

Die Karlsruher Zeitung schreibt halbamtlich: Die große Bedeutung, welche das nunmehr festgestellte Auftreten der Reblaus im Großherzogtum für unsere Rebbau treibende Bevölkerung hat und die warme Teilnahme, welche man in dem ganzen Lande unseren seit Jahren schwer heimgesuchten Rebbauern

Feuilleton.

Wenn die letzten Aehren fallen...

„Schwer herein — Schwankt der Wagen, — Kornbeladen; — Bunt von Farben — Auf den Garben — Liegt der Kranz, — Und das junge Volk der Schnitter — Fliegt zum Tanz." In diesen Versen von Schillers „Glocke", in denen das nun wieder herangenahte Erntefest so unnachahmlich knapp geschildert ist, spiegelt sich zugleich eine Jugenderinnerung des großen Dichters, der als Knabe die schwäbische Feier der „Sichelhenket" wohl oft mitgemacht haben mag.

Wie dieser patriarchalische Brauch zu Schillers Zeiten begangen wurde, ist uns aus einem Bericht des „Württembergischen Hofkalenders" aufbewahrt. Wenn die Schnitter ihre Sicheln an der Zimmerwand aufgehängt hatten, begann der Schmaus, bei dem der Amtmann und der Pfarrer, der Bauer mit seiner Frau obenan saßen. Da wurde reich getafelt; die Burschen legten den Mädchen vor und tranken mit ihnen aus demselben Zinnbecher. Dem Essen folgte Spiel und Tanz und schließlich die Abrechnung des Hausvaters mit den Schnittern, die den Rest der Mahlzeit mit nach Hause nehmen durften und noch aus der Ferne manches Lied erschallen ließen.

Der Erntekranz aus Aehren und bunten Feldblumen, wohl auch „Erntekrone" genannt, der fröhliche Erntetanz, sie sind der heitere Lohn nach der harten schweren Arbeit, „wenn die letzten Aehren fallen." In manchen Gegenden wird dieser Kranz aus der letzten bisdahin aufgesparten Garbe des Winterkorns gewunden, und damit ist bereits die tiefere Bedeutung gekennzeichnet, die man in allen Erntebräuchen den letzten Aehren, der letzten Garbe, dem letzten Fuder beimißt. Mit den letzten Halmen, die in der Heidenzeit dankbar dem Wodan geopfert wurden, ist im allemannischen Volksglauben noch heute ein besonderer Segen verbunden. „Glückhämpfeli" heißen sie in der Schweiz, und diese Handvoll Aehren wird von dem jüngsten Schnitter in drei Zügen, im Namen des dreieinigen Gottes, abgeschnitten. Das Glückhämpfeli steht beim Erntefest auf dem Tisch; seine Körner mischt man unter die neue Aussaat, um den Segen der alten Ernte der jungen zu erhalten. An der Weser läßt man die letzte Handvoll vom Roggen stehen, steckt einen buntgeschmückten Stock hinein und bindet die Aehren daran fest. Das ist der „Waulroggen", um den die Schnitter herumtanzen, dabei „Waul, Wold oder Wode" rufen, die Mützen hoch in die Luft werfen und den Gutsherr hochleben lassen. Auch hier schimmert wohl noch der Rest einer altgermanischen Opferfeier für Wodan hindurch.

Der gleiche sinnbildliche Glaube knüpft sich überall an die letzte Garbe. Sie wird schön geschmückt auf dem Felde stehen gelassen und führt im Volksmunde mancherlei Namen, heißt nach dem Dämon, der darin zurückgelassen wird, die Alte oder der Wolf, das Wichtelmännchen, Bärimandl, Erdmännel oder in Norddeutschland „Vergodendeelsstruck", um den die Vormäher mit den Schnitterinnen tanzen und der, je nach christlicher oder altgermanischer Ausdeutung, als „ein Teil für Fro Godes — Herr Wodan" oder „für Gott ein Teil" erklärt wird. Wie lange die heidnischen Elemente in diesem alten Opferbrauch deutlich hervortraten, geht aus der Erzählung des Nicolaus Gryse im 16. Jahrhundert hervor, nach der das Landvolk in Niederdeutschland dies Getreidebund dem „Abgott Woden" darbrachte, dazu tanzte und sang: „Wode, hale (hole) dynem Rosse nu Voder (Futter), — Nu Distel un de Dorn, — Thom (Zum) andren Jhar beter Korn." Diese mit Goldflittern gezierte, reich ausgeputzte „Glücksgarbe", die wohl auch in manchen Gegenden „die Braut" heißt, steht in vielen Gegenden Deutschlands noch heute als tiefsinniges Zeichen auf dem kahlen Feld, eine Dankesgabe, den ewigen Mächten der Flur dargebracht. Auch wo man keinen Tanz mehr kennt, betet man wenigstens noch ein Vaterunser und deutet die Garbe sinnig und schön als Spende für die Vögel.

In anderen Gegenden Deutschlands wird die letzte Garbe im feierlichen Aufzug nach dem Gehöft gebracht. Auch sie führt mancherlei Namen, heißt Bock, Roggenhund, Habergeiß und ähnlich und gilt als die letzte Zuflucht jenes phantastischen Korndämons, den man im Wogen des Getreidefeldes dahinjagen sah. Beginnt der Schnitt, so flüchtet dieser Unhold, ein altes Weib mit feurigen Fingern, die Roggenmuhme, oder auch eine Tiergestalt, aus einer Garbe in die andere, bis er in der letzten gefangen ist. Im Triumph wird nun der unschädlich gemachte Dämon hinweggeführt; die Garbe wird dann feierlichst dem Gutsherrn überreicht, der dafür das Erntebier geben muß, oder dreimal um die Scheune gefahren und dann in dieser an besonderem Platze aufgestellt.

Die Bräuche und Feste der letzten Garbe und des Erntekranzes haben sich auch noch in unsern Tagen vielerorts erhalten, wenn sie auch nicht mehr auf den Tag des Ernteheiligen Bartholomäus, den 24. August, festgelegt sind. Der letzte Tag der Ernte ist und bleibt ein Freudentag. Das eigentliche Erntefest ist jetzt freilich vielfach auf einen Sonntag gelegt und das kirchliche Erntedankfest, das um Michaeli gefeiert wird, tritt mehr und mehr in den Vordergrund. Der schönste und poesievollste Brauch aber bleibt die Feier um die letzte Garbe mit ihren alten Tänzen und den derben gemütlichen Erntesprüchen. Eine tiefe Symbolik lag auch in dem bis vor kurzem noch in Mecklenburg üblichen Brauch, in Verbindung mit diesem Erntefest eine oder mehrere Hochzeiten zu feiern. Auch noch einige Nachklänge von uralten Erntefestspielen haben sich erhalten, so das „Haferfahn" beim Einbringen des letzten Haferfuders, von dem aus dem Neißer Kreise berichtet wird. Ein komisches Brautpaar fährt hier, Gaben einfordernd, auf einem grotesken Wägelchen von Hof zu Hof und schließlich zu Trunk und Tanz ins Wirtshaus.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Theater-Notiz.

Als erste Novität im Rosengarten wird für Sonntag, den 7. September, der Schwank „Die spanische Fliege" von Franz Arnold und Ernst Bach vorbereitet.

MARCHIVUM

entgegenbringt, lassen es angezeigt erscheinen, folgenden von Oekonomierat Vincenz in Müllheim, dem Leiter der Maßnahmen zur Bekämpfung der Seuche, im Landwirtschaftlichen Wochenblatt Nr. 34 veröffentlichten Artikel auch hier zum Abdruck zu bringen.

Oekonomierat Vincenz schreibt unter der Ueberschrift:

Die Reblaus in Baden.

Was längst befürchtet wurde, ist nun in Erfüllung gegangen. Mit der Entdeckung des Reblausherdes in Gewann „Gansacker" der Gemarkung Efringen am 7. August hat Baden auch seine Reblaus erhalten und damit den Kreis der deutschen weinbautreibenden Bundesstaaten geschlossen, bei denen die Reblaus schon längst eingekehrt ist. Der Umfang des Herdes (900 infizierte Stöcke) berechtigt zu der Annahme, daß es sich hier um eine schon vor mehreren Jahren erfolgte Infektion handelt. Glücklicherweise liegt der Herd am oberen Ende des Efringer Rebberges, nach zwei Seiten durch Weg und Wald abgegrenzt. Die bindige Beschaffenheit des Bodens erschwert der Laus einigermaßen die rasche Fortbewegung. Der Schaden erscheint dadurch gemildert, daß die betreffenden Reben — Gutedel und Elbling — einen ganz geringfügigen Traubenbehang haben und größtenteils einem höheren Alter angehören. Auch trieb dort der Wurzelschimmel schon längst sein Unwesen. Etwa die Hälfte des Rebberges gehört Ausmärkern der nächsten Umgebung, wovon die meisten in Kirchen ansässig sind. Betroffen sind bis jetzt 13 Besitzer; einer davon hat seine abgängigen Reben im Spätjahr ausgestockt und an deren Stelle Mais, Rüben und Kraut gepflanzt; ein anderer brachte auf die Hälfte seiner beseitigten Reben Kartoffeln, die sich besonders gut entwickelt hatten; ein dritter hat seine Reben in diesem Frühjahr durch Vergruben verjüngt („umlegt"), in diesen wurde die Reblaus an verkrüpelten Saugwurzeln zuerst nachgewiesen. — Das Aussehen der befallenen Reben war keineswegs überall schlecht; ein nicht unerheblicher Teil infizierter Stöcke erschien im Vergleich mit anderen Reben unverändert; andererseits zeigten verdächtig aussehende Stöcke oft keinerlei Befall. Ein Teil der Reben litt sichtlich unter Wurzelschimmel. Die Reblläuse traten häufig an alten Wurzeln auf und mitunter nur in der Tiefe des Stockes. Die durch den Stich der Reblläuse entstehenden eigenartigen Anschwellungen sind an den jungen Wurzeln besonders auffallend.

Wie erfolgte die erste Ansteckung? Bei Beantwortung dieser Frage müssen wir unsere Blicke in das benachbarte, nur durch den Rheinstrom von Baden getrennte Elsaß richten, dessen Rebgelände im allgemeinen als verseucht zu bezeichnen sind. Die nächstgelegenen elsässischen Orte, in denen die Reblaus aufgetreten ist, sind Häsingen (Luftlinie 7 Km.), Hegenheim (Luftlinie 8 Km.), Landser und Dietwiler (Luftlinie 11 Km.), Eschentzweiler und Habsheim (Luftlinie 12 Km.), Rixheim und Brubach (Luftlinie 14 Km.), Riedesheim, Mülhausen (Luftlinie 16 bis 17 Km.). Auf Schweizerseite hinter Basel kommt Binningen (Luftlinie 11 Km.) in Betracht. Da mit diesen Orten ein Verkehr so gut wie nicht stattfindet, Wurzelreben nicht bezogen zu werden pflegen und auch keine elsässischen und Binninger Ausmärker da sind, so kann an eine Ansteckung durch geflügelte, mit Hilfe des Windes herübergekommene Läuse wohl gedacht werden, obgleich geflügelte Reblläuse in Deutschland äußerst selten nachgewiesen wurden. Das infizierte Gelände befindet sich in der Höhe von zirka 300 Meter, an südwestlichem Hang und erscheint zum Anflug geflügelter Reblläuse sehr geeignet. Durch Einschmuggelung von Reben aus dem Elsaß oder aus der Schweiz wäre die Ansteckungsgefahr erheblich größer geworden; eine derartige unerlaubte Einfuhr von Reben ist jedoch nicht bekannt geworden und fremde Rebsorten aus der Zeit von 1900 ab konnten im Efringer Berg bis jetzt nicht festgestellt werden. — Viel wahrscheinlicher ist eine Infektion durch den auf dem Isteiner Klotz erfolgten Festungsbau, welcher im Jahre 1902 in aller Stille in Angriff genommen wurde. Nach bürgermeisteramtlicher Angabe kamen die erforderliche Feldeisenbahn und anderes Geräte aus der verseuchten Rebgegend von Mutzig bei Straßburg. Die Gerätschaften wurden zum Teil vom Bahnhof Efringen auf dem an genanntem Gewann hinziehenden Huttinger Weg transportiert, dicht vorbei an den jetzt verseuchten Rebstücken, wo zu besserer Ueberwindung der starken Steigung ein Teil der Fuhren vorübergehend abgeladen und später geholt wurde. Dabei sind die abgeladenen Gegenstände bis an die Reben zu liegen gekommen. Ungefähr 150 Meter östlich davon ging die Feldeisenbahn vorüber.

Daß das Personal manchmal auch in die Reben hineingeriet, war unvermeidlich. Es ist deshalb sehr naheliegend, die Verseuchung der Reben im „Gansacker" mit den Festungsarbeiten in Zusammenhang zu bringen. Damit ergibt sich für alle an das Festungsgebiet anstoßenden Rebgelände in der Frage weiterer Ansteckung eine ungünstige Voraussage.

Die örtliche Rebbeobachtungskommission von Efringen und der Bezirksobmann von Grenzach waren nie in der Lage, Reblausverdacht festzustellen, um so weniger, als auch die Rebbesitzer niemals einen solchen äußerten. Beim Aufgraben der rückgängigen Reben fand man als Ursache für schlechten Stand in der Regel Wurzelschimmel oder mangelhafte Pflege; dabei zog man die Ungunst der Weinjahre und ihren schädigenden Einfluß auf die Entwicklung der Reben in Betracht. Die letzte erfolglose kolonnenmäßige Untersuchung hat im Jahre 1904 stattgefunden.

Der Reblausherd wurde sofort mit einem ca. 5 Meter breiten Sicherheitsgürtel umgeben und durch Draht und Warnungstafeln abgesperrt; auch wurde seitens der Gemeinde ein Wächter aufgestellt.

Die Untersuchungskolonne erfuhr bald beträchtliche Verstärkung. Mit gesteigertem Eifer und geschärftem Blick gehen die Untersucher, meistens frühere Winterschüler, an die Arbeit.

Uebertretungen des Verbots, das Gebiet des Seuchenherdes zu beschreiten, werden unnachsichtlich und empfindlich bestraft.

Das ganze in Betracht kommende Gelände wurde einer Vordesinfektion unterworfen, wobei 2 Kg. Petroleum pro Stock und 400 Gramm Schwefelkohlenstoff pro Quadratmeter Verwendung fanden. Es folgt sodann die Abschätzung des Wertes der vernichteten Reben und anderen Kulturen durch eine besondere Kommission, des weiteren das Herausheben sämtlicher Stöcke usw. und zum Schluß die Hauptdesinfektion mit 30prozentiger Kresolseifenlösung und Schwefelkohlenstoff.

Die Entschädigung seitens des Staates kann selbstverständlich nicht so bemessen werden, daß die betreffenden Rebbesitzer ein gutes Geschäft machen.

Alljährlich wird das Gelände aufs Neue untersucht. Solange sich Stockausschläge zeigen, kann von einer Neuanpflanzung keine Rede sein. Vor 6 Jahren dürfen Reben nicht angepflanzt werden. Ist alles Leben der Rebstöcke erstorben, was schon nach drei Jahren der Fall sein kann, so wird seitens der Behörde das Gelände zum Anbau von Hackfrüchten, Gemüse, Getreide, Futter usw. freigegeben werden. Bei der Neuanlage mit Reben kommt die Verwendung von widerstandsfähigen veredelten Amerikanern in Frage. Eine Entscheidung hierüber steht dem Ministerium des Innern zu, welches als maßgebende obere Landesbehörde in allen diesbezüglichen Angelegenheiten zu betrachten ist.

Die getroffenen Maßnahmen bieten die Gewähr, daß alles geschieht, was die gründliche und rasche Bekämpfung des bösen Feindes durchzuführen vermag.

Es ist wahrlich ein schweres Geschick, die schon so lange gehegten Hoffnungen auf eine Besserung der Weinbauverhältnisse so sehr getäuscht sehen zu müssen. Mutlosigkeit würde die Sache noch viel schlimmer machen. Deshalb heißt es, den Kopf hoch halten und überlegen, wie man sich am besten mit dem unabänderlichen abfindet, das schon so viele Winzer anderer Länder betroffen hat. Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen. Soviel steht fest, daß man den bedauernswerten Betroffenen mit Rat und Tat an die Hand gehen wird. Mögen sie auch einen Trost darin finden, daß nun Anlaß gegeben ist, den schon längst schwerringenden, für manche zur Last gewordenen Rebbau einer gründlichen Revision zu unterziehen und daß die Markgrafschaft mit ihrer ausgedehnten und vielseitigen Landwirtschaft besser daran ist, als manch anderes Weinbaugebiet.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, den 2. September 1913

Eine schreckliche Familientragödie

trug sich gestern nachmittag in dem Hause Mittelstraße 33 zu. Die in den 30er Jahren stehende Ehefrau des Kernmachers Ludwig Freyler suchte mit einem Küchenmesser ihre beiden Kinder, ein Mädchen von 3½ und einen Jungen von 2½ Jahren zu ermorden und schnitt sich dann selbst die Kehle durch. Gegen ½5 Uhr hörte die heimkehrende Korridornachbarin aus der Freylerschen Wohnung furchtbare Schreie der Kinder und als sie in die Wohnung eingedrungen, bot sich ihr ein entsetzlicher Anblick. Das eine Kind lag blutüberströmt mit heraushängendem Kopfe im Bette, das zweite Kind lag auf dem Boden des Zimmer fast unkenntlich in einer großen Blutlache, die Frau selbst, bereits im Sterben, blutüberströmt hinter der Türe.

Der Ehemann der Frau, welcher bei der Firma Lanz arbeitet, wurde benachrichtigt und traf seine Frau bereits tot an. Beide schwer verletzten Kinder wurden in das Allgemeine Krankenhaus gebracht, wo das Mädchen um 6 Uhr seinen furchtbaren Verletzungen erlegen ist. Beide Kinder haben bis auf die Knochen reichende Schnittwunden am rechten Oberarm. Der Knabe dürfte, da er weniger verletzt ist, dem Leben erhalten bleiben.

Die Tat der Frau ist wohl auf Familienzwistigkeiten zurückzuführen. Die Familie wohnt im Hause mit den Eltern des Mannes zusammen. Am Sonntag hatten beide Familien einen furchtbaren Streit zusammen, der auch von den übrigen Hausbewohnern gehört wurde. Auch schon vorher soll es zwischen beiden Familien zu Differenzen gekommen sein. Anscheinend hat dann die Frau heute in der Aufregung in der Abwesenheit ihres Mannes die Tat ausgeführt. Das Ehepaar Freyler — der Mann ist um einige Jahre älter als die Frau — lebte in guten Verhältnissen und die Frau trug stets bessere Kleidung. Gegen ½7 Uhr abends erschien die Gerichtskommission am Tatorte zum Augenschein. Das Haus war stundenlang von einer großen Menschenmenge umlagert.

Zu der Selbstmord-Affäre in der Mittelstraße erfahren wir weiter noch folgendes:

Schon seit einiger Zeit lebten die Eheleute Ludwig Freyler mit den im Hause wohnenden Schwiegereltern und dem Schwager in Unfrieden. Erst vor einigen Tagen soll auf Veranlassung der Verwandten ein anonymer Brief nach der Arbeitsstelle des Freyler gesandt worden sein, um denselben anzuschwärzen. Der Mann war nach Aussage der Hausbewohner ordentlich und fleißig. Die Eheleute Freyler hatten sehr glücklich miteinander gelebt. Das Eheglück soll aber durch das Dreinreden der Verwandten eine Trübung erfahren haben. Der Mann soll deshalb schon am Montag vormittag weggegangen sein mit der Bemerkung, er käme nicht mehr nach Hause. Die Frau wartete bis gegen 2 Uhr, bis zu welchem Zeitpunkt sie zum Fenster herausschaute. Kurz vor 3 Uhr ist sodann die Mordtat erfolgt. Die Frau, sowie das eine Kind wurden blutüberströmt im Bett aufgefunden. Das zweite Kind lag mit der Hand über den Augen auf dem Boden. Die Mordtat wurde derart begangen, daß allen drei Opfern am Unterarm eine tiefe Wunde beigebracht wurde, welche die Schlagader traf.

Der sofort herbeigerufene Arzt Dr. Wiener hatte die erste Hilfe geleistet. Die Frau schrieb vor der Tat noch einen Brief an die Staatsanwaltschaft und an ihre in Heidelberg wohnende Schwester, in welchem sie wahrscheinlich die Ursache ihrer Tat rechtfertigen wollte. Die Staatsanwaltschaft ordnete sofort die Verhaftung des Mannes an, der aber sofort wieder auf freien Fuß gesetzt wurde. Der Mann ist vollständig außer Fassung. (Siehe auch Polizeibericht.)

* Versetzt wurde Finanzamtmann Rudolf Schweizer beim Hauptzollamt Mannheim zum Hauptsteueramt Pforzheim.

* **Verliehen** wurde dem Kaiserlich Deutschen Generalkonsul für Korea, Dr. Krüger in Söul das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen.

* **Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.** Versetzt: die Postassistenten: Otto Böbel von Pforzheim nach Krautheim, Adolf Fischer von Menzlingen nach Hardheim, Jakob Gamber von Gröningen nach Pforzheim, Karl Ganzhorn von Wallbürn nach Mannheim, Oskar Herb von Gondelsheim nach Philippsburg, Friedrich Kammer von Hockenheim nach Mannheim, Wilhelm Kraft von Graben nach Mannheim, Otto Köhl von Rastatt nach Karlsruhe, Hermann Köhnle von Karlsruhe nach Mannheim, Otto Reichert von Kirchheim nach Ladenburg, Emil Schandt von Unteraromdach nach Kürlsheim, Otto Sprenger von Pforzheim-Brötzingen nach Ottersweier, Wilhelm Steiglehner von Achern nach Karlsruhe, Karl Thoma von Tauberbischofsheim nach Seckach; der Telegraphenassistent: Hans Pleich von Baden-Baden nach Mannheim. — Gestorben: der Telegraphendirektor: Karl Bernhard in Mannheim.

* **Zentralkommission für die Rheinschiffahrt.** Am 30. August trat die Zentral-Kommission für die Rheinschiffahrt zu ihrer ordentlichen Sitzung in Mannheim zusammen. Der Zentral-Kommission gehören an die Rheinschiffahrtsbevollmächtigten für Baden: Geheimer Rat Wiener in Karlsruhe, für Bayern: Staatsrat Freiherr von Hirschberg in München, für Elsaß-Lothringen: Ministerialrat Cronau in Straßburg, für Hessen: Geh. Oberbaurat Imroth in Darmstadt, für Niederland: Professor Dr. Jonkheer van Eysinga in Leyden, für Preußen: Geh. Oberregierungsrat Franke in Berlin. Zum Vorsitzenden für das nächste Jahr wurde durchs Los der Bevollmächtigte für Elsaß-Lothringen bestimmt. Die Zentral-Kommission wird sich in ihrer diesmaligen Tagung in der Hauptsache mit der Entscheidung von Rechtsstreitigkeiten zu befassen haben, in denen sie als Berufungsinstanz angegangen ist.

* **Verein für Erholungsurlaub und Ferienaufenthalt.** Wie wir der No. 8 der Zeitschrift dieses Vereins, „Unser Ferienaufenthalt" entnehmen, kann diese mit Genugtuung feststellen, daß seine Bestrebungen bei der Prinzipalität immer größere Anerkennung finden. So sind im Laufe dieses Jahres 250 Firmen als unterstützende Mitglieder beigetreten. Unter diesen sind mit größeren Jahresbeiträgen folgende Firmen zu verzeichnen: Heinrich Lanz, Verein Mannheim-Ludwigshafener Spediteure E. V., Benz u. Co., Verein Deutscher Oelfabriken, Th. Goldschmidt A.-G., Geschwister Gutmann, Pfälzische Mühlenwerke, Allstadt u. Mayer, A. S. Baer u. Sohn.

Kufeke
eine bewährte Krankenkost für Erwachsene
bei Störungen der Verdauung, bei Schwäche u. Appetitlosigkeit

Die nächste neu einstudierte Oper ist „Der schwarze Domino" von Auber.

Der Bariton Herr Rudolf Wolf,

der seine Gesangsstudien in der Schule des Herrn C. Blatter in Ludwigshafen a. Rh. abgeschlossen hat, wurde am Stadttheater Bamberg erstmals engagiert.

Willy Rehbergs 50. Geburtstag.

Der bekannte Pianist Willy Rehberg, der seit einigen Jahren als Musikpädagoge an der hiesigen Hochschule für Musik wirkt, feiert heute seinen 50. Geburtstag. Willy Rehberg ist am 2. September 1863 als Sohn des Organisten Friedrich Rehberg in Morges (Schweiz) geboren und erregte schon als Kind Aufsehen durch sein Klavierspiel. Er studierte in Zürich und Leipzig und wurde 1884, kaum 21jährig, schon Lehrer des Klavierspiels am Kgl. Konservatorium in Leipzig, dann Dirigent der Singakademie in Altenburg. 1890 wurde Rehberg Hofpianist des Herzogs von Altenburg und ging als Professor des höheren Klavierspiels an die Musikschule in Genf. 1907 kam er an das Hoch'sche Konservatorium in Frankfurt und von dort nach hier. Zwischen diesen Daten liegen Rehbergs Erfolge als Künstler (in ausgedehnten Konzertreisen) und als Pädagoge. Was er als Musiker und als Lehrer bedeutet, ist an dieser Stelle wiederholt gesagt worden. Wir schließen uns denen an, die Herrn Rehberg ein ferneres, langes Wirken wünschen.

Eine Vermittlungsstelle der deutschen Künstler für Verlagsrecht.

Das Rundschreiben, das vor einiger Zeit hervorragende Künstler an ihre Kollegen in Deutschland, Deutsch-Oesterreich und der Schweiz richteten, mit der Aufforderung, sich zur Klärung und besseren Vertretung ihrer Urheberrechte zusammenzuschließen, hat einen guten Erfolg gehabt. Die Notwendigkeit des Vorgehens auf dem Gebiete des Kunstverlags hat den Künstlern eingeleuchtet. Bereits 1000 Künstler haben sich durch Revers mit den Bestrebungen einverstanden erklärt. Eine Vermittlungsstelle soll gegründet werden, die durch eine prozentuale Abgabe der organisierten Künstler unterhalten wird. Die ersten Jahre der Vermittlungsstelle sind als Probejahre gedacht. So lange hat der Verband der Illustratoren die Geschäftsführung, die er voraussichtlich mit den wirtschaftlichen Verbänden der Künstlerschaft teilen wird. Diese können später die Vermittlungsstelle als ihre Einrichtung weiter führen.

Kleine Mitteilungen.

Die Aufführung des Parsifal am Dresdener Hoftheater ist endgültig auf den Sonntag vor Palmarum 1914 anberaumt worden. Für die Rolle der Kundry wurden bestimmt Frau Wittich und Frau von der Osten, während Frl. Forti von Siegfried Wagner für die Bayreuther Spiele 1914 für die Rolle verpflichtet wurde. Vogelstrom singt in Dresden die Titelrolle.

In Nürnberg fand die Uraufführung des dreiaktigen Lustspiels „Das ledige Regiment" von Regisseur Bertram (Wiesbaden) und Schriftsteller Traut (Düsseldorf) lebhaften Beifall.

In Prag starb der Schauspieler Dr. Karl Thümer vom Deutschen Theater, 39 Jahre alt, plötzlich an Skorbut. Er war ein Schüler Jakob Minors, auch schriftstellerisch tätig und Lektor für Rhetorik an der Prager deutschen Universität.

Bernard Shaws neues Stück „Androcles und der Löwe" fand bei der Uraufführung im St. James Theater in London, starken Beifall. Die bekannte Fabel wird darin zur Illustration ernstlicher Strömungen der ersten Christen mit vielem Witz und einem Tierimitator dramatisch verbraucht. Ein geistreiches Spiel des Regisseurs Granville Barker ging voran und fand ebenfalls Erfolg.

Gr. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

(Zum ersten Male.)

Michael Kramer.

Oberon, Titania und ihre lustigen Geister haben uns die Zaubergewalt ihres traumhaft schönen Daseins noch versagt. Statt ihrer heiteren Sinnenfreude kamen bleiche Gestalten Hauptmannscher Muse, gedrückte Existenzen, die schwer am Leben und an sich selber tragen.

Im Michael Kramer hat Hauptmann das Leid neu gedichtet. Dem Liede, das endlos durch die Jahrtausende klingt, getränkt voll edelsten Herzblutes und das am tiefsten ergreifende Zeugnis menschlichen Wirkens, hat er mit ihm eine neue Strophe zugedichtet. Das Leben wird daraus wach, das aus Ratlosigkeit und Schmerz, aus Unbefriedigtheit und müder hoffnungslos gewordener Sehnsucht, aus Ohnmacht und unnützem Vergehen sich zusammenwebt. Hauptmann, der Dichter verlorenen, in sich gebrochenen Menschentums, ist in ihm am Wert. Er wiederholt die schwermütigste aller menschlichen Tragödien an einem für die Allgemeinheit sonst nicht sichtbaren Menschenschicksal, voll Tränen und Seufzern. Und bang erhebt er daraus verzweifelte Fragen nach dem Sinn alles Lebens, das so viel Schmerz und so tiefes Weh erzeugt und menschliches Dasein in Wahn und Wirrsal sich verzehren läßt — das alte, ewige neue Fragen nach seinen dunklen Zielen, nach seinen Schicksalen und Göttern, um das Sinnen und Dichten der Menschen sehnsuchtsvoll seit Jahrtausenden kreist. „Wo sollen wir landen, wo treiben wir hin? Warum jauchzen wir manchmal ins Ungewisse? Wir Kleinen im Ungeheueren verlassen? Als wenn wir wüßten, wohin es geht?"

In quälender Ungewißheit klingt es aus und hat doch selbst da noch starken lebendigen Glauben: mächtigstes Leben in diesem Ahnen von Göttern, die über den gekannten sind, einem Himmel, der nicht „der Himmel der Pfaffen" ist, aber doch, unfaßbar noch, vorhanden als tiefster letzter Sinn alles irdischen Mühens.

Das ist mehr als ästhetisches Weltgefühl und ästhetisch geformte Religion. Es ist ein Teil jenes ewig unstillbaren Suchens nach Lösung ihrer Fragen aus dem eigenen Erleben: ein Teil jener wahren Religion, die aus dem Leide geboren wird und sich immer neu gebiert.

Wieder ist müde Resignierung die einzige Antwort, ohne Teil fast an jenem Lebensgefühl, das Nietzsche, der sonst in dem Stück umgeht, aus der herben Schwere zu den hellen Höhen emporgehoben hat: „Seid fröhlich in Trübsal; euer Weinen soll euch in Lachen verkehrt werden; selig ihr Weinenden, denn ihr sollt lachen."

Höchstens, daß wir Zeugen werden, wie ein paar Menschen, die in der Enge kleinbürgerlicher Existenz die Spannkraft zur höchsten Kraft des Fühlens verloren, durch ein wehes Erlebnis geläutert und in sich fest geworden aus Alltäglichkeit hineinschreiten in ein Dasein, das hellsichtig geworden, Teil hat an dem hehrsten Adel, den die Welt erzeugt: dem Adel, der aus Ueberwindung wird und im Kleinen und Kleinsten den Menschen teilnehmen läßt an der wunderbarsten Tragödie der Welt: dem Leiden Christi mit der Dornenkrone.

MARCHIVUM

Dörzlingerschen Achsen- und Federnfabriken A.-G., Gebrüder Gontrand, Horstmann u. Hafter, Internationale Transporte Seb. Beser G. m. b. H., Kaufmann u. Co., Koppel u. Temmler, Ernst Krüpe, Mannheimer Aktienbrauerei, Mayer-Dynkel, Wolf Netter, Oberrheinische Dampfbaggerei G. m. b. H., Adolf Pfeiffer u. W. Ludewigs G. m. b. H., Raab, Karcher u. Co., G. m. b. H., Bankdirektor August Reiser, Rheinmühlenwerke, Rheinschiffahrt-A.-G. vorm Fendel, H. Schmoller u. Co., Stück u. Fischer, Vertretung der Continental-Caoutchouc- und Guttapercha-Co., Joseph Vögele, L. Weil u. Reinhardt, Weingart u. Kaufmann, Wieners Companie G. m. b. H.

* **Die elektrische Bahnlinie Mannheim-Ludwigshafen-Dürkheim** wird, wie aus einer diesbezüglichen Bekanntmachung der Rheinhaardt-Bahn G. m. b. H. in dem Inseratenteil der heutigen Mittagsausgabe ersichtlich, am Donnerstag, 4. September, dem öffentlichen Verkehr fahrplanmäßig übergeben.

* **Silberne Hochzeit.** Am letzten Sonntag beging Herr Martin Nerbel, Zuschneider in der Gummifabrik, mit seiner Gemahlin Martina geb. Kraus, das Fest der silbernen Hochzeit.

* **Nachweisung über die beabsichtigten wesentlicheren Fahrplanänderungen.** Die Nachweisung über die für den Fahrplanabschnitt vom 1. Oktober 1913 bis 30. April 1914 beabsichtigten wesentlicheren Fahrplanänderungen der Großh. Bad. Staatseisenbahnen ist der Handelskammer zugegangen und kann auf dem Bureau von Interessenten eingesehen werden.

* **Die Handlungsgehilfen in der neuen Sozialversicherung. — Wünsche und Leistungen.“** An dieser Stelle sei nochmals auf den belehrenden Vortrag des Leiters der Sozialpolitischen Abteilung im Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbande, Herrn Eugen Clauß aus Hamburg, der über das genannte aktuelle Thema heute abend 9 Uhr im „Rodensteiner“ O 2, 16 sprechen wird, aufmerksam gemacht. Eintritt für alle Handlungsgehilfen frei.

* **Die Volks- und Kinderlesehalle des Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke, Meerfeldstraße Nr. 80** wurde im Monat August von 781 erwachsenen und jugendlichen über 14 Jahre alten Lesern und von 382 Kindern, zusammen von 1163 Personen benützt. Die Benützung der Lesehallen ist frei. Die Lesehalle für Kinder ist, mit Ausnahme Sonn- und Feiertags, täglich von 4—6½ Uhr geöffnet. Die Räume für die Erwachsenen und Schulentlassenen stehen diesen täglich nachmittags von 4—10 Uhr und Sonn- und Feiertags mittags von 10—1 Uhr offen.

* **Apollo-Theater Mannheim.** Die Direktion teilt mit, daß Otto Reutter aus dem reichen Schatz seines Repertoirs fast täglich neue Piecen in sein Programm einfügt. Wiederholt sei darauf hingewiesen, daß die Nachfrage nach Karten naturgemäß sehr stark ist und sich daher vorzeitige Lösung derselben sehr empfiehlt.

* **Neuwahlen zu den Krankenkassen.** Wir erhalten folgende Zuschrift: In Nr. 402 Ihrer geschätzten Zeitung findet sich im redaktionellen Teil eine Notiz „Neuwahlen zu den Krankenkassen“ betr., aus der hervorgeht, daß es für alle Kassen sehr zweckmäßig wäre, wenn sie noch die Wahlen in diesem Jahre erledigen könnten. Dem gegenüber ist darauf hinzuweisen, daß vom 1. Januar 1914 ab der Kreis der Versicherten durch Erhöhung der Einkommensgrenze von Mk. 2000.— auf Mk. 2500.— bedeutend erweitert wird und die neu eintretenden Versicherten auf die Dauer von vier Jahren keine Vertretung im Ausschuß haben, wenn die Wahlen vor Jahresschluß stattfinden. Im Interesse dieser neu eintretenden Kassenmitglieder und schon aus Gerechtigkeitsgründen wäre es erwünscht, wenn die Wahlen erst im Januar 1914 stattfinden würden. Da nach einer gesetzlichen Bestimmung den Krankenkassen die Möglichkeit gegeben ist, die Wahlen bis zum 30. Juni 1914 hinauszuschieben, so wäre eine Verkürzung der in den Wahlordnungen vorgesehenen Fristen nicht notwendig. Wenn nun auch der Zeitpunkt, mit dem die Kasseneinrichtungen in vollem Umfang mit der Reichsversicherungsordnung in Einklang gebracht werden, durch die späteren Wahlen etwas später eintritt, so besteht doch kein Grund, eine große Anzahl Versicherter von einem wichtigen staatsbürgerlichen Recht auf eine so lange Periode auszuschließen.

* **Langerichts-Präsident Dr. Carl Eller †.** Aus Freiburg erhalten wir kurz vor Redaktionsschluß die betrübende Mitteilung, daß in der vergangenen Nacht Herr Landgerichts-Präsident Dr. Carl Eller aus Mannheim in der Klinik in Freiburg verstorben ist. Wir werden auf den Lebensgang dieses hervorragenden Beamten im Abendblatt zurückkommen.

* **Gedenktag.** Ein historisch denkwürdiger Tag ist heute. Am 2. September 1870 erfolgte nach heißem Kampfe die Kapitulation von Sedan. Napoleon III. und seine Armee wurden Kriegsgefangene der Deutschen.

* **Selbstmord durch Erhängen.** Gestern vormittag hat der 58 Jahre alte verheiratete Vorarbeiter Samuel Franz aus Feudenheim, wohnhaft Blücherstraße, seinem Leben durch Erhängen an einem Zwetschenbaum im Kirchfeld ein Ende gesetzt. Die Tat geschah wegen eines unheilbaren Beinleidens; schon zweimal hatte der Verlebte eine Heilanstalt aufgesucht, ohne jedoch dort Hilfe zu erlangen. Dieses Leiden trieb den sonst fleißigen Arbeiter in den Tod; der Verstorbene hinterläßt eine Witwe und mehrere noch unerwachsene Kinder.

* **Eine hartnäckige Selbstmörderin.** Die 19 Jahre alte Dienstmagd Katharina Sußner von hier durchschnitt sich gestern vormittag in ihrer Wohnung die Pulsadern, weshalb sie ins Allgemeine Krankenhaus gebracht werden mußte. Auf ihren Wunsch wurde sie dort wieder entlassen, nachdem ihr ein Verband angelegt war. Verflossene Nacht sprang sie nun an der Feudenheimer Fähre in den Neckar, wurde aber von vorübergehenden Leuten wieder herausgezogen. Das Mädchen, das anscheinend geistesgestört ist, wurde jetzt in der Irrenabteilung des Allgemeinen Krankenhauses untergebracht. Es soll die Tat aus Furcht vor einer ihr drohenden Verhaftung begangen haben.

Tödlicher Unfall. Der Arbeiter Julius Weber von hier wurde in der Nacht zum Sonntag aus einer Wirtschaft in den T-Quadraten gesetzt. Er stürzte dabei zu Boden und blieb bewußtlos liegen, ohne daß äußerliche Verletzungen an ihm wahrzunehmen waren. Der Mann wurde ins Allgemeine Krankenhaus überführt und ist letzte Nacht dortselbst verstorben. Seine Wohnung konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

* **Das Messer** spielte Sonntag nacht im Stadtteil Feudenheim wieder seine verhängnisvolle Rolle. Nach einem Wortstreit kam es zu Schlägereien, wobei einer der Beteiligten mit dem Messer übel zugerichtet wurde. Das Messer und immer wieder das Messer, wann wird es einmal anders werden?

Polizeibericht

vom 2. September.

Mord, Mordversuch und Selbstmord. Gestern nachmittag 4 Uhr hat die 26 Jahre alte Ludwig Freyler Ehefrau, Amalie geb. Lepp in ihrer Wohnung Mittelstraße Nr. 83 hier, ihren beiden 2¾ und ¾ Jahre alten Kindern Ludwig und Helene mit einem Tranchiermesser die Pulsadern der linken Arme durchschnitten und sich darauf selbst auf die gleiche Weise entleibt. Nach Oeffnung der geschlossenen Wohnung wurde die Mutter bereits tot vorgefunden. Die noch am Leben befindlichen Kinder wurden nach Anlegung eines Notverbandes mit dem Sanitätswagen ins Allg. Krankenhaus verbracht, woselbst die Helene Freyler um 6 Uhr gestorben ist. Motiv der Tat ist: Streitigkeiten zwischen der Frau und ihren im gleichen Hause wohnenden Schwiegereltern.

Selbstmord. Ein 58 Jahre alter verh. Platzmeister von Feudenheim und dort wohnhaft hat sich am 1. ds. Mts., vormittags etwa 6½ Uhr, in der Gewann „Kirchfeld“, Gemarkung Feudenheim aus noch unbekannter Ursache an einem Zwetschenbaum erhängt.

Selbstmordversuch. Vom rechten Neckarufer, oberhalb der Riedbrücke sprang gestern abend 6½ Uhr ein 19 Jahre altes Dienstmädchen aus Nürnberg, zuletzt hier in Stellung in selbstmörderischer Absicht in den Neckar. Die Lebensmüde wurde jedoch von einem Weichenwärter ans Land und auf die Polizeiwache nach Feudenheim verbracht, von wo aus sie mittelst Sanitätsautomobil ins Allg. Krankenhaus hierher überführt wurde.

Leichenfundung. Bei der Badeanstalt für Frauen und Mädchen am Rheinvorland hier wurde am 1. ds. Mts. nachmittags 6½ Uhr der im Polizeibericht vom 29. ds. Mts. erwähnte, beim Baden ertrunkene Schiffsheizer Johann Tornow von Duisburg geländet. Die Leiche wurde auf den hiesigen Friedhof verbracht.

Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod. Am 31. ds. Mts. nachts 10¾ Uhr wurde nach kurzem Wortwechsel ein Mann namens Julius Weber, wohnhaft G 7, 40 hier, von einem Fuhrmann von hier aus der Wirtschaft T 3, 16 hinausgeworfen und infolge der dabei erlittenen Verletzungen ins Allg. Krankenhaus verbracht, woselbst er am 1. d. M. abends 10¾ Uhr seinen Verletzungen erlegen ist. Untersuchung ist eingeleitet.

Neues aus Ludwigshafen.

* Ludwigshafen, 2. Sept. Der 20 Jahre alte Arbeiter Karl Fuchs ist gestern nachmittag 2½ Uhr in der Weinsteinsäure-Fabrik von Benkieser tödlich verunglückt. Der Mann suchte während des Betriebes in einem in Drehung befindlichen Kessel mit Weinsteinsäure mit einer eisernen Schaufel zu rühren, die Schaufel wurde aber von der Maschine herausgeschleudert und schlug den Manne derart wider den Leib, daß er kurze Zeit nach seiner Verbringung in das städtische Krankenhaus verstorben ist. — Eine in ärmlichen Verhältnissen befindliche Frauensperson namens Barbara Haas aus dem nördlichen Stadtteil suchte gestern in einem Juwelierladen in der Ludwigsstraße ein goldenes mit Brillanten besetztes Armband zu versetzen. Die Schmucksache hat einen Wert von über 300 M. Die Frau will sie vor vier Jahren in Worms, dann wieder in Ludwigshafen gefunden haben. Es wird angenommen, daß sie gestohlen worden ist. — Einem Arbeiter von Rheingönheim wurden gestern in Mundenheim ein fast neues Fahrrad im Werte von 150 M. gestohlen, ohne daß es bis jetzt gelungen ist, den Dieb zu ermitteln.

Aus dem Großherzogtum.

* Wieblingen, 1. Sept. Vom schönsten Wetter begünstigt, fand gestern das 21. Gauturnfest des Rhein-Neckar-Gaues, verbunden mit Fahnenweihe des Turnvereins Wieblingen statt. Der Ort war prächtig geschmückt. Das Fest nahm unter zahlreicher Anteilnahme seitens der hiesigen Bevölkerung wie der Gauvereine einen schönen Verlauf.

* Rastatt, 1. Sept. Ein hiesiger Photograph hat vor einiger Zeit 9 Brüder als Soldaten aufgenommen. Das Bild wurde auch dem Kaiser und dem Großherzog zugesandt. Diese 9 Brüder als Soldaten sind die Söhne des Herrn Franz Droll aus Steinach bei Bühl.

* Wiesloch, 1. Sept. Die Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft A.-G. Mannheim beabsichtigt, eine 20 000 Volt-Leitung von Rheinau über Leimen nach Wiesloch zu erbauen, um eine Verbindung zwischen dem Elektrizitätswerk Wiesloch herzustellen.

* Baden-Baden, 1. Sept. Der hiesigen Kriminalpolizei gelang es, am letzten Freitag abend am Bahnhof hier einen D-Zug-Dieb abzufangen. Der Gauner hatte auf der Strecke zwischen Karlsruhe und Rastatt einem hiesigen Herrn „versehentlich“ in seine Rocktasche gegriffen.

* Freiburg, 1. Sept. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, in der Wohnung einer Dirne in der Herrenstraße einen längst gesuchten Einbrecher zu verhaften. Derselbe, ein Anstreicher aus Straßburg, hat erst vor kurzem im Wesenweiler durch einen Einbruch 500 Mark erbeutet.

dt. Karlsruhe, 2. Sept. Gestern abend wurde ein verheirateter Platzaufseher von hier im Güterbahnhof bei der Eilguthalle zwischen einen stehenden und einen vorbeifahrenden Lastwagen geklemmt und lebensgefährlich verletzt. Der Lenker des vorbeifahrenden Lastwagens wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung festgenommen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Lampertheim, 1. September. Am letzten Samstag unternahm das Pfadfinderkorps Mannheim unter Führung des Herrn Leutnant Pagenstecher einen Marsch nach hier, um am Altrhein, unweit des Orts Biwak zu beziehen. Zu diesem Zweck waren Holz und Stroh angekauft und angeliefert worden. Gleich nach Ankunft auf dem Biwakplatze entwickelte sich ein reges Leben und Treiben. Zelte und Lager wurden zurecht gemacht und auch von vielen Pfadfindern ein Bad im Altrhein genommen. Nach eingebrochener Dunkelheit wurde der Biwakplatz mit Lampions und Biwakfeuer beleuchtet und ein großartiges Feuerwerk abgebrannt. Am Sonntag früh wurde der Gottesdienst in den beiden hiesigen Kirchen besucht und dann der Weitermarsch angetreten.

* Lampertheim, 1. Sept. Die gestern dahier im Darmstädter Hof vom Bulldoggklub in Mannheim veranstaltete Hundeausstellung war mit etwa 150 Hunden aller Rassen beschickt. Der Besuch der Ausstellung war sehr gut.

In dieser innigen und unmittelbaren Verbindung zwischen dem Leben und Leiden Christi und dem Leben einiger Menschen, die vor uns über die Bühne gehen, liegt der tiefste Sinn dieses Dramas. Von der ergreifenden Einfachheit, der Erhabenheit tragischer Wirkung in Christis Leidensgeschichte leuchten verirrte Strahlen über ihren Weg, die ihn doch wundersam durchhellen und mit dem Glanze des übermenschlich Hohen adeln.

Und aus ihnen wachsen diese einfachen, diese fast nüchtern gewordenen, diese in sich verdorrten Menschen, die vordem nur Trümmer von Träumen und Idealen in sich trugen, über die engen Grenzen ihrer Existenz — ein jeder nach dem Maß seiner Kräfte: Michael Kramer, seine „nüchterne“ Tochter Micheline, der flache Lachmann und Liese Bänsch, deren Leben aus schlichter Güte und aufgedonnerter Verlogenheit so eigenartig gewoben ist.

Aus ihrem Munde ertönen Worte von ungekünstelter Größe, voll Wucht der Form und tiefer Wahrheit, wie sie auch der einfältige Sinn in großen Augenblicken finden kann. Und die Glocken — die mehr sind als die Kirche — klingen nicht zufällig schwer und in edlem Wohlklang in das Ende, um uns die Geschichte von Michael Kramer und seinem Sohne zu erzählen.

Dieser Augenblick läßt auch Gerhart Hauptmann über sich hinauswachsen. Ueber seine natürliche Kraft stark geworden, entlockt er hier seinem reichen Dichtersinn Töne, die den Sinn seiner Hörer ergreifen. Hier spricht sein Herz. Darum tönt dies Ende seines Werkes wie Glockenklang in feierlicher Erhabenheit in das Leben nach.

In dem übrigen Drama aber herrscht des Dichters Güte für Menschen, die am Leben krank, die zu schwach sind es zu leben; sein mildes Verstehen und Verzeihen der Engherzigkeit, die aus zerstörten und gebrochenen Hoffungen entsteht; sein teilnehmendes Auge für die Kleinen unter den Menschen, die über Sorglichkeit des Alltags sich zu erheben die Kraft verloren, für die drückende Enge und Schwäche unfroher Existenzen; sein scharfer Blick für die Lächerlichkeiten und Lügen des Lebens, für „die grausame Bestie“, die im Menschen ist.

In dem übrigen Drama herrscht, wie nicht verschwiegen sei, auch der Virtuos, der ein müde gewordenes Spiel zu dämonischer Gewalt aufpeitscht, wenn es not tut; der, noch immer meisterlich, mit wenigen Strichen Gestalten lebendig zu machen weiß ganz persönlich und doch auch ganz allgemeinen Sinnes; der, bei all seiner Sicherheit und dem Reichtum, den er ausströmt, doch nicht immer frei ist von der Phrase, von dem aufdringlichen leeren Geklingel von Worten, die um einen einfachen Kern schlottern.

Und wir wollen auch hier nicht vergessen — wozu die Schlußszene so sehr verleitet — daß auch dies Drama müden Gang hat, daß wir umsonst nach der Entfaltung wahrhaft starker Leidenschaften und der Durchsetzung eines unbeugsamen Willens lechzen, die im Grunde das große Drama bedingen, die Notwendigkeit nicht selten vermissen, die es trägt.

Aber das hieße zugleich ein Kapitel über Hauptmanns Eigenart schreiben, die mehr lohnt auf das hin betrachtet zu werden, was sie uns bietet — es gibt genug darin, solchen Standpunkt zu rechtfertigen — als was in ihr fehlt.

Und es wurde auf jeden Fall eine (der gegen Hauptmann hier so zahlreichen) — Unterlassungssünde gut gemacht, wenn — so spät — auch sein Michael Kramer auf die hiesige Bühne kam, auch dadurch gut gemacht, daß es mit so viel Liebe geschah.

Denn die Aufführung zeugte von sorgsamster Rücksicht auf Treue in Szene und Spiel.

Es war nicht verwunderlich — für den ersten Abend — daß sie der Szene am meisten zugute kam. Hauptmanns Dramen, in Stimmungen aufgelöst, werden erst lebendig durch ihren Rahmen. Darum hatte das glückliche Eingehen auf des Dichters offen ausgesprochenes und latent vorhandenes Wollen Anteil zugleich an der Verlebendigung des Geistes seines Werkes; forderten Rücksichten auf die konzentrierte Sammlung des gesprochenen Wortes durch Deckenbehang, neue Rampen und Verdeckung des Orchesterraums auch die Einheitlichkeit seiner Wirkung.

Weniger konsequent aus dem Werke geboren, war der Geist und die Einheit des Spiels. Vor allem — es zerfaserte, was stark gebunden ist, es dehnte, was in schneller Folge dahinfließt. Es schuf in dem zweiten, sogar in dem wild bewegten dritten Akt Längen, die sie gar nicht haben, und brachte durch dieses Auseinanderziehen der Linien den letzten Akt um die beste seiner Wirkungen: um die Majestät der Ruhe, die Todesnähe verleiht.

Dramen leben vom Kampf, von den Leidenschaften, die sich befehden, von den Gegensätzen, die wider einander stehen. Diese Gegensätzlichkeit ist für das Drama unerläßlich. Für Hauptmann, bei dem sie schwach ist, ist sie so notwendig, daß sie unterstrichen werden muß.

Für den Michael Kramer ist solches Dehnen aber auch darum gefährlich, weil es die Knappheit und Schärfe des Baus beeinträchtigt, die dem Werke wesentlich sind.

Hier lag also ein Hauptgrund für die Wirkung, die das Werk hatte: sie begann, in umgekehrter Folge, mit willigem, warmem Mitgehen des Hauses, um nach allmählicher Verflachung mit dem letzten Akt ganz zu verebben, wo sie die höchste Höhe erreichen sollte.

Der andere lag in der unscharfen Gegeneinanderstellung der Gestalten. Auch hier hatte die Hand des Regisseurs geglättet und ausgeglichen, statt die Gegensätze zu schärfen.

Michael Kramer litt am meisten darunter. Denn schon im zweiten Akt war er nur der müde, gebrochene Mann, der er am Ende erst ist.

Die Unruhe seines Wesens, die dämonische Ader, die ihm eigen ist, das Zwiespältige, Gegensätzliche seiner Anlage, sein Grimm und die starke Kraft, die noch immer in ihm ist — all das war zu müder Resignation gemildert. Der wirkliche Kramer aber klopft Leuten, die um ihn finden, die Kleinbürgerlichkeit heraus, er ist der Mann, der junge Menschen im Innersten umzuwandeln vermag, der Vater eines Menschen, der im Jähzorn und grimmigem Aufbrausen vor nichts zurückschreckt.

Und die letzte Schwäche des Spiels lag in der derben Unterstreichung der äußeren Effekte. Die machte sich besonders unangenehm fühlbar im dritten Akt, der ins Possenhafte sich vergröberte.

Unter den Gestalten beeinträchtigte sie am meisten den Arnold Kramer.

Max Grünberg — der sein Talent auch so freilich stark bekundete — lieh ihm zu viel rein äußerliche Züge und schwächte eben dadurch die Wirkung, die erreicht werden sollte.

Auffallend frei hielt sich von Uebertreibung nur Lore Busch, die ihre Liese Bänsch vor allem in dem ihr gefährlichen zweiten Akt ordentlich in der Gewalt hatte und auch im dritten der komplizierten Situation, die ihr da zukommt, ohne Uebertreibung, wenn auch nicht mit gleich zwangloser Natürlichkeit gerecht zu werden suchte.

Nicht in Gefahr kamen die Michaline, die Frau Hummel mehr mit Betonung warmer Herzlichkeit als gesunder Kühle gab; die Frau Kramer, Frl. Wittels, die nur immer noch um einiges zu klug schien für diese einfältige Person; und der flache Lachmann, diese Unglücksfigur, mit der sich Fritz Alberti abfand, freilich ohne die kleine Lebenstragödie begreiflich zu machen, die auch diese Unbedeutendheit hinter sich hat.

Godeck, um auch ihn als Darsteller des Michael Kramer zu widmen, bewährte sein großes darstellerisches Können, eine komplizierte Gestalt einheitlich zusammenzufassen und mit schrankenloser Hingebung zu gestalten. Doppelt schade also, daß er sein Zentrum nicht im Geist des Stückes haben konnte (und durfte?).

*

Akademische Nachrichten.

Zum ersten Direktor des neugegründeten biologischen Instituts der Kaiser-Wilhem-Gesellschaft in Halle (Saale) ist der ordentliche Professor der Botanik Correns in Münster, zum zweiten Direktor der ordentliche Professor der Zoologie Spemann-Rostock ausersehen worden. Abteilungsvorstände werden die außerordentlichen Professoren der Zoologie Herbst in Heidelberg, Goldschmidt in Münster, Hartmann in Berlin und Warburg in Heidelberg.

MARCHIVUM

Letzte Nachrichten und Telegramme.

p. Neustadt, 1. Sept. In der letzten Nacht ereignete sich auf der Deidesheimer Straße ein schwerer Automobilunfall. Ein Automobil, in dem sich der Fabrikant Lehmann von Kaiserslautern und dessen Frau befand, rannte in der Nähe des Bahnüberganges wider den Leitungsmast einer Telephonleitung. Die beiden Insassen flogen heraus und blieben bewußtlos liegen. Ein nachfolgendes Auto nahm die schwer Verletzten auf und verbrachte sie zu einem Arzte nach Gimmeldingen. Das Auto ist schwer beschädigt.

§ **Stuttgart, 2. Sept.** Die 10. Jahresversammlung des Internationalen Verbandes zum Studium der Verhältnisse des Mittelstandes wurde gestern vormittag im Vortragssaal des Landesgewerbemuseums mit einer Sitzung des Zentralausschusses eingeleitet. Nachmittags tagten Kommissionen und man besichtigte verschiedene Fachschulen, Museen usw. Abends war eine zwanglose Zusammenkunft in Degerloch.

w. **Lissabon, 1. Sept.** Gestern abend explodierten hier zwei Bomben. Der Schaden ist gering. Personen wurden nicht verletzt. Der Urheber des Anschlages ist unbekannt.

⊙ **London, 2. Sept.** (Von uns. Lond. Bur.) Fünf Flieger von dem zweiten Fluggeschwader sind gestern von Schottland, wo sie stationiert sind, nach Stranrier in Irland geflogen, um an den Manövern teilzunehmen. Vier von ihnen legten die 215 englische Meilen ohne jede Störung zurück. Es ist dies das erste Mal, daß ein Geschwader zusammen einen solchen Flug über die See unternimmt und glücklich ausgeführt hat.

w. **Barcelona, 2. Sept.** Der Ausstand ist fast beendet. Die Arbeit wurde in 235 Betrieben mit 19 803 Arbeitern wieder aufgenommen. 43 Fabriken sind noch geschlossen, doch steht die Wiederaufnahme der Arbeit unmittelbar bevor.

Die deutsche Flotte — Deutschlands Ruhm.

* **Rom, 1. Sept.** Die „Tribuna" äußert anläßlich der Reise des Herzogs der Abruzzen ihre Freude darüber, daß der Herzog vor Helgoland die deutsche Flotte an sich vorüberfahren sehen konnte, dieses wunderbare Werkzeug kaufmännischer Ausdehnung, das so schnell durch einen Souverän geschaffen wurde, der ihre Notwendigkeit für das Leben und die Entwicklung seines Landes vorauszusehen wußte.

Die Sorgen der Belgier um ihre Neutralität.

* Brüssel, 1. Sept. Das offizielle Journal de Bruxelles schreibt: Französische und belgische Blätter weisen auf die Gefahr hin, der Luxemburg und Belgien im Falle eines französisch-deutschen Krieges ausgesetzt sein würden, da die belgische Armee nach ihrer Meinung nicht imstande wäre, sich dem Durchzug eines Angreifers entgegenzustellen. Wir würden diesen Ausführungen keine Bedeutung beimessen, wenn wir es nicht für angezeigt hielten, von neuem hervorzuheben, wie bedauerlich unsere Polemiken erscheinen, die zur Folge, wenn nicht zum Zwecke haben, im Lande ungerechtfertigte Besorgnisse entstehen zu lassen und Verdacht fallen zu lassen auf die Absichten von Nachbarn, mit denen wir von Vertrauen und Gerechtigkeit getragene Beziehungen unterhalten.

Ausschreitungen gegen angebliche Deutsche in Nancy.

* Brüssel, 1. Sept. Das XXème Siècle berichtet über die Behandlung, die am vergangenen Samstag zwei Belgiern in Nancy von der Volksmenge zuteil wurde, weil sie in dem Verdacht standen, Deutsche zu sein. Man wird diesem Bericht um so größeres Interesse entgegenbringen, als er von ausgesprochen französenfreundlicher Seite ausgeht und demnach kaum zuungunsten der Nanziger gefärbt sein dürfte. Die Sache verlief danach folgendermaßen: Die beiden Belgier saßen zur Stunde des Zapfenstreichs auf der Terrasse eines Kaffeehauses, als sie sich veranlaßt sahen, dem Kellner wegen seines ungehörigen Verhaltens Vorstellungen zu machen. Der Kellner rief darauf den Wirt, der die beiden Gäste fragte, ob sie aus Nancy wären. Auf die verneinende Antwort rief der Wirt in die gerade sehr dichte Volksmenge, daß zweifellos Spione und „Alboches" bei ihm seien und hetzte die Leute dermaßen auf, daß sie sich gegen die beiden Gäste stürzten und wütend brüllten: „Nieder mit den Deutschen, nieder mit den Alboches; es lebe Frankreich! usw." Vergeblich beteuerten die Beiden, daß sie keine Deutschen, sondern Belgier seien und Frankreich außerordentlich liebten. Die Menge wollte nicht verstehen und brüllte ihnen weiter mit geballten Fäusten ins Gesicht: Nieder mit den Alboches. Schließlich wurde ihnen noch der Hut heruntergeschlagen und erst die vorüberziehenden Truppen lenkten den Pöbel von den beiden Fremden ab. Das Interesse für die Armee wurde dann weiter bekundet unter dem ständigen Geschrei: Nieder mit Deutschland. Das war das Schicksal der beiden Belgier, das in Anbetracht der glühenden Franzosenfreundlichkeit der Opfer einer gewissen Tragikomik nicht entbehrt.

Schwere Manöverunfälle.

⊙ **London, 2. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Bei einem Manöverunfall auf dem Salisbury Praim gingen über 200 Pferde des 18. Husaren-Regimentes durch, wobei viele so schwer verletzt wurden, daß sie erschossen werden mußten. — Zwei Schwadronen des genannten Regimentes hatten den Befehl erhalten, abzusitzen und einen Angriff zu Fuß auf ein Infanteriebataillon zu machen. Sie ließen die Pferde unter dem Schutze einiger Leute in der üblichen Weise zurück und schwärmten dann zum Feuergefechte aus. Als die Schützen zu feuern begannen, scheuten plötzlich einige Pferde und rasten in der Richtung nach Westdown dahin. Die anderen Pferde folgten ihnen nach und es bildeten sich wirre Knäuel, wobei viele stürzten und sich schwer verletzten. Auch 3 Husaren, die mit der Pferdewache betraut waren, wurden mitgerissen und so schwer verletzt, daß man sie ins Krankenhaus bringen mußte.**

Frankreichs Besorgnisse über die Bagdadbahn.

w. Paris, 2. Sept. Der Londoner Korrespondent des „Echo de Paris" ist der Ansicht, daß Frankreich für seinen Verzicht auf die Teilstrecke an der Bagdadbahn keine Entschädigung in Syrien finden wird, weil jeder Ausdehnung der französischen Aktion in diesem Lande auf mächtige Hindernisse stoßen werde. Eisenbahnkonzessionen in Armenien aber könnten Frankreich keine Entschädigung bieten für die großen Eroberungen, welche Deutschland machte, indem es Hand auf die Bagdadbahn legte. Wäre es unter diesen Umständen, meint der Korrespondent des „Echo de Paris", nicht besser, wenn wir in dem Bagdadunternehmen blieben, sogar auf die Gefahr hin, darin in der Minderheit zu sein? Diese Minderheit in wirtschaftlicher und politischer Beziehung wäre wahrscheinlich vorteilhafter, als der wirtschaftliche Nutzen, den uns armenische Eisenbahnen tragen könnte. Im schlimmsten Falle würde dabei wenigstens der negative Vorteil herauskommen, den Schein eines internationalen Regimes auf der Bagdadbahn zu erhalten und zu verhindern, daß von einer deutschen Zone gesprochen würde. Aber indem England auf die Internationalisierung der Endstrecke der Bahn verzichtete, hat es das Beispiel eines allgemeinen Verzichts gegeben, den es vielleicht noch bereuen wird.

Die Rebellion in China.

* Schanghai, 1. Sept. Infolge der den ganzen Morgen andauernden Beschießung waren die Rebellen gezwungen, Nanking zu räumen. Die Taipings und die Truppen des Generals Tschaughsun rücken in die Stadt ein. Eine Anzahl Rebellen entkam, wie gemeldet wird, durch das Südtor, aber der Rest des Regiments der tapferen Krieger hält auf dem Löwenhügel aus und der Kampf in den Straßen dauert noch an.

Eine neue Ethik im Völkerverkehr.

w. **Montreal, 1. September.**

Vor einer Versammlung zahlreicher Rechtsgelehrter aus den Vereinigten Staaten und Kanada hielt der Lordgroßkanzler und Großsiegelbewahrer von Großbritannien Viscount Haldane eine längere Rede über die zunehmende Berücksichtigung sittlicher Grundsätze im Verkehr der Nationen untereinander. Er führte dabei u. a. aus:

Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die besten Persönlichkeiten in den besten Nationen nicht mehr wünschen, in einer Welt voll selbstsüchtiger Forderungen zu leben und bei jeder Gelegenheit zu verkünden: Our country, right or wrong! Es wächst die Neigung, zu glauben, daß es nicht nur für alle Menschen sondern auch für alle Völker gut ist, den Standpunkt ihrer Nachbarn so gut wie ihren eigenen zu berücksichtigen. Zum mindesten tritt die Neigung in Erscheinung, ein größeres Maß von Idealismus in den internationalen Beziehungen anzustreben. Möge sich solcher Geist zu einer vollen internationalen Sittlichkeit entwickeln. Zu Zeiten gibt ein gemeinsames Interesse einiger Nationen Gedanken und Taten einen sozialen Charakter, woraus sich dann schließlich ein Vertrag kristallisiert, der seinerseits wiederum den Prozeß fördert, der ihn entstehen ließ. Wir sehen dies im Falle Deutschland-Oesterreich und im Falle Rußland-Frankreich. Zuweilen entwickeln sich freundschaftliche Beziehungen, ohne sich zu einem allgemeinen Vertrag zu kristallisieren. So war dies der Fall zwischen meinem Lande und Frankreich. Wir haben kein Uebereinkommen getroffen außer einem zur Schlichtung alter Streitigkeiten über bestimmte Gegenstände, ein Uebereinkommen, welches nichts mit Krieg zu tun hat. Nicht destoweniger ist, seit in diesem Uebereinkommen ein Zeugnis der Bereitwilligkeit gegeben war, sowohl zu geben als zu nehmen und in steiger Verständigung und Hilfsbereitschaft zu bleiben, zwischen Frankreich und England eine neue Art des Empfindens erwacht, die eine Realität ist. Sie ist noch jung und kann zum Stillstand kommen oder sich vermindern. Aber ebensogut kann sie vorwärtsschreiten und wachsen, und es ist ernstlich zu hoffen, daß letzteres der Fall sein wird. Die jüngsten Ereignisse in Europa und der Weg, auf dem die Großmächte zusammengearbeitet haben, um den Frieden von Europa aufrechtzuerhalten, als ob sie eine Gemeinsamkeit bildeten, weist auf die ethischen Möglichkeiten des „Gruppensystems" hin, welches eines ernsthaften Studiums der Staatsmänner sowohl wie der Gelehrten wert ist. Die „Sittlichkeit", die selbst zwischen Völkern, die in loser Verbindung stehen, sich entwickeln kann, scheint eine Sanktion zu internationaler Verpflichtung zu versprechen.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

* Wien, 1. Sept. Wie die „Albanische Korrespondenz" meldet, empfing heute Nachmittag Graf Berchtold den albanischen Minister des Aeußern Musid Bey Libhova und den albanischen Justizminister Poga in halbstündiger Audienz, welche der Frage der albanischen Südgrenze, insbesondere der Belassung Argyrokastros bei Albanien, galt. Der Korrespondenz zufolge hat Graf Berchtold die volle Unterstützung der österreichisch-ungarischen Regierung zugesagt.

* Brindisi, 1. Sept. Der deutsche, der italienische und der englische Delegierte von der Kommission zur Festsetzung der Grenzen Südalbaniens sind hier angekommen. Nach der Ankunft des französischen und des österreichischen Delegierten wird die Kommission die Reise nach Albanien fortsetzen.

⊙ Berlin, 2. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Gesandtschaftsattachee Dr. Anaskoseff schreibt unserm Berliner Cz.-Mitarbeiter auf die Schilderungen Pierre Lotis von den angeblichen Greueltaten der Bulgaren in Londoner Blättern hin folgendes: „Da Pierre Loti ein bekannter Türkenfreund ist, der alle türkischen Sitten und Gewohnheiten, gute oder schlechte, bis zum Fanatismus billigt, und dazu außerdem noch ein Dichter mit großer Phantasie, so ist es ganz begreiflich, wenn Herr Loti türkenfreundliche Dichtungen macht, welche keine andere Bedeutung haben können."

Die direkten Verhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien.

w. Sofia, 2. Sept. Der Ministerrat bestimmte den General Sowow und den früheren Belgrader Gesandten Tontschew sowie den bisherigen Unterhändler Natschewitsch zu Delegierten für die direkten Verhandlungen mit der Türkei. Sowow und Natschewitsch dürften heute nach Konstantinopel abreisen.

Tägliche Sport-Zeitung

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserm Spezial-Mitarbeiter.)

Compiègne.

Prix de Rethondes: Lady Bellham — Golden Queen.
Prix des Avenues: Jan Nibor — Carlopolis.
Prix de la Chedusoye: Rikuit — Red White and Green
Prix du Meux: Moreau — Lady Hamilton.
Prix du Francport: Dauni — Carcleß.
Prix du Gouvernement de la Republique: Plaisir d'Amour — Orcade.

*

Pferdesport.

* Das Badener Rennprogramm 1914. Das internationale Rennkomitee hielt am Sonntag in Baden-Baden seine Sitzung ab, um das Programm und die Schaltung der nächstjährigen und späteren großen Rennen festzusetzen. Man beschloß, alle Hauptereignisse in der alten Preishöhe zu belassen, dafür aber die Einsätze und Rengelder herabzusetzen und auch die Nennungs-Termine näher an den Tag der Entscheidungen heranzurücken. Die Badener Prince of Wales-Stakes sollten zunächst wieder in eine Alters-, Gewicht-Prüfung verwandelt werden, nach dem großen Erfolge dieser Flieger-Prüfung am Sonntag beschloß man indessen, den jetzigen Charakter eines Handicaps beizubehalten. Die nächstjährigen Rennen finden in der Zeit vom 21. bis 30. August statt. Der französische Rennstallbesitzer Jean Stern wurde zum Mitglied des Rennkomitees kooptiert.

*

Leichtathletik.

* **Die 1. Internationalen Leichtathletischen Wettkämpfe des Fußballklubs Phönix Karlsruhe,** verbunden mit der Feier des 20. Stiftungsfestes, hatten sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen. Nachdem am Vormittag zahlreiche Ausscheidungskämpfe stattgefunden hatten, brachte der Nachmittag unter der Leitung des Herrn Lehmert nur Entscheidungskämpfe. Die Preisverteilung hatte folgendes Ergebnis: 100-Meter-Lauf für Erstlinge, 3 Plaketten, 1 Diplom: 1. A. Engelsberger, Fußballverein Nieder, 12 Sek., 2. F. Schäfer, Phönix Mannheim, 12½ Sekunden, 3. H. Hörnle, Ger. f. Bewegungsspiele Gaggenau, 4. A. Rapp, Fußballverein Baden. — 100-Meter-Juniorlauf, 1. Ehrenpreis, 2 Plaketten, 2 Diplome: 1. O. Stärk, Phönix-Alemannia, 11⅘ Sek., 2. A. Sauter, Phönix-Alemannia, 12 Sekunden, 3. E. Knodel, Phönix-Alemannia, 4. P. Schmitt, Phönix-Alemannia, 5. O. Böhringer, Rasenspieler Mannheim. — 100-Meter-Seniorlauf, 2 Ehrenpreise, 1 Plakette: 1. F. Carturan, Kickers Stuttgart, 11 Sek., 2. E. Sprick, Rasenspieler Mannheim, 11⅘ Sek., 3. E. Lösch, Rasenspieler Mannheim. — 100-Meter-Anfängerlauf, Ehrenpreis der Firma Gebrüder Boschert, Bureauutensilien, 2 Plaketten, 1 Diplom: 1. Schäfer, Phönix Mannheim, 12 Sek., 2. M. Lochner, Pfalz Ludwigshafen, 12⅘ Sekunden, 3. Grohmann, Sportfreunde Karlsruhe, 4. A. Rapp, Fußballverein Baden. — 200-Meter-Lauf, Ehrenpreis, 2 Plaketten, 1 Diplom: 1. E. Sprick, Rasenspieler Mannheim, 24½ Sek., 2. E. Lösch, Rasenspieler Mannheim, 3. F. Carturan, Kickers Stuttgart, 4. E. Knodel, Phönix-Alemannia. — 400-Meter-Lauf, Ehrenpreis, 2 Plaketten, 1 Diplom: 1. E. Lösch, Rasenspieler Mannheim, 55 Sek., 2. L. Hah, Pfalz Ludwigshafen, 55⅘ Sek., 3. Brill, Phönix-Alemannia, 4. F. Kaufmann, Karlsruher Fußballverein. — 800-Meter-Anfängerlauf, 3 Plaketten, 2 Diplome: 1. K. Christ, Fußballverein Baden-Baden, 2 Min. 16 Sek., 2. F. Mann, Fußballverein Nieder, 2 Min. 17 Sek., 3. R. Wagner, Phönix Mannheim, 4. A. Bruder, Fußballverein Beiertheim, 5. O. Märkle, Germania Pforzheim. — 800-Meter-Lauf, Ehrenpreis, 1 Plakette, 1 Diplom: 1. K. Haas, Phönix Mannheim, 2 Min. 14⅘ Sek., 2. R. Wagner, Phönix Mannheim, 2 Min. 14⅘ Sek., 3. E. Burgard, Fußballklub Gaggenau. — 1500-Meter-Lauf, Ehrenpreis, 1 Plakette, 1 Diplom: 1. K. Haas, Phönix Mannheim, 4 Min. 35 Sek., 2. E. Knodel, Phönix Mannheim, 3. E. Treudle, Concordia Karlsruhe. — 400-Meter-Staffettenlauf (lokal), Wanderpreis, gestiftet vom Kuhlinger Fußballklub, 2 Diplome: 1. Phönix-Alemannia, A-Mannschaft, 49⅘ Sek., 2. Südstern Karlsruhe, 3. Phönix-Alemannia, B-Mannschaft. — 400-Meter-Staffettenlauf, 4 Mann à 100 Meter, Wanderpreis des Großherzogs Friedrich II. von Baden, 2 Diplome: 1. Verein für Rasenspiele Mannheim, 46⅘ S., 2. Phönix-Alemannia, 3. Germania Pforzheim. — 800-Meter-Staffettenlauf, Wanderpreis, 2 Diplome: 1 Phönix Alemannia, A-Mannschaft, 2. desgl. B-Mannschaft, 3. Verein für Bewegungsspiele Gaggenau. — 1500-Meter-Staffettenlauf, Ehrenpreis der Stadt Karlsruhe, 1 weiterer Ehrenpreis: 1. Verein für Rasenspiele Mannheim, 2 Min. 43⅘ Sekunden, 2. Phönix Mannheim, 2 Min. 44 Sek. — 5000-Meter-Staffettenlauf, 2 Ehrenpreise, 1 Diplom: 1. Phönix Mannheim, 8 Min. 40 Sek., 2. Karlsruher Fußballverein, 3. Phönix-Alemannia. — Weitsprung mit Anlauf, Ehrenpreis, 2 Plaketten, 1 Diplom: 1. M. Brennig, Karlsruher Fußballverein, 5,88 Meter, 2. Uettwiller, Mülhusing Mülhausen, 5,81 Meter, 3. O. Böhringer Mannheim, 4. A. Firnrohr, Phönix Alemannia, 5,54 Meter. — Hochsprung, Ehrenpreis, 2 Plaketten, 1 Diplom: 1. O. Brill, Phönix-Alemannia, 1,8 Meter, 2. R. Lochner, Pfalz-Ludwigshafen, 1,60 Meter, 3. W. Lapp, Männerturnverein Karlsruhe, 4. P. Schmid, Männerturnverein Karlsruhe. — Kugelstoßen (7,25 Kilo), Ehrenpreis, E. F. Otto Müller, Kunstgewerbehaus, 1 Plakette, 1 Diplom: 1. M. Brennig, Karlsruher Fußballverein, 11,79 Meter, 2. L. Uettwiller, Mülhusing Mülhausen, 11,45 Meter, 3. O. Böhringer, Rasenspieler Mannheim, 10,26 Meter. — Schleuderballwerfen, 1 Ehrenpreis, 1 Plakette: 1. M. Brennig, Karlsruher Fußballverein, 50,30 Meter, 2. H. B. Müller, Sportv. Frankfurt, 49,93 Meter, 3. L. Uettwiller, Mülhusing Mülhausen. — Diskuswerfen, Ehrenpreis, 1 Plakette, 1 Diplom: 1. H. B. Müller, Turnsportverein Frankfurt, 37,02 Meter, 2. M. Brennig, Karlsruher Fußballverein, 35,40 Meter, 3. L. Uettwiller, Mülhusing Mülhausen, 34,97 Meter. — Speerwerfen (schwedischer Stil), Ehrenpreis der Firma Geschwister Knopf, 1 Plakette: 1. E. Blink, Verein für Rasenspiele Mannheim, 44,90 Meter, 2. M. Lochner, Pfalz-Ludwigshafen. — Dreikampf für Erstlinge (60 Meter-Lauf, Hochsprung, Schleuderballwerfen), Ehrenpreis der Kofferfabrik Müller, 2 Plaketten, 1 Diplom: 1. W. Moosmann, Verein für Bewegungsspiele Gaggenau, 12 Punkte, 2. F. Teufcher, Fußballklub Alemannia Eggenstein, 10 Punkte, 3. F. Schäfer, Phönix Mannheim, 10 Punkte, 4. P. Reichert, Fußballverein Nieder, 9 Punkte. — Dreikampf (50-Meter-Lauf, Dreisprung, Diskuswerfen), Ehrenpreis des Karlsruher Fremdenverkehrsvereins, 1 Plakette, 1 Diplom: M. Brennig, Karlsruher Fußballverein, 2. L. Uettwiller, Mülhusing Mülhausen, 3. O. Böhringer, Rasenspieler Mannheim. de.

Lawtennis.

* **Lawtennis-Turnier in Baden-Baden.** Nach Beendigung der Iffezheimer Rennwoche und des Homburger Turniers beginnt Dienstag, das internationale Lawtennis-Turnier auf den Plätzen an der Lichtentaler Allee unter Leitung des Frankfurter Dr. P. Gruber. Wenn von der internationalen Extraklasse auch nur Oskar Kreuzer anwesend ist, so ist das Gesamtbild der Nennungen doch sehr befriedigend. Die besten Spieler sind: Frl. Salin (Frankfurt), Frau Leut (Düsseldorf), Frl. Flinsch (Darmstadt), Mrs. A. P. Ford (England), Mr. Victor de Lavalene (Frankreich), ferner folgende deutsche Herren: G. A. Logie, P. Lindpaintner, Brey, Albrecht, G. W. Groos, J. O'Hara Murray. Bemerkenswerte Doppelpaare sind Lindpaintner-Kreuzer, Albrecht-Ford, O'Hara Murray-Brey und Groos-Logie. Im gemischten Doppelspielen zusammen Frl. Salin und O. Kreuzer, Frau Leut und Lindpaintner, Frau Specht und Logie, Frau Schultz und Brey, Fräulein Flinsch und Albrecht, Frau Wallut und Groos. Insgesamt sind für die offenen Spiele 70, für die Vorgabekonkurrenzen 96 Nennungen abgegeben worden.

* **Das Tennisturnier in Bad Homburg.** Die Preisverteilung am gestrigen Abend ergab: Herreneinzelspiel ohne Vorgabe um den Homburger Pokal: 1. Froitzheim, 2. Lindpaintner, Herreneinzelspiel v. B. um die Meisterschaft von Homburg: 1. O. Kreuzer, 2. Froitzheim, Dameneinzelspiel v. B.: 1. Frl. Bamberger, 2. Frl. Salin, Herrendoppelspiel v. B. um den Stuartpokal: 1. Froitzheim-O. Kreuzer, 2. v. Bissing-Lindpaintner, Herren- und Damenspiel; Preise geteilt: Frl. Salin-O. Kreuzer, Frl. Bergmann-v. Bissing. Herreneinzelspiel m. B.: 1. Herz, 2. Dessart, Dameneinzelspiel m. B.: 1. Frl. Gardner, 2. Frl. Th. Weihermann, Herrendoppelspiel m. B., Preise geteilt: Groß-von Bissing und G. und H. Schadow, Damendoppelspiel m. B.: 1. Frl. Wiedhoom-Frl. Robinson, 2. Frl. Salin-Frl. Flinsch. Herren- und Damendoppelspiel m. B.: 1. Frl. A. Hermann-Schreiber, 2. Frl. Bergmann-v. Bissing. Junioreneinzelspiel: 1. Dessart, 2. v. Maltzahn.

*

Athletik.

* **Amsterdam, 1. Sept.** Bei den von Het Sportblad gestern veranstalteten großen internationalen leichtathletischen Wettkämpfen hatten die deutschen Farben durch Olaf (Münster) zwei bedeutende Erfolge zu verzeichnen. Er gewann den Stabhochsprung mit 3,71 Meter und überbot den von Paicmann aufgestellten deutschen Rekord um 5 Zentimeter. Olaf gewann auch den Hochsprung mit 1,74 Meter. Die beiden anderen Deutschen, Gauß (Dortmund) und Herold (Krefeld), waren weniger glücklich. Der Dortmunder endete in dem 800-Meter-Lauf hinter dem Engländer Mann und dem Schweden Wide an fünfter Stelle, während der Krefelder keinen Platz errang.

* **Ein Olympia-Trainer.** Von der gegenwärtig in Amerika weilenden deutschen Olympia-Studien-Kommission ist der Leichtathlet Kränzlein als Trainer zur Ausbildung der deutschen Leichtathleten für die Berliner Olympiade engagiert worden. Kränzlein ist der bekannte vierfache Olympia-Sieger deutscher Abkunft und hat seine Befähigung zum Sportlehrer bereits als jahrelanger Trainer an der Michigan-Universität bewiesen.

*

Schwimmsport.

* **Vier Mitglieder** des Ersten Frankfurter Schwimmklubs unternahmen am Samstag den Versuch, die Rheinstrecke Bingen—Boppard zu durchschwimmen. Bereits nach Beendigung der ersten 10 Kilometer mußten zwei Teilnehmer bei Lorch das Begleitboot aufsuchen. Von den anderen beiden Teilnehmern konnte nur Dr. A. Stühmer das Ziel erreichen, während B. Bogeley 6 Kilometer oberhalb Boppard infolge Wadenkrampfs aufgeben mußte. **Dr. Stühmer brauchte knapp 5 Stunden für die 28 Km. lange Strecke.**

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Motorschiffe für den Bayer. Lloyd.

Vor kurzem zogen die Mitteilungen der Presse über den Bayer. Lloyd allseitige Aufmerksamkeit auf sich, weil die Begründung dieses Schiffahrtsunternehmens unter Mitwirkung einflußreicher Finanz- und Industriekreise und unter Aufsicht der Bayer. Regierung erfolgte mit dem Zwecke, auf den bayr. Wasserstraßen den Güterverkehr umfangreicher zu entwickeln. Eine der wichtigsten Fragen ist es nun für die neue Schiffahrtsgesellschaft, solche Betriebsmittel zu beschaffen, die mit den vorhandenen Verkehrsbedingungen übereinstimmen. Infolge der außerordentlich ungünstigen Strömungsverhältnisse auf manchen Strecken der Donau wird zeitweise eine recht starke Triebkraft benötigt, um überhaupt einen Verkehr mit freifahrenden Schiffen zu ermöglichen. Zudem aber wird für den Güterverkehr eine völlig unabhängige Betriebsweise als geeignetste angesehen, sodaß ein Betrieb mit Schleppzügen nicht in Frage kommen kann. Vielmehr soll der Verkehr des Bayr. Lloyd mit freifahrenden Lastschiffen bewältigt werden.

Unter diesen Umständen erscheint wiederum die Verwendung des Verbrennungsmotors als Antriebsmaschine gegeben, wegen der Raum- und Gewichtsersparnis durch die Maschinenanlage selbst und durch den größeren Energiegehalt des Brennstoffes. Allerdings muß das gewählte Maschinensystem sich in seiner Leistung den Anforderungen der Wasserstraßen anzupassen vermögen.

Nach eingehenden Erwägungen hat sich die Schiffswerft Ruthof in Regensburg entschlossen, für die von ihr zu erbauenden Schiffe des bayr. Lloyd Schiffsdieselmaschinen System Benz-Hesselmann vorzusehen, weil nach den bisherigen Betriebsergebnissen derartigen Maschinen das größte Zutrauen entgegengebracht werden kann. Zunächst werden 2 Frachtschiffe mit je 2260 PSi Benzmaschinen in Regensburg erbaut.

—◎—

Personalien. Die Bank für Handel und Industrie Filiale Mannheim (Darmstädter Bank) teilt uns mit, daß sie Herrn Dr. Theodor Stöpel die Mitleitung ihrer Depositenkasse Ludwigshafen a. Rh. übertragen hat. Derselbe ist berechtigt, gemeinschaftlich mit je einem der bevollmächtigten Herren „Albin Walther und Max Oesterling alle diejenigen Handlungen mit rechtsverbindlicher Wirkung für sie vorzunehmen, welche der regelmäßige Betrieb der Depositenkasse mit sich bringt. Der bisherige bevollmächtigte Beamte der Depositenkasse Ludwigshafen a. Rh., Herr Ludwig Klopfer, ist aus den Diensten der Bank ausgeschieden und seine Unterschrift damit erloschen.

„Süddeutsche Industrie". Die Nummer 16 des Jahrgangs 1913 der in Mannheim erscheinenden „Süddeutschen Industrie", Organ des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller, enthält: Amtliche Mitteilungen des Verbandes. Beitritt neuer Mitglieder. Betr. Chikanöse Handhabung des Artikels 15 des französischen Zollgesetzes vom 11. Januar 1892. Vertrauliche Mitteilungen. Postangelegenheiten. Mitteilungen der Exportstelle des Verbandes: Betr. Ausländische Adressenverzeichnisse. Betr. Unsolide Firmen im Auslande. Betr. Gesuch einer Vertreterfirma in Manchester. Betr. Verzeichnis von Fabriken für die Schuhwarenindustrie in Boston (V. St. v. A.). Winke für den Export. Verzollungswerte für Baumwollgarne in Aegypten. Ausschreibungen. Deutschlands Handelsbilanz für Werkzeugmaschinen. Allgemeiner Teil: Zum Entwurf eines neuen deutschen Patentgesetzes (Von Patentanwalt Dipl.-Ing. Hans Caminer, Berlin). Die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Kanada im Jahre 1912 (von Rechtsanwalt Dr. Hammann) (Schluß). Luftlöcher in der Aviatik. Ausstellungswesen. Diverses. Bücherschau. Die Nummern 15 und 16 der selbständigen Beilage „Südwestdeutsche Industrie-Chronik" sind 2 weltbekannten Freiburger Firmen gewidmet, nämlich der Fabrik für Geldschrankschlösser Theodor Kromer, Freiburg i. Br. und den Fabriken Fortschritt, G. m. b. H., Freiburg i. Br. Die Firma Theodor Kromer stellt in ihrer Fabrik u. a. das „Protektor-Schloß" her, welches heute das verbreitetste Geldschrankschloß ist und in über 3000 Exemplaren über die ganze Erde verbreitet ist. Insbesondere bedienen sich die Staatsbehörden, so u. a. das Kaiserliche Reichspostamt, die Banken und Groß-Industrie dieses hervorragenden Sicherheitsschlosses, welches als ein Meisterwerk deutscher Technik und deutscher Schlosserkunst bezeichnet werden kann. Die Fabriken Fortschritt G. m. b. H., Freiburg i. Br., welche ihre weltbekannten Patentartikel für die Schreibwarenbranche herstellen, haben eine glänzende Entwickelung genommen. Die Firma, die im Jahre 1901 ihre Tätigkeit mit 10 Arbeitern begann, beschäftigt heute in ihren beiden Fabriken und in ihren 5 Filialen in Frankfurt a. M., Köln, Leipzig, Berlin und Hamburg ca. 350 Personen. Die Fabriken Fortschritt stehen mit ihren Leistungen, ausgerüstet mit den besten und mannigfaltigsten Hilfsmitteln der Bureau-Organisation, heute an der Spitze aller Fabrikations-Geschäfte ihrer Branche.

Gebräuche für den Handel in amtlich nicht notierten Werten. Der ständige Ausschuß des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes für Angelegenheiten des Handels in amtlich nicht notierten Werten hat aus Anlaß eines vor ihren Schiedsausschuß gebrachten Streitfalles zur Vermeidung künftiger Unklarheiten und Meinungsverschiedenheiten folgenden Beschluß gefaßt: In den vor der Kommission festgestellten Usancen vom 11. Dezember 1912 wird unter D. Allgemeine Bestimmungen hinter § 28 folgender neue Paragraph (§ 28a) eingerückt: „Offerten und Gebote oder Aufträge in amtlich nicht notierten Werten, welche bis auf Widerruf erteilt sind, erlöschen im Zweifel mit Monatsende, es sei denn, daß bei der Betätigung zum Ausdruck gebracht ist, daß die Offerte, das Gebot oder der Auftrag bis zum ausdrücklichen Widerruf und nicht nur bis zum Monatsende in Nota genommen worden sei".

Gesellschaft für landwirtschaftliche Maschinen Würzburg. Einer Gruppe von Aktionären der Gesellschaft für landwirtschaftliche Maschinen in Würzburg ist es gelungen, den Aktienbesitz der beteiligten Banken und Großaktionäre zu erwerben. Gleichzeitig sind auch die Forderungen der Banken von ihr erworben worden. Da diese Gruppe nunmehr die Mehrheit dieser Aktien vertritt, so hat sie bei der Verwaltung den Antrag gestellt, umgehend eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen und auf deren Tagesordnung den Vorschlag über eine durchgreifende Wiederaufrichtung zu setzen. Es wird voraussichtlich eine erhebliche Zuzahlung auf die Aktien gefordert werden, um dadurch die Mittel zur Verminderung der früheren Bankenforderungen, welche die wesentlichen Schulden der Gesellschaft bilden, und damit zur Tilgung des Fehlbetrags zu erhalten. Entsprechend der veränderten Zusammensetzung der Aktionärkreise findet auch eine Neuwahl des gesamten Aufsichtsrats statt. Gleichzeitig hat auch der gegen die Verwaltung angestellte Anfechtungsprozeß seine Erledigung gefunden.

Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft. Die Verwaltung der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft teilt folgendes mit: „Nach den nunmehr aus Helsingfors eingetroffenen Nachrichten ist die Unterschlagung bei der dortigen Elektriska Aktiebolaget A. E.-G. in der Weise ausgeübt worden, daß die Kassiererin unrechtmäßigerweise Beträge an den Inhaber einer dortigen Firma, der früher in der Elektriska tätig war, abführte. Der in Frage kommende Betrag von etwa 480 000 M. ist durch Beschlagnahme bezw. Pfändung der Vermögenswerte der an der Unterschlagung beteiligten Firma und durch das Eintreten der Familien der schuldigen Beamten schon jetzt zum erheblichsten Teil gedeckt. Für den Rest würden gegebenenfalls Rückstellungen der Helsingforser Gesellschaft herangezogen werden. Die A. E.-G. wird durch den Vorfall von keinem Verlust betroffen.

—◎—

Telegraphische Handelsberichte.

Deutscher Reichsbank-Ausweis vom 30. Aug. 1913.

Aktiva:		(Mill. Mk.) geg. die Vorwoche
Metall-Bestand	1 401 468 000	— 41 738 000
Darunter Gold	1 121 467 000	— 32 219 000
Reichs-Kassen-Scheine	32 036 000	— 11 032 000
Noten anderer Banken	7 392 000	— 26 012 000
Wechselbestand	974 889 000	+ 68 030 000
Lombarddarlehen	92 132 000	+ 23 326 000
Effektenbestand	76 267 000	— 2 280 000
Sonstige Aktiva	265 858 000	+ 41 149 000
Passiva:		
Grundkapital	180 000 000	unverändert
Reservefonds	70 048 000	unverändert
Notenumlauf	1 916 676 000	+ 151 284 000
Depositen	611 573 000	— 91 691 000
Sonstige Passiva	58 432 000	+ 1 015 000

Bei den Abrechnungsstellen wurden im August abgerechnet Mark 5,216,990,100.

Die Deutsche Reichsbank verfügt über eine steuerfreie Notenreserve von 75,240,000 Mk. gegen eine solche v. 318,177,000 Mk. am 23. Aug. und gegenüber einer solchen von 65,475,000 Mk. am 31. August 1912.

A.-G. für landwirtschaftliche Maschinen, Gebrüder Buxbaum, Würzburg.

⊡ Würzburg, 2. Sept. Eine Aktionärsgruppe hat sowohl den Aktienbesitz der Bank, als auch deren Forderungen erworben. An der Gesellschaft hat der Essener Bankverein große Verluste erlitten. In einer außerordentlichen Generalversammlung soll die erneute Sanierung des Unternehmens durch eine größere Zuzahlung auf die Aktien vorgeschlagen werden.

Plauener Spitzenfabrik A.-G., Plauen i. V.

⊡ Plauen, 2. Sept. Die Gesellschaft erzielte einen Ueberschuß von 51 925 M. (78 626 M.). Die Dividende reduziert sich von 6 auf 3 Proz.

Anhaltische Automobil- und Motorenfabrik A.-G.

⊡ Berlin, 2. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Die im vorigen Jahre errichtete Anhaltische Automobil- und Motorenfabrik A.-G. in Dessau, die in Zahlungsschwierigkeiten geraten ist, beruft, wie aus Dessau gemeldet wird, eine außerordentliche Generalversammlung ein, in der Mitteilung über den Verlust von mehr als die Hälfte des Grundkapitals gemacht und über die Sanierungsvorschläge der Verwaltung Beschluß gefaßt werden soll. Danach soll das bisher 1 Million Mark betragende Grundkapital im Verhältnis von 10:4 zusammengelegt, sodann zum Zwecke der Befreiung der Aktionäre von rückständigen Einzahlungen um weitere 150 000 Mark herabgesetzt, sodann die Verwendung des Buchgewinns beschlossen werden. Ferner soll die Wiedererhöhung des Kapitals bis zu 975 000 Mark stattfinden.

—◎—

Telegraphische Börsenberichte.

London, 1. September. „The Baltic" Schluß. Weizen schwimmend: leblos. Verkauft: 1 Teilladung Northern Manitoba No. 3 Am. t. per September-Oktober zu 33/10½, per 480 lbs.

Mais schwimmend: fest bei besserer Nachfrage. Verkauft: 1 Ladung La Plata gelb S/S. r. t. per September-Oktober zu 24/6, per 480 lbs. 1 gl. Ladung per Oktober-November zu 25/3, per 480 lbs. 1 gl. Ladung per November-Dezember zu 25/4½, per 480 lbs.

Gerste schwimmend: stetig ohne besondere Einflüsse. Verkauft: 1 Teilladung Azof-Black Sea per Oktober-November zu 21/1½, per 400 lbs. t. q.

Hafer schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

—◎—

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 1. Sept. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 202 bz. G., Diskonto-Kommandit 185⅞—186 bz., Deutsche Bank 249¾ bz., Dresdner Bank 150⅜ bz., Darmstädter Bank 114⅞ bz. G., Berliner Handelsgesellschaft 161⅞, Nationalbank f. D. 115 bz. G. cpt., Petersburg. Intern. Handelsbank 209 bz. G.

Staatsbahn 154½ bz., Lombarden 28⅜ bz., Raab-Oedenburger 66.90 bz. G. Ital. Meridionalbahn 111¼ bz., Elektr. Hochbahn 130 bz., Baltimore und Ohio 100 bz., South West Afric. 114⅝—⅝ bz.

Hamburg-Amerik. Packet 142⅛—¾ bz. ult., 141.80 bz. cpt., Nordd. Lloyd 121⅛—⅝—⅜ bz. G. ult., 120.60 bz. G. cpt.

Alte Lombarden Pr. 53½ bz. G. ult. u. cpt., 4½proz. Chile v. 1906 93 B. 92.60 G., Raab Grazer Anr.-Sch. 39.50 bz. G., 4½proz. Oester. St. Rte. 93.70 bz. G.

Bochumer 222⅛ bz., Gelsenkirchen 184¼—⅜ bz., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 259⅝ bis ⅞ bz. (sollten heute Mittag von 1.15 bis 2.45 Uhr 250¾ bz. notiert sein), Steaua Romana 162 bz. G., D. Atlant. Tel. Ges. 123.90 bz., Rütgerswerke 361 bz. G.

Elektr. Schuckert 151½—⅜ bz. G. ult., Elektr. D.-Ueberseeische 167¾ bz.

6.15 bis 6.30 Uhr: Petersb. Intern. Handelsbank 209—209⅛, Hamburger Packet 142½ bz. G., Nordd. Lloyd 121¼ bz. G., Phönix 259⅝ bz. G.

Bei etwas lebhafteren Umsätzen war die Tendenz der Abendbörse recht fest. Am Bankenmarkt wurden Oesterr. Kredit auf Wiener Impuls, Diskonto-Kommandit auf die Beantragung des Ultimo-Handels für 4½proz. Oesterreich. Rente, Petersburger Internationale Handel-bank auf spekulative Kreise höher bezahlt. Raab-Oedenburger Aktien stiegen ca. 1 Prozent. Größeres Interesse mit 1proz. Kursgewinn gab sich für Steaua Romana kund. Von elektrischen Werten zogen Schuckert über 1 Prozent an. In Schiffahrtsaktien kamen namhafte Käufe zur Ausführung, doch hielten sich die Kurssteigerungen in engeren Grenzen.

Berichtigungen von heutiger Mittagsbörse: Francona Rück- und Mit-Vers.-Ges. 920 G., Mannheimer Vers.-Ges. 865 bz. G.

—◎—

Produkte.

Liverpool, 1. September. (Schluss.)

		1.	30.	Differenz
Weizen roter Winter	stetig			
per Okt.		7/1⅛	7/0⅞	+ ¼
per Dez.		7/0⅜	7/0⅛	+ ¼
Mais	fest			
Bunter Amerika per Okt.		5/3⅛	5/2⅝	+ ½
La Plata per Dez.		5/4⅞		—

Speicher-Vorrat

Weizen 182 000 Tonnen gegen 132 000 Tonnen in der Vorwoche
Mais: 53 000 „ „ 41 000 „ „ „ „

Antwerpen, 1. September. (Schluss.)

Weizen stetig	1.	30.	Gerste	1.	30.
per Sept.	19.51	19.52	per Septbr.	14.50	14.50
per Dez.	19.77	19.85	per Dezember	14.45	14.55
per März	20.—	19.97	per Mai	14.70	14.70

Eisen und Metalle.

London, 1. Sept. (Schluss) Kupfer stetig per Kasse 71.07.6, 3 Monate 71.06.03, electrolytic 74.05, bestselected 75¼—76¼. Zinn ruhig, per Kasse 192.17.6, 3 Monate 193.02.06. Blei spanisch, fest, 20.12.6, englisch 21.00.0. Zink fest, gewöhnliche Marken 21.¼,—.—, Spezial-Marken 21.¼, 22.¼.

Glasgow, 1. Sept. Roheisen stetig. Middlesborough warrants per Kasse 56/— per Monat 56/4 — per 3 Monat 56/11½.

Amsterdam, 2. Sept. Banca-Zink. Tendenz ruhig loco —.— Auktion —.—.

New-York, 1. Sept.	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	16 22/— —	16 10-15.87
Zinn Straits	42 45/42.67	43 60/43.80
Roheisen am Nothern Foundr Nr 2 per Tonne	15 50/16 25	15 50/16 25
Stahl-Schienen Wagg. frei Beth Frbr.	1½	1½

—◎—

Viehmarktbericht.

Mannheim, 1. September 1913.

per 50 Kilo Lebend-Schlachtgewicht

			Lebend	Schlacht	
Ochsen . . . . 320 Stück	1.	Qualität	53—55	99—102	Mk
	2.	„	51—53	95—98	„
	3.	„	51—52	94—96	„
	4.	„	48—50	90—92	„
Bullen (Farren) . 55 Stück	1.	„	49—50	88—90	„
	2.	„	46—49	86—88	„
	3.	„	45—46	80—84	„
Färsen (Kühe) 480 Stück und Rinder. Hierunter befinden sich — St. Ochsen u. Farren aus Frankreich	1.	„	51—52	98—100	„
	2.	„	47—48	90—94	„
	3.	„	41—44	86—92	„
	4.	„	36—38	76—80	„
	5.	„	31—34	64—70	„
Kälber . . . . . 307 Stück	1.	„	—	—	Mk
	2.	„	60—63	100—105	„
	3.	„	57—60	95—100	„
	4.	„	54—57	90—95	„
	5.	„	51—54	85—90	„
Schafe a) Stallmastsch. — Stück	1.	„	—	—	
	2.	„	40—42	80—84	„
	3.	„	35—37	70—74	„
b) Weidmastsch. 35 Stück	1.	„	00—00	00—00	„
	2.	„	00—00	00—00	„
Schweine . . . 1822 Stück	1.	„	—	—	„
	2.	„	62—64	80—82	„
	3.	„	63—64	81—82	„
	4.	„	63—64	81—82	„
	5.	„	62—64	81—82	„
	6.	„	56—58	72—74	„

Es wurde bezahlt für das Stück:

Luxuspferde — Stck.	000—0000	Ferkel — Stück		00—00
Arbeitspfd. 129 „	500—1000	Ziegen 14 „		10—55
Pferde 50 St. z. Schl.	80—250	Zicklein — „		0—00
Milchkühe — Stück	000—000	Lämmer — „		00—00

Zusammen 3122 Stück

Handel mit Großvieh und Kälbern lebhaft, mit Schweinen mittelmäßig, mit Pferden lebhaft.

—◎—

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 30. August.

Lang „Frubel 78" v. Rotterd., 13 060 Dz. Getr. u. Stg. Weih „Vereinig. 82" v. Rotterd., 11 900 Dz. Get. u. St. Kaufmann „Badenia 25" v. Rotterd., 5250 Dz. Holz. Beckhaus „Stenz 4" v. Rotterd., 12 710 Dz. Getr. u. St. Menz „Badenia 6" v. Ruhrort, 2800 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 2.

Angekommen am 30. August.

Bickmann „Holz u. Wilhelmien" v. Uerdingen 2570 Dz. Leinmehl.
Staab „Vereinig. 7" v. Rottd., 7000 Dz. Stückgut.
Sprull „Rhenus 32" v. Antw., 1500 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 3.

Angekommen am 30. August.

Zentlieber „Christina" v. Heilbronn, 651 Dz. Stckg.
Fell „Anna Gertrude" v. Rottd., 5000 Dz. Stg. u. G.
Haverkamp „Baden" v. Ruhrort, 14 860 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 5.

Angekommen am 30. August.

Anhalt „A. Anna" v. Amoeneburg, 8120 Dz. Zement.

Hafenbezirk Nr. 7.

Angekommen am 29. August.

Baw „Maria Rosa" v. Duisburg, 3000 Dz. Stückgut.
Suppe „Sikt. Mathias" v. Ruhrort, 13 150 Dz. Kohl.
Kiffel „Rosina Helena II" von Rotterdam, 11 060 Dz. Schwefelkies.
Unger „Berg. 18" v. Rottd., 15 130 Dz. Stg. u. Getr.

Wasserstandsnachrichten v. Monat Sept.

Pegelstation vom Rhein	28.	29.	30.	31.	1.	2.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.37	2.30	2.50	2.26	2.32	2.25	Abends 6 Uhr
Kehl	3.11	3.07	3.15	3.00	3.11	3.06	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.73	4.70	4.79	4.86	4.80	4.75	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.07	4.00	4.11	3.89	3.75	3.80	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.42	1.40	1.35	1.30	1.28		F.-S. 12 Uhr
Kaub	2.95	2.44	2.36	2.31	2.27		Vorm. 7 Uhr
Köln	2.30	2.25	2.22	2.19	2.17		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.01	3.95	4.13	4.04	3.79	3.79	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.50	0.43	0.45	0.51	0.50	0.47	Vorm. 7 Uhr

*) windstill, Bedeckt, +15°.

Wasserwärme des Rheins am 2. Sept.: 16° R. 20° C.
Mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leopold Sänger.

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (0–6teilig)	Niederschlag Liter a. 1 qm
1. Sept.	Morgens 7²⁶	756.6	15.6	S 2	
1. „	Mittags 2²⁶	756.2	23.0	S 2	
1. „	Abends 9²⁶	755.5	18.6	S 2	
2. Sept.	Morgens 7²⁶	756.0	13.4	NSE 2	

Höchste Temperatur des 1. Sept. 23,8° Tiefste Temperatur vom 1./2. Sept. 14,0°

—◎—

Witterungs-Bericht

vermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14.

Am 1. Sept. 1913 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temper. ° Cels.	Witterungsverhältnisse
280	Basel	14	sehr schön, windstill
543	Bern	13	etwas bewölkt, windstill
587	Chur	15	„ „
1543	Davos	8	etwas bewölkt, windstill
632	Freiburg	13	sehr schön, windstill
394	Genf	15	„ „
475	Glarus	14	etwas bewölkt, windstill
1109	Göschenen	14	„ „ „
566	Interlaken	15	neblig, windstill
995	La Chaux-de-Fds.	10	sehr schön, windstill
450	Lausanne	17	
208	Locarno	18	etwas bewölkt, windstill
338	Lugano	18	sehr schön, windstill
439	Luzern	15	bedeckt, windstill
389	Montreux	18	sehr schön, windstill
482	Neuchâtel	15	etwas bewölkt, windstill
505	Ragaz	14	sehr schön, windstill
673	St. Gallen	14	„ „ „
1856	St. Moritz (Eng.)	10	„ „ „
407	Schaffhausen	14	„ „ „
537	Siders		
562	Thun	14	sehr schön, windstill
389	Vevey	16	„ „ „
1609	Zermatt	9	etwas bewölkt, windstill
410	Zürich	13	neblig, windstill

Geschäftliches.

Die Ziehung der Neustadt-Haßlocher Rennverein-lose findet sicher am 11., September statt und erfreut sich der Absatz einer regen Nachfrage, so daß zweifellos mit baldigem Ausverkauf gerechnet werden kann. Die Bargarantie von 75 resp. 90 Proz. auf fast alle Gewinne sichert dem Käufer und Gewinner eines Treffers die bestmöglichen Chancen. Generalvertrieb der in Baden zugelassenen Lose hat das Bankhaus Göh, Karlsruhe, inne.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: i. V.: Franz Kircher,
für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Graue Haare Dr. Kuhn's Nußöl 1.20, 60 Färbe-Pomade Nuttin 2.00, 1.00, giftfrei, einfachste Anwendung. Franz Kuhn, Kronen-Parfüm., Nürnberg. Hier: Pelikan-Apoth., Q 1. 3, sowie in Apoth. Drog. u. Parfüm. 27898

Reiner Teint zarte weiße Haut, Jugendfrische und Schönheit ist der sichere Erfolg des tägl. Gebrauchs der tausendfach bewährten Myrrholin-Seife. 2223

MARCHIVUM

Bahn nach Dürkheim.

Die elektrische Bahn Mannheim (Collinistraße)-Ludwigshafen-Bad Dürkheim wird am

Donnerstag, 4. September

dem öffentlichen Verkehr fahrplanmäßig übergeben. 32442

Rhein-Haardtbahn-Gesellschaft, m. b. H.

Verein Deutscher Oelfabriken.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zur

27. ordentlichen General-Versammlung

eingeladen, welche am **24. September d. Js., vormittags 10 Uhr** in den Geschäftsräumen der Gesellschaft mit folgender Tagesordnung stattfinden wird.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Rechnungsablegung für das Geschäftsjahr 1912/13
2. Feststellung der Jahresdividende. Entlastung der Direktion und des Aufsichtsrates. Wahl zum Aufsichtsrat. —

Nach § 26 der Statuten hat jeder Aktionär, welcher an der General-Versammlung persönlich oder durch einen Stellvertreter teilnehmen will, sich über den Besitz seiner Aktien **spätestens mit Ablauf des vierten Geschäftstages vor dem Versammlungstage** bei der Direktion oder bei einer der in der Einladung bezeichneten Anmeldestellen auszuweisen. —

Als solche Anmeldestellen sind für die General-Versammlung bestimmt:

die Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft A.-G., Mannheim
die Deutsche Vereinsbank, Frankfurt a. Main
das Bankhaus E. Ladenburg, Frankfurt a. Main
die Württembergische Vereinsbank, Stuttgart.

Stellvertretung durch andere stimmberechtigte Aktionäre ist gestattet, jedoch nur auf Vorlage schriftlicher Vollmacht. — 32436

Mannheim, den 2. September 1913.

Die Direktion.

Mittwoch, 10. September 1913, nachmittags 2½ Uhr findet in Havre (Frankreich) eine öffentliche

Versteigerung von ca. 650 Ballen havarierter amerik. Baumwolle

statt. — Nähere Auskunft erteilen: 32437

Scheuch, Schilling & Co., Le Havre.

Grundstücksverkauf.

Die forstfiskalischen Grundstücke Blatt M Nr. 394, $\frac{396}{393}$ und $\frac{408}{393}$ von zusammen . . . . = 1,7943 ha sowie ein Teilstück der domänenfiskalischen Parzelle Blatt M Nr. $\frac{400}{393}$ von . = 1,1000 ha im ganzen = 2,8943 ha in der Gemarkung **Großkrotzenburg** (Kreis Hanau) sollen am **24. l. Mts., vormittags von 10½ Uhr ab**, in der Gastwirtschaft zum goldenen Schlüssel in Großkrotzenburg unter den im Termin bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Das zur Veräußerung kommende Baugelände eignet sich zu industriellen Anlagen.

Hanau, den 30. August 1913. 32438

Rheinhardt, Domänenrentmeister.

Städtisches Arbeitsamt

N 6, 3 Mannheim N 6, 3

Telephon 1855—1856.

Kostenlose Stellenvermittlung.

Es werden gesucht:	Arbeit (Stellen) suchen:
Abteilung für Handwerker:	
1 Metallschleifer, 2 Kesselschmiede u. a., 1 Spengler und Installateur, 3 Maler u. Tüncher, 2 Hufschmiede u. a., 1 Zimmermann, 1 Maurer, 1 Sattler, 1 Weinküfer u. a., 1 Bäckerlehrling, 2 Schneider.	10 Schlosser, (Bau- und Maschin.), 5 Spengler und Installateure, 2 Hufbeschlag-, Feuer- u. Jungschmiede, 2 Monteure für Hzg., 5 Dreher (Eisen u. Metall), 5 Schreiner (Bau, Möbel u. Modell), 1 Holzbrechsler, 5 Eisenarbeiter (Bohrer x.), 1 Glaser, 1 Tapezier, 2 Heizer und Maschinisten, 2 Küfer (Alterer), 4 Schuhmacher.
Abteilung für Arbeiter der Landwirtschaft, Gärtnerei und ungelernte Arbeiter:	
2 landwirtschaftl. Dienstknechte u. a., 2 junge landw. Arbeiter u. a.	3 Gärtner, 10 Fuhrknechte, 5 Packer, 50 Hausburschen und Ausläufer, 110 Taglöhner, Erdarbeiter u. dergl., 2 Aufseher, 2 Bürodiener, 5 Hausdiener, 3 Krankenwärter.
Abteilung für kaufmännisches Personal:	
2 Provisionsreisende, 1 Lehrling für kaufm. Büro, 1 angehende Ladnerin, 2 Lehrmädchen f. Putzgeschäft	48 Kaufleute all. Branch., 4 Aushilfsbuchhalter, 6 Kaufleute für Nachtragen von Büchern, 11 Lehrlinge für Büro, 1 Hochbautechniker, 1 Mühlenbautechniker, 1 technischer Gehilfe, 12 Kontoristinnen, 15 Verkäuferinnen.
Abteilung für Hotel- u. Wirtschaftspersonal:	
1 Bürovolontär (gel. Kellner) u. a., 2 Küchenchefs, 2 Aide de cuisine, 1 Kellnerlehrling, 4 Büfettfräuleins hier u. a. a., 1 Köchin für rituelle Küche, 56 Küchenmädchen, 15 Hausmädchen.	2 Geschäftsführer für Restaurant, 6 Oberkellner, 41 Restaurations-, Saal-, Cafe- u. Aushilfskellner, 7 Küchenchefs, 7 Aides, 7 Hoteldiener, 3 Zapfer, 87 Haus- u. Küchenburschen sowie Silberputzer, 2 Hotelhaushälterinnen, 1 Weißzeugbeschließerin, 50 Servierfräuleins, 2 Hotelzimmermädchen. 2333
Abteilung für häusl. Dienstboten, Wasch- und Putzfrauen, sowie gewerbliche Arbeiterinnen:	
1 Haushälterin, 12 Köchinnen hier u. a. a., 6 Zimmermädchen, 15 Hausmädchen, 1 Kindermädchen, 58 Alleinmädchen hier u. a. a., 2 Laufmädchen, 10 Fabrikarbeiterinnen.	2 Kindermädch., 2 Näherinnen, 2 Büglerinnen, 20 Wasch- und Putzfrauen, 10 Monatsfrauen.

Colosseum · Messplatz

Täglich bis 15. Septbr. 1913

Berliner **Bauernschänke**

„zum groben Gottlieb" 21680

Von nachm. 4 Uhr geöffnet.

Farren-Versteigerung.

Am **Freitag, den 5. September ds. Js., vorm. 10 Uhr**, werden im Farrenstall zu Seckenheim

zwei junge, fette, schwere Farren

öffentlich meistbietend versteigert. 32444

Seckenheim, den 1. September 1913.

Gemeinderat: J. V. Hoerner.

Dürren blauen Klee

ein oder zwei Waggon liefert franko jeder Bahnstation gegen sofort. Kasse. Offert. erb. unt. Nr. 32440 an die Exp.

Herren m. trockenem, sprödem od. dünnem Haar, das zu Haarausfall, Juckreiz,

Kopf-schuppen

neigt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 2 maliges gründl. Waschen mit **Zuckers** kombinier! **Kräuter-Shampoon** (Paket 20 Pf.), möglichst tägliches kräftiges Einreiben mit **Zuckers** Orig.-**Kräuter = Haarwasser** (Fl. 1.25), außerdem regelmäßig. Massieren der Kopfhaut mit **Zuckers** Spez.-**Kräuter = Haarnährfett** (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei **Ludwig & Schütthelm**, O 4, 3, u. Filiale Friedrichsplatz 19, **Friedr. Becker**, G 2, 2, **Th. v. Eichstedt**, N 4, 13/14, in der **Pelikan-Apotheke**, **J. Ollendorf**, Hirsch-Drog., **Heinr. Merckle**, Gontardplatz 2. 25579

Ziehung sicher nächste Woche

Neustadter Rennverein-Lose

nur **25,000** à 1.10

800 Gewinne i. Werte v. **12,000** Mark

Hauptgewinn i. W. v. **7000** Mark

Bar Geld

nach Maßg. d. Prospekt. Lose à 1.10 auf 10 St. 1 Freilos liefert, sow. alle and. genehm. Lose

Carl Götz

Bankhaus, **Karlsruhe. Moc. Herzberger**, O 6, 9, E 3, 17, **Lotteriebüro Schmitt**, F 2, 1, R 4, 10, **Mannheim, J. F. Lang Sohn, Heddesheim.**

32064

Heirat

Witwer, 38 Jahr, ev., mit eig. Geschäft u. Haus, sucht sich wieder zu verh. Offerten unt. Nr. 21700 an die Expedition d. Bl. Anonym zwecklos.

Witwer, 40 J., Monteur, mit 6 Kinder im Alter v. 5—16 J., wünscht mit ein. Fräulein oder Witwe im Alter von 30—40 J. zw.

Heirat

in Verbindung zu treten. Off. u. 21699 an d. Expedit.

Akademisch gebild. Herr vornehmer Gesinnung, 32 Jahre alt, wünscht Briefwechsel mit jung. vermög. Dame angenehmer Figur zwecks **Heirat**. Bildoffert. erbet. sub O 8240 an **D. Frenz**, Annoncen-Exped., Mannheim. 520

Unterricht

Französisch

erteilt gebildeter Ausländer. 1 Mark pro Stunde, Einzelunterricht. 21678

Hans Meyer, C 4, 10. eine Treppe.

Mit Ministerialerl. erteilt Schülern höherer Lehranst. 81751

Nachhilfe.

Oberreallehrer Schmid, Bismarckplatz 5.

Ein Primaner d. Reformschule zur Nachhilfe **gesucht**. Zu erfragen in d. Expedit. ds. Bl. 84752

Geldverkehr

5000 Mark

gegen hohe Zinsen und Eintrag an erster Stelle von Selbstgeber sofort gesucht. Offerten unt. Nr. 84649 an die Expedition d. Bl.

Mk. 5000.

von solventem Herrn sof. gen. **Wechsel** u. genügende **Sicherheit** auf 6 Monate **gesucht**. Gefl. Angeb. unt. **Nr. 21626 an die Expedit. dieses Blattes erbeten.**

Billiges Obst

Bananen .. Pfund **18** Pfg.

Süsse Weintrauben Pfd.	**23** Pf.	**Zwetschen** . . . . . Pfd.	**12** Pf.
in Steigen 18—20 Pfd. . . .	**20** Pf.	dito . . . . 10 Pfd.	**95** Pf.
kleine Kisten . . Stück	**85** Pf.	**Birnen** . . . . Pfd.	**18** Pf.
Aepfel . . . . . . 5 Pfd.	**65** Pf.	**Tomaten** . . . . . . Pfd.	**13** Pf.

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H. Verkaufshäuser { T 1, 1 Neckarstadt, Marktpl.

Ankauf

Ich zahle für alle Versicherungen, die Sie mir vermitteln, hohe Provision. Angebote unter **T. 8711 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.** 14294

Getr. Kleider Schuhe, Stiefel kauft 84117 **Brym, G 4, 13.**

Verkauf

Gebr. Küchenschrank billig zu verkaufen. 21675 H 3, 13, pt.

Gut erhalt. Eiskasten f. Milch- od. Flaschenbierhandl. bill. z. verk. 21538 **Rheinhäuserstr. 40.**

Waschkessel, freistehend, mit Kupferkessel billig zu verk. Hafenstr. 38. 21649

Regale, Thek. Glasschränke Schaufensterk., mess. Schaufenstergest. m. Glasplatt., Firmenschilde, Aushängekäst. rc. z. verk. **F 5, 18, Hof.** 21666

Halb-Geige zu verkauf. **F 5, 18, Hof.** 21690

Guterh. Plüschgarnitur, Sopha, 4 Sessel umzugshalb. zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dfr. Zeitung. 21692

Salon und Speisezimmer (antiq.) Schlafzimm., Küche evtl. einzelne Stühle billig wegzugshalber zu verkauf. Wiederverkäufer verbeten. Besichtig. tägl. 3—5 Uhr bei Paketfahrgesellsch. Q 7, 21. 21679

1 Büffett, nußb. poliert, billig zu verkauf. 84400 **Sohn, G 2, 19**

Liegenschaften

4 od. 5 Z.-Haus i. gut. Lage z. f. gef. Off. m. Pr. u. Mieteinn. u. Nr. 21402 an d. Exp.

Schwetzingen.

Wegzugshalber verkäufl.:

Villa

mit großem Garten

evtl. auf 5 Jahre, mit Vorkaufsrecht, zu vermieten.

Günstige Gelegenheit!

Schriftl. Anfragen unt. Nr. 84761 a. d. Exp. ds. Bl.

Stellen finden

Nebenverdienst

von ca. Mk. 10 tägl. können sich **Reisende** durch Mitnahme eines gel. gesch. **Massenartikels** verdienen, die vorwiegend bessere **Herrenspezial-Geschäfte und Friseurgeschäfte** besuchen. Bezirk **genau** angeben. Interessenten erf. Näheres unter **F. St. 676** durch **Rudolf Mosse, Straßburg i. Els.** 14284

Wegen anderweitiger Unternehmung und Ferngang ist 14295

tüchtiger Ingenieur oder Techniker

welcher über ca. 30 Mille Barkapital verfügt, Gelegenheit geboten ein seit Jahren bestehendes

Patent-Anwaltsbüro

in der Schweiz zu übernehmen. Evtl. bleibt jetziger Inhaber mitbeteiligt. Ernstl. Reflektant. belieben sich unt. **F. K. 4709** zu melden an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.**

Kohlen-Grosshandlung

sucht zum sofortig. Eintritt zum Besuche von Privat- und Hotelkundschaft gegen Provision gewandten

Stadtreisenden.

Israelit bevorzugt. Offert. u. Nr. 84759 an die Exped. d. Bl.

Routinierter

Kohlen-reisender

für Baden, Württemberg rc. auf baldigen Eintritt gesucht. Auch werden Vertreter für den Stadtverkauf angenommen. Offerten u. Nr. 84628 an die Expedition ds. Bl.

Maschinenschlosser

der selbständig arbeiten kann, 30 bis 40 Jahre alt, sofort gesucht. Nur tüchtig. Arbeiter wolle sich melden. Näheres i. d. Exped. 21620

Tüchtige **Erste Taillen- und Rockarbeiterinnen** sowie **Aermelarbeiterinnen** bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung **sofort gesucht.** 10462

L. Mayer, Hoflieferant, Heidelberg.

Gesetztes

Fräulein

selbständig in Buchhaltung u. Korrespondenz für das Büro eines größ. Gewerbebetriebs gesucht. Stenographie u. Maschinenschr. erwünscht. Stellung angenehm und dauernd. Gefl. eigenhändig geschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angaben des Eintritts sowie sonstige näh. Angab. unt. II. N. 84756 an die Exped. d. Bl. erbet.

Jüngere, reinl. **Frau** z. waschen u. putzen gesucht. 21676 **P 6, 3, III. r.**

Millionen-Artikel

mit dem bereits in letzter Zeit kolossale Umsätze erzielt wurden, soll die Methode und das Recht der Herstellung bezirksweise, eventuell Patent für ganz Deutschland, vergeben werden. Der Artikel wird von jedem Haushalt fortlaufend mit 2 und 3 Stück gekauft; ein Schlager ersten Ranges, mit dem pro Jahr mindestens 20 000 ℳ verdient werden können. Die Einrichtung zur Herstellung wird gratis geliefert. Tüchtige Herren, die über ein disponibles Kapital von 1000 ℳ verfügen und gewohnt sind, mehr wie üblich zu verdienen, wollen sich melden, eventuell auch an Herren zu vergeben mit geringem Kapital; es wird sodann aber von jedem verkauften Stück eine Abgabe von 1 Pfg. bezahlt. Zu sprechen Mittwoch-Nachmittag und Donnerstag bis 5 Uhr „Hotel Deutscher Hof". Busch. 10461

Eine alte deutsche Gesellschaft für Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherung

sucht für

Mannheim und Umgebung

einen zuverlässigen, in obigen Branchen bestens vertrauten **Fachmann** zunächst als **Platzinspektor** mit auskömmlichen Bezügen zu engagieren. Bei befriedigenden Leistungen ist die Uebertragung des nicht unbedeutenden Inkassos in Aussicht genommen. 14280

Die Stellung ist eine angenehme und bei nur einigem Fleiß sehr entwickelungsfähig.

Herren, welche mit nachweisbar gutem Erfolg in obigen Branchen bisher tätig waren, werden gebeten, gefl. Offerten unter Nr. **F. K. 4689** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe**, einzusenden.

Für die Briefregistratur

einer großen süddeutschen **Maschinenfabrik** werden zum baldigen Eintritt

zwei tüchtige

Registratoren

gesucht. Es können für diesen Posten nur Herren in Betracht kommen, welche bereits bei großen Firmen mit umfangreichem Brief-Ein- u. Ausgang in gleicher Eigenschaft tätig waren und mit dem gesamten Registraturwesen durchaus vertraut sind.

Ausf. Off. unter Beifügung von Zeugnisabschr. rc. erbeten unter Nr. 32435 an die Expedition d. Bl.

Große deutsche

Sektkellerei

sucht vorzüglich eingeführten

Vertreter

für **Mannheim, Ludwigshafen** und **Neckargegend.** 14297

Offerten unter **F. B. W. 202** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Für mein Glas-, Porzellan- und Haushaltungsgeschäft suche ich zum baldigsten Eintritt eine tüchtige branchekundige

Verkäuferin.

Gefl. Offert. unter Beifügung von Zeugnissen u. Photographie erbet. 14296

A. Lohnstein, Worms, Gr. Hess. Hoflieferant.

Lehrmädchen, Laufmädchen per sofort gegen hohe Vergütung gesucht. 21686

1. u. 3. Stock Bazar Marktplatz, R 1, 4/6.

Ein ordentliches

Laufmädchen

suchen sofort. 84767

Geschwister Baer A 2, 4. 84767

Ein ordentliches

Laufmädchen

per sofort gesucht. 21697 Näheres **F 1, 2.**

Braves Laufmädchen gesucht. 84727

Emmy Schneider-Schäfer Friedrichsplatz 9.

Laufmädchen sofort gesucht. 21688

Hedwig Wollenberger, E 3, 1.

Suche eine erfahr. Kindergärtnerin, welche gute Zeugnisse hat. 21677 Frau Gg. Ehrbar, Q 1, 15.

Tüchtige, saubere

Monatsfrau

sofort gesucht. 84740 **M 7, 24, 4. Stock.**

Mädchen zur Aushilfe sofort gesucht. Jungbuschstraße 9, 1 Treppe hoch. 21648

Angehende Verkäuferin gesucht. 84722

Elsa Schmidt, D 2, 14.

Ein tüchtiges Mädchen, welches in der besseren bürgerlichen Küche erfahren ist und Handarbeit übernimmt, für sofort bei **hohem Lohn** gesucht. 84799 **Alwine Hauf, B 1, 5.**

Monatsstelle

Emil Heckelstr. ordentliche saubere Frau in kinderlos. Haushalt gesucht. Zu erfrag. Gontardstr. 6, Lad. 84692

Tücht. Mädchen, d. gut bürgerl. kochen kann, ges. 21669 **B 5, 12, 3. St.**

Ordentl. Mädchen d. etw. bürgerl. koch. kann, häusl. Arb. versteht, gute Zeugn. hat, sofort zu klein. Familie gesucht. 21668 **Max Josefstr. 13, 3. St. l.**

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten, treubesorgten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Robert Mosthaf

Schnürmeister am Grossh. Hof- u. National-Theater

im Alter von 49 Jahren, unerwartet rasch nach grossem mit Geduld ertragenem Leiden Montag ¼4 Uhr in die Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Mathilde Mosthaf geb. Spirz
Herbert Mosthaf, Sohn.

MANNHEIM, Lit. Q 4 Nr. 2, den 2. September 1913.

Die Bestattung findet Mittwoch ¼4 Uhr vom hiesigen Friedhofe aus statt. 32441

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zeigen wir hiermit an, dass meine liebe Frau, unsere Schwägerin und Tante

Frau Karoline Zinckgraf

Buchdruckereibesitzers-Gattin

nach langem Leiden im Alter von 88 Jahren sanft verschieden ist. 32445

Um stille Teilnahme bitten

Wilhelm Zinckgraf, Gatte
nebst **Elise Grill**, Nichte.

Mannheim (R 3, 6), den 1. September 1913.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 3. September, nachmittags ⅗5 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

MARCHIVUM

Grasversteigerung.

Nr. 18062.

Am Donnerstag, 4. Sept. 1913, vormittags 9 Uhr beginnend, versteigern wir öffentlich und losweise an Ort und Stelle das Erträgnis an Oehmdgras aus nachbenannten städtischen Anlagen:

Vom Rheindamm.
" Hinterschlädig.
" Schlangenwörth.
" Waldpark Neckarau.

Zusammenkunft beim Birkenhäuschen auf dem Rheindamm.

Mannheim, 28. Aug. 1913.
Tiefbauamt:
J. V.:
Meythaler.
2820

Bekanntmachung.

Aufgebot von Pfandscheinen.

Es wurde der Antrag gestellt, folgende Pfandscheine des Städtischen Leihamts Mannheim:

Lit. A Nr. 9360 vom 21. April 1913,
Lit. A Nr. 9361 vom 21. April 1913,
Lit. A Nr. 12393 vom 26. Mai 1913,

welche angeblich abhanden gekommen sind, nach § 23 der Leihamtssatzungen ungiltig zu erklären.

Die **Inhaber dieser Pfandscheine** werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandscheine innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt Lit. C 5, 1 geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung obengenannter Pfandscheine erfolgen wird. 3320

Mannheim, 30. Aug. 1913.
Städtisches Leihamt.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Pfandscheine über die jetzt **verfallenen Pfänder** vom Monat **August 1912** über **Goldpfänder** (rote Scheine) Lit. **A Nr. 78147** bis mit **Nr. 82004** über **Kleider- und Weißzeugpfänder** (weiße Scheine), Lit. **B Nr. 21161** bis mit **Nr. 23344** (und grüne Scheine). 2387 Lit. **C Nr. 71081** bis mit **Nr. 78473**, ferner vom Monat **Februar 1913** über **Sparkassen-Bücher** (blaue Scheine) Lit. **D Nr. 231** bis mit **Nr. 232** werden aufgefordert, ihre Pfänder spätestens **im Laufe des Monats September 1913** auszulösen, andernfalls diese Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.

Mannheim, 1. Sept. 1913.
Städtisches Leihamt.

Ich war am Leibe mit einer

Flechte

behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigte. In 14 Tagen hat **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** das Uebel beseitigt. Diese Seife ist nicht 1,50 Mk., sondern 100 Mk. wert. Serg. M. à St. 50 Pfg. (15%ig) und 1,50 Mk. (35%ig, stärkste Form). Dazu **Zuckooh-Creme** (à 75 Pfg. und 2 Mk.) In Mannheim: in der Pelikan-Apotheke, Q 1, 3, bei Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, O 4, 3 u. Filiale Friedrichspl. 19, Fr. Becker, G 2, 2, Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14, H. Merckle, Gontardplatz 2, J. Ollendorf, P 4, 1, Parfümerien O. Heß u. J. Braun Nachf., sowie im Seifenhaus M. Oettinger Nchf., F 2, 2; in Neckarau: Drogerie Schmitt. Engros: Noris, Zahn & Cie. u. Leo Treusch, Mannheim. 22312

Vermischtes

Ein sehr gutgehendes
Kohlen-Detail geschäft
sofort billig zu übergeben. Offert. unter 21610 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Welche junge Dame möchte mit Frl., 19 J., in freundschaftl. Verkehr tret. Offt. u. 21642 an d. Expedit.

Wer bereit. Modistin in theoretischen Fächern zur Meisterprüfung vor. Offert. unt. C. M. Nr. 21644 an die Expedition d. Bl.

Nähmaschinen, Wagen u. Kontrollkassen jeder Art rep. **Jos. Kohler J 1, 5,** Breite Straße. 21647

Günstige **50** Pfg.
Geld-Lotterie
Ziehung sicher 6. September.
1617 Geldgewinne:
10000 Mark
Hauptgewinn:
4000 Mark
1616 Geldgewinne:
6000 Mark
11 Lose 5 Mk. Porto u. Liste 25 Pfg. empfiehlt: 32170
Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Filiale: Kehl a. Rh., Hauptstr. 47.
In Mannheim: M. Herzberger E 3, 17 und D 6, 3; Lotteriebüro Schmitt R 4, 10 u. F 2, 1.
In Heidelberg: J. F. Lang, Sohn.

Bierquell — Mannheim.

Ich empfehle in Flaschen u. in Biersyphons	1/1 Fl.	1/2 Fl.
Bürgerbräu Ludwigshafen, hell u. dunkel	20	10
Fürstenbergbräu, Tafelgetränk S. M. d. Kaisers	30	15
Münchner Augustinerbräu	32	16
Münchner Hofbräu (Kgl. Hofbräuhaus)	35	20
Pilsner Urquell (Bürgerl. Brauerei)	50	30
Kulmbacher Ia. Aktien-Export ärztlich empf.	32	17

ferner Köstritzer Schwarzbier — Stout — Pale Ale — Grätzerbier. — 27025
Neu Selters natürl. Mineralwasser. — Naturweine.
Syphonbier, 5 u. 10 Ltr. Inhalt. Tel. 446 **E. F. Hofmann** S 6, 33.

Automobil- u. Maschinen-Reparatur-Werkstatt.
R 4, 2 **Alwin Haupt** Tel. 4519.
Prompte Bedienung. Gewissenhafte Ausführung. 24453

Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe
KARLSRUHE I. B.
Abteilung Dampfmaschinen baut:
Heissdampf-Kolbenventildampfmaschinen neuester Ausführung auf Grund langjähriger Erfahrungen an der bestbewährten Karlhove-Maschine.
Ueberraschend hohe Wirtschaftlichkeit, 4,5—4,0 kg Dampfverbrauch pro PS i./St. Hochleistung bei grosser Betriebssicherheit und genauester Regulierung.
Umbau und Veredelung bestehender Dampfmaschinen-Anlagen für Heissdampfbetrieb, Zwischendampfentnahme und Gegendruck mit vollkommener Ausnutzung der Abwärme zu Heizzwecken, wodurch grosse Betriebskostenersparnisse mit verhältnismässig geringen Einrichtungskosten erzielt werden. 14181
Kostenangebote und Ingenieurberatung kostenlos.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager verschied heute unsere gute Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau **Philippine Kasper**
Wachtmeister Wwe.

im Alter von 72 Jahren. 21657

Mannheim, Lange (Gill Co. Texas), 31. August 1913.

August Kasper
John F. Kasper
Hermann Kasper.

Die Feuerbestattung findet Mittwoch, 3. Sept., nachm. 3 Uhr statt.

CASINO
Mittwoch, 3. Sept.:
Damen-Café
im Ballhaus.
84750

Ankauf

Großer **Kassenschrank** zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis- u. Maßangabe unt. Nr. 84738 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gebrauchtes, guterhaltenes **Linoleum** zu kaufen gesucht. 84780 Jäger, Schokoladenhaus P 7, 16.

Verkauf

Tafelklavier und ovaler nußb. Tisch billig abzugeben. 84666 J 1, 15, II.

Emaill. Badewanne u. gebr. Gasbadeofen wegzugshalber billig abzugeb. M 7, 1a, IV. 21623

Billig zu verkaufen größ. Parte Leder, Treibriemen, gebraucht fast neu in allen Dimensionen anzusehen in T 2, 4 Nirkowski. 84742

Für Geschäftsleute. 1 Fahrrad extra stabil. Rahmenbau usw. f. schön bill. abzugeben. 21646 Seckenheimerstr. 53, prt.

In gotischem Stil gediegen u. sch. gearbeitete Schlafzimmer-Einrichtung wegen Wegzug sehr preiswert zu verkauf., 2 Betten, 2 Nachttische, Waschtisch m. Spiegelaufsatz u. Marmor, Spiegel u. Kleiderschrank. Näheres Heidelberg, Brückenstr. 5, 1 Tr.

Modernes Wohnzim. zu verkaufen. 21671 Näheres im Verlag.

Verschiedene guterhaltene Damen- u. Mädchenkleider bill. z. verk. C 3, 7, III. 21664

Ullstein Weltgeschichte, Wert 120 Mk., preiswert zu verkaufen. 21661 T 2, 16a, 1 Treppe.

Grössere Partien
Tapeten
(Gelegenheitskäufe), ebenso Restpartien werden bis zu 50% unter dem reellen Wert abgegeben. 32068
A. Wihler
E 2, 4/5. Tel. 676. E 2, 4/5.

Eisschränke — Eismaschinen
in allen Ausführungen.
Gasherde „Junker & Ruh" mit Doppel-Sparbrenner
Einkochapparate und Gläser
System „Weck"
Waschmaschinen etc. 30959
empfehlen in reicher Auswahl
Isidor Kahn Nachfolger
Fuchs & Schramm
Q 2, 4 Telephon 1032 Q 2, 4

Eine prachtvolle Uhr geschenkt erhalten Sie, wenn Sie uns 100 prächt. Künstlerkarten à 6 Pf. im Kreise Ihrer Bekannten verkaufen. Die Karten erhalten Sie frei zugesandt, und nachdem Sie dieselben verkauft haben, senden Sie die Mk. 6 ein. Sie erhalten dann sofort eine garantiert gutgehende Herren-Anker-Remontoiruhr ohne jede weitere Kosten. 14298
W. A. Schwarze, Dresden-Neust. 6. 1336

8—10 tausend Zentner
Ia. Speisekartoffel
abzugeben. 32414
Anton Wolz, Würzburg-Zell
Veitshöchheimerstr. 126.

S 2, 7 **Bettfedern-Reinigung** S 2, 7
J. Hauschild Wwe.
Erste fachmännische, größte u. leistungsfähigste Anstalt mit Dampf und elektrischem Kraftbetrieb. Aufträge werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht
29041

Eine Vernunftheirat.

(Der tapfere Kamerad.)

Roman von **Erica Grupe-Lörcher.**

(Nachdruck verboten.)

5) Fortsetzung.

„Ein eigentümlicher Cotillonorden," lächelte Iven. Aber sein Scherz ging im zunehmenden Lärm unter. Rufen, Geschrei und Schwenken von Taschentüchern gaben dem allgemeinen Wunsche Ausdruck. Der Präsident schien noch immer zu zögern.

Da wurde es auf einmal in der Gouverneurloge lebendig. Ihre Exzellenz erhob sich plötzlich und schwenkte ihr Spitzentuch dem Torrero begeistert zu. Durch diese Sanktionierung des allgemeinen Wunsches konnte der Präsident nun kein Zögern mehr.

Rivéra erhielt das Ohr des erlegten Stieres. Und der Jubel schwoll zu einer spontanen Huldigung von Neuem an.

Iven Dobermann wandte den Blick nicht von Dolores ab. Er fand sie in diesem Augenblick entzückend. Seine etwas schwere Natur wurde von ihrem Temperament bestrickt. Noch nie hatte er gefunden, daß ihre impulsiv hervorbrechende Lebhaftigkeit ihr so reizend stand wie eben jetzt. Ihre ganze Gestalt war in Bewegung, sie lachte, jubelte, sie schwenkte mit den runden, prallen Armen ihr Spitzentuch, und ihre dunklen Augen funkelten vor Lebenslust.

„Es ist etwas Schönes um ein impulsives Naturell, um Temperament und Leidenschaft", sann Iven, wir werden uns ergänzen und ausgleichen. Sie ist ja noch fast ein Kind mit ihren 17 Jahren; ich werde sie noch wachsweich finden, und nach meinem Willen formen und vertiefen. Sie wird nie ahnen, daß ich eine Vernunftheirat schließe, da sie mir ihre erste Neigung schenkt. Sie hat mir schon so manchen Beweis gegeben, daß sie mich bevorzugt. Ich werde sie beglücken, wenn ich sie zu meiner Frau wähle. Und so werde ich kein Unrecht begehen, — kein Unrecht gegen sie —"

In den Logen begann es unruhig zu werden. Nachdem Rivéra den Hauptkampf beendet hatte, verflüchtigte sich das Interesse. Mehrere kleine Geplänkel von Seiten unbedeutenderer Fechter fanden nicht mehr die allgemeine Aufmerksamkeit. Die vornehmeren Kreise tauschten gegenseitig Besuche in den Logen aus. Besonders in der Loge ihrer Exzellenzen begann eine förmliche Defiliercour. Auch Bambitos fanden sich bei ihnen ein und Frau Ulrike Dobermann, die ihre Nichte vorstellen wollte.

So blieb Iven mit Dolores für kurze Zeit allein in der Loge zurück. Aeußerlich ruhig setzten sie ihre gesellschaftliche Unterhaltung einige Augenblicke fort. Dann aber kämpfte Dolores mit einer aufsteigenden Beklommenheit. Sie hatte das Gefühl, daß, wenn Iven Dobermann sich jetzt nicht erklären würde, alle ihre Bemühungen um ihn vergeblich waren. Und Ivens eigenartiger Stimmung entsprach es, jetzt seine Werbung anzubringen. Die Verhältnisse lagen nun einmal so, daß die Poesie einer leidenschaftlich hervorbrechenden Neigung in süßer Heimlichkeit unter vier Augen, fern von schwatzenden und lachenden Menschen, nicht von ihm vermißt wurde.

Und so stellte er nach einigen einleitenden Worten, ohne viel Umschweife zu machen, die Frage an Dolores,: ob sie geneigt wäre, ihm ihre Hand zu reichen und ob er sich zur Bewerbung am nächsten Tage bei ihren Eltern einfinden dürfe.

Dolores de Bambito hatte in einem vornehmen spanischen Kloster eine sorgfältige gesellschaftliche Erziehung genossen. So benahm sie sich auch in diesen Momenten als eine Dame von Welt und der nötigen Reserve. Seit Wochen brannte ihr Herz Tag und Nacht in dem Wunsche, Iven Dobermann möge sich erklären. Sie hatte sich in den stattlichen blonden deutschen Mann verliebt, gerade seine ruhige vornehme Reserviertheit gefiel ihr. Und dann galten die deutschen Kaufleute in Manila als die besten Partieen. Bis jetzt war es kaum einer Spanierin gelungen, in eine wirklich angesehene deutsche Familie hineinzuheiraten. Sie würde die Erste sein! Und der Triumph ihrer Eitelkeit, ihrer Verliebtheit, durchströmte sie mit einer heißen Freude. Vielleicht war ihr Ehrgeiz, diese gesellschaftliche Stufe zu erklimmen, im Augenblick größer als ihre oberflächliche Verliebtheit, weil es ihr möglich war, trotz ihres sonst so lebhaften Temperamentes ohne Erröten, ohne Zögern und ohne Schüchternheit zu erklären, daß sie seine Bewerbung annähme, weil sie ihm geneigt sei.

Iven bemerkte, daß sich zwei Herren der Loge näherten, um ihn zu begrüßen. So blieb ihm keine Zeit zu irgend einer weiteren Aussprache. Kurz und nüchtern war seine Verlobung. Das war ihm nur willkommen. Er brauchte keine Gefühle, keine Phrasen zu heucheln, die ihm fern lagen. Für einige Sekunden betrachtete er das junge Mädchen nachdenklich, das nun sein Weib werden würde. Keine Spur von Befangenheit, von einer glückseligen Zerstreutheit lag in ihren Zügen. Diesen köstlichen dunklen, von langen Wimpern beschatteten Augen hätte ein Ausdruck von Weichheit nur zu gut gestanden. In ihrer Haltung aber lag einiges Selbstbewußtsein, einiger Stolz als sie jetzt ihren im Schoß ruhenden Fächer ergriff, ihn auseinander schlug und sich, graziös fächelnd, den beiden Herren entgegen sah, welche sich dem Logeneingang näherten.

Plötzlich wandte sie noch ein Mal den Kopf zu Iven.

„Also ich erwarte Sie morgen zur Rücksprache bei meinen Eltern?"

Ueber Ivens Gesicht schlug eine jähe Röte. Er verbeugte sich stumm. Im selben Augenblick standen die beiden Herren vor ihnen. Er fand die nochmalige Frage von Dolores taktlos. Sie war ihm peinlich, da er vermuten mußte, daß Sennor Torrechon und Herr Steffens, die beide in seinem Geschäft tätig waren, die Frage gehört haben mochten.

Torrechon, der als Spanier den ersten Posten in dem ausgedehnten Drogengeschäft Dobermanns bekleidete und durch seine langjährigen Kenntnisse der Verhältnisse auf den Philippinen Ivens rechte Hand war, kam mit einer gewissen Neugierde heran. Er hatte in Gesellschaften schon seit einiger Zeit beobachtet, daß Dolores de Bambito sich eifrig um Iven bemühte. Als er flüchtig ihre letzte Frage erwischte, wurde seine Vermutung zur Gewißheit. Er dachte im Stillen, daß sein Prinzipal lieber hätte warten und eine günstigere Wahl treffen sollen. Torrechon war gerade über Bambitos durch einen Zufall ziemlich gut unterrichtet.

Dolores erwiderte die Begrüßung der beiden Herren und reichte ihnen die Hand mit einem Gran von Selbstbewußtsein und Reserve, da sie sich bereits als ihre künftige Prinzipalin fühlte.

Im selben Augenblick kehrten auch die alten Bambitos und Frau Dobermann mit Inge aus der Loge der Exzellenzen zurück. Die Kampfspiele hatten ihr Ende erreicht. Der Aufbruch im Zuschauerraum wurde allgemein. Auch Dobermanns und Bambitos verabschiedeten sich untereinander, um ihre Wagen aufzusuchen. So wurde die Vorstellung zwischen Inge und den beiden Herren aus Ivens Geschäft nur eine flüchtige. Sie schenkte den Herren keine weitere Beachtung, sondern beobachtete Iven. Er stand still, etwas bleich, wartend zur Seite, während die Spanier sich unter dem üblichen Schwall von Redensarten und Schmeicheleien von Dobermanns empfahlen.

Es fiel ihr ein, daß Iven für kurze Zeit mit Dolores allein in der Loge zurückgeblieben war. Vermutlich hatte er Gelegenheit gefunden, sich zu erklären. Sie dachte an die Bruchteile der Unterredung, die sie vorhin zwischen ihm und seiner Mutter gehört hatte.

Und sie fühlte, daß er ein Va banque Spiel mit seinem eigenen Schicksal trieb.

Torrechon und Steffens schlenderten langsamer dem Ausgang zu. Sie wollten den ersten Ansturm der Equipagen vorüber lassen, ihr gemieteter Wagen wartete. Der Spanier strich sich langsam seinen langen schwarzen Schnurrbart. Seine sehr hoch geschweiften dunklen Augenbrauen verliehen seinem Gesicht etwas sorgenvoll-aufmerksames, das gar nicht in seinem Wesen lag.

„Meiner Treu!" meinte er plötzlich, und setzte einen seiner kräftigen spanischen Flüche hinterher, „zehn wette ich gegen eins: daß sich eben unser Chef mit Donna Dolores verlobt hat!"

Der junge Deutsche blieb stehen. Er war erst seit einem halben Jahr in Manila und noch von so vielen neuen, äußeren Eindrücken in Anspruch genommen, daß er für die vielen kleinen Schachzüge in der Gesellschaft noch kein Auge hatte.

Seine sonst so lebhaften, dunklen ausdrucksvollen Augen hatten etwas Nachdenkliches, und als Torrechon ihn jetzt mit seiner Lebhaftigkeit an einem Knopf an der Weste ergriff, um ihn zu größerer Aufmerksamkeit zu zwingen, schien Steffens sich erst aus seinen Gedanken aufraffen zu müssen.

(Fortsetzung folgt.)

Reparaturen u. Erweiterungen elektrischer Licht- u. Kraftanlagen schnell u. sachgemäß
BROWN, BOVERI & CIE. A.-G.
O 4, 8/9 Telefon: 662, 980, 2032
Hauptniederlage der Osramlampe
21254

Apollo Theater

Täglich 8 Uhr:
Kurzes Gastspiel
Otto Reutter
dann das sensationelle Eröffnungs-Programm.

Nach Schluss der Vorstellung:
Trocadero
Elegantestes Vergnügungslokal

Im Restaurant D'Alsace:
Künstler-Konzerte

Freiwillige Feuerwehr Mannheim,
III. und . Kompagnie.

Montag, den 8. September d. J., abends 6 Uhr hat die gesamte Mannschaft der III. u. IV. Kompagnie pünktlich und vollzählig zu einer **Uebung** auszurücken. 2336

Die Hauptleute:
Wittgmann und Rahner.

Obst-Versteigerung.

Freitag, 5. Septbr. 1913 vormittags 9 Uhr versteigern wir an Ort und Stelle das Obsterträgnis an der Seckenheimer Landstraße. 2334

Zusammenkunft an der Feudenheimer Fähre.

Mannheim, 28. Aug. 1913
Städt. Gutsverwaltung:
J. V.: Bahn.

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM

Dienstag, den 2. Sept. 1913
I. Vorstellung im Abonnement B
Neu einstudiert:

Iphigenia in Aulis

Oper in drei Akten von Chr. W. Gluck
(Nach Richard Wagners Bearbeitung)
Regie: Eugen Gebrath — Dirigent: Artur Bodanzky.

Personen:

Agamemnon, König von Mycene	Ernst Fischer
Achilles, thessalischer Fürst	W. Günther-Braun
Kalchas, Priester der Artemis	Wilhelm Fenten
Arkas, Vertrauter d. Agamemnon	Joachim Kromer
Ein Anführer der Thessalier	Hugo Boisin
Klytemnestra, Agamemnon's Gattin	Hermine Nahl
Iphigenia, ihre Tochter	Lisbeth Ulbrig
Artemis	Magnhild Rasmussen

Fürsten und Heerführer der Griechen. Thessalier. Leibwache des Agamemnon. Frauen der Klytemnestra. Priesterinnen der Artemis

Kassenöff. 7 Uhr Anf. 7½ Uhr Ende geg. 10 Uhr

Nach dem 2. Akte größere Pause.

Hohe Preise

Wein-Restaurant „Maxim"
P 6, 20 (American Bar) P 6, 20
Künstler-Konzert
478

Pelzwaren
Richard Kunze
Im Rathaus: Tel. 6534: Paradeplatzseite
Modellhaus feiner Pelzwaren
Modernisierungen und Reparaturen erbitte baldmöglichst. 82398
Sommerpreise bis 15. September.

Café-Restaurant Bellevue
Lindenhof, Stephanien-Promenade 24
Regelmässige 82187
Künstler-Konzerte
Dienstags, Donnerstags und Sonntags.

Herbst-Aufenthalt im Gebirge.
Das Beste für Ruhesuchende und Erholungsbedürftige.
Adelboden
Berner Oberland
Park-Hotel Bellevue
bleibt geöffnet bis zur Wintersaison, erstklassige Pension ab 15. August nur 6—8 Fr. Auf Verlangen Diätküche. Man verlange Prospekte. 10412
Fr. Allenbach, Prop.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Für meine Anfang September beginnenden **Tanzlehrkurse** erbitte gefl. Anmeldungen von Damen u. Herren bewirken zu wollen. Honorarsätze mässig. Unnötiger Luxus in diesen Kursen ausgeschlossen. **A. Arno**

Unterrichts-Saal C 4, 12 (Lamey-Loge). Privat-Institut: Rheinhäuserstr. 6, 1 Treppe. (Nähe des Tattersalls). Extra-Unterricht zu jeder Tageszeit. 82294

Kopfwaschen
Ondulation
Frisieren
Haararbeiten
4 separate Cabinen
Chr. Richter
D 4, 17 Tel. 4510

84130

Voikstümliche Preise — Telephonruf Nr. 6996 Volksfest

Feuerio Grosse Karnevalsgesellschaft Mannheim (e. V.)

7. Grosses Volksfest

(Feuerio-Herbstpartie)

Samstag, den 6. September, abends 6.11 Uhr: Vorfeier mit Tagesfeuerwerk
Sonntag, den 7. u. Montag, den 8. September, jeweils mittags von 3.11 Uhr an
auf städtischen Rennwiesen zwischen Tribünen und Riedbahndamm
ca. 55011 □Meter Rasenfläche. — Beginn verkünden Böllerschüsse.

Kinderspiele. — Volksbelustigung. — Tanzboden. — Affenarena. — Hippodrom. — Fussballtournier. — Dampfkarussells. — Artistisch-athletische Vorführungen. — Schiessbuden. — Gabenverlosung. — Kunstradfahrer. — 7 Blaumers. — Jahrmarkt. — Preisschau von Polizeihunden. — Esel- und Hundeflachrennen.

Geräumige offene und Flaschenwein-Hallen
Grosse Bierzelte in eigener Regie
Ratscafézelt mit Eis. — Sektbüfett. — Alkoholfreie Getränke.
Almhütte mit Enzian-Likör
Acht Festhallen ca. 11000 Personen fassend.
Biere: Eichbaumspezialbräu, Münchener Franziskanerbräu. Weine hiesiger Firmen.
Acht Musikkapellen, darunter drei Militärkapellen.
Abends **feenhafte Beleuchtung** durch gratis gestellte elektrische Beleuchtungslokomobile, Marke LANZ, der Firma Heinrich Lanz, Maschinenfabrik hier.

Montag abend: Grosses Brillant-Feuerwerk.

Täglicher Eintrittspreis **20** Pfg. pro Person, Kinder unter 12 Jahren **10** Pfg.
Zugang am städt. Palmenhaus und am Neckardamm.
Haltestelle der Elektrischen, Rennplatzschleife. Kurs- und Sonderzüge ab und an Station Friedrichschule.
Franz Nolls verstärkte Motorbootfahrten ab und an Friedrichsbrücke.
Zu diesen Mannheimer Festlichkeiten laden wir ergebenst ein Feuerio-Elferrat.
Näheres Anschlagsäulen. Feuerio-Reklamemarken.

Kunsthalle Mannheim.

Große Sonderausstellung „Künstler der Schweiz"

Geöffnet: täglich von 10—6 Uhr.
Eintritt: für Mitglieder des freien Bundes und des Kunstvereins frei
für Nichtmitglieder 50 Pfg. 2075
Ermässigung auf 30 Pfg.
für corporativen Besuch bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 20 Personen.

Omnimors
Radikale Vertilgung v. Wanzen, Motten, Käfer, Ratten, Mäusen etc.
Desinfektionen von Kranken- und Sterbezimmern 26515
Wissenschaftliche Leiter: Dr. Gemoll, Chemiker.
Tel. 4587 Tel. 4587
Allgemeine Ungeziefer-Versicherung
Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4

Frachtbriefe aller Art in jeder Anzahl stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Haben Sie was
zu Vergolden?
zu Versilbern?
zu Vernickeln?
zu Vermessingen?
zu Verkupfern?
zu reparieren?
Telefon № 140
gut prompt und billig
So senden Sie es nach
Stockhornstr. № 48
28448

Nächste Woche bestimmt Ziehung 12. September.

Mosbacher Lotterie
641 Gewinne Mk.
15 000
mit 80% **Bar Geld**
somit Mk.
12 000
45 leb. Gew. Mk.
12 800
Losanzahl nur
30 000
Mosbacher Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Nachnahme 20 Pfg. teurer, Porto und Liste 25 Pfg. extra versendet
Das Generaldebit
Moritz Herzberger
Mannheim
O 6, 5 E 3, 17
sowie sämtliche d. Plakate kenntliche Verkaufsstellen.
In **Mannheim** weiter zu haben:
Schmitt F 2, 1 und R 4, 19
ferner:
J. F. Lang Sohn Heddesheim.

Theaterplatz
Ab. A Parkett (Eckplatz) abzugeben. **P 6, 2.** 2472

Theaterplatz Sperrsitz reihe 6. Reihe Abon. B. abzugeben Lameystraße 5, 4. St. 2333

Hoftheater.
I. Ranglage Abonnem. D, 1. Platz abzugeb. Off. u. Nr. 84724 an die Expedition dies. Blattes.

Schöne Kegelbahn
im Vereinshaus des Turnvereins zu vermieten.
Näheres beim Kassierer, Augartenstraße 55, 2. St. Telephon 2856. 84676

Friedrichs-Park
Heute Dienstag
Streich-Musik.

Morgen Mittwoch, nachmittags 4—6 Uhr und abends 8—11 Uhr
2 Militär-Konzerte
der Grenadier-Kapelle.
Eintrittspreis für Mittwoch nachmittag 20 Pfg. Abonnenten frei. 290

Handels-Hochschule Mannheim.

Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Winter-Semester 1913/14 ist erschienen und kann vom Sekretariat unentgeltlich bezogen werden; es ist auch an nachgenannten Stellen kostenlos erhältlich: bei der Handelskammer B 1, 7, beim Verkehrsbureau (Rathaus), bei den kaufmännischen Vereinen, beim Zeitungskiosk, bei der Annoncen-Expedition D. Frenz, bei den Buchhandlungen Aletter O 3, 8, Bender, O 4, 16, Hermann O 3, 6, Remnich, N 3, 7/8. Auf Verlangen werden mit dem Vorlesungsverzeichnis auch Anmeldebogen für Hospitanten abgegeben. 2280

Mannheim, den 24. Juli 1913.
Der Rektor.

Von der Reise zurück:
Zahnarzt Eugen Siegel
C 1, 1. Tel. 7354. C 1, 1.
82432

Von der Reise zurück!
Dr. Brumm, P 5, 12. 1895

Maestro Carl Blatter
Lehrer des **Belcanto**
in Italien staatlich diplom.
Schüler in 1. Fächern an namhaften Opernbühnen.
Wohnung: Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimerstr. 107.
Wiederaufnahme des Unterrichts am 15. Septbr.

Institut Büchler, Rastatt (Baden).
Sechsklassige Realschule mit Internat.
Nur staatlich gepr. Lehrer. Individuelle Behandlung. Spez. Vorbereitung zum Einjährigen-Examen. Beständige Aufsicht. Glänzende Erfolge. Neues modernes Schulgebäude. Zentralheizung. Grosser Garten und Spielplatz. Referenzen. Prospekte. Telephon 245. 16369

Stotterer erhalten umsonst die Broschüre: „Die Ursache des Stotterns und Anleitung eine Art und ohne Lehrer sowie ohne Zeitaufwand." Früher war ich selbst ein sehr starker Stotterer und habe mich nach vielen vergeblichen Kuren selbst geheilt. Bitte senden Sie mir Ihre Adresse mit. Die Zusendung meines Büchleins erfolgt sofort in verschlossenem Kuvert ohne Firma vollständig kostenlos. L. Warnecke, Hannover, Friesenstr. 33
30650

F. Göhring
PARADEPLATZ
Gegründet 1822
Juwelen, Gold- u. Silberwaren
Uhren.

NÄH- u. Zuschneideschule
von
Franziska Bastelberger
Q 1, 12 Mannheim Q 1, 12
Selbstanfertigen der eigenen Garderobe. Tages- u. Abendkurse Leichtfassl. Zuschneid. Eintr. jedz.
82247

Herren-Hemden-Klinik
„Express"
Sämtliche Sorten Herrenhemden weiss und farbig werden fachgemäss repariert, sowie Neuanfertigung bei selbstgegebenen Stoffen. Eigene grössere Näherei im Hause. 82481
César Maziére
P 5, 4, neben Durlacher Hof.

F. Krebs, Ofensetzer, J 1, 11. Telephon 4717 b. Meyer-Gebrüder
Setzen, Putzen, Ausmauern und alle Reparaturen. Herde und Oefen, die nicht backen und nicht brennen, werden unt. Garantie dazu gebracht.

Zu den hier abgebildeten Modellen sind die Weltauf geulehenden
Butterick's Schnittmuster
nach denen jede Dame ohne Schwierigkeit ihre Garderobe selbst anfertigen kann, erhältlich bei:
Hirschland.

MODEN-REVUE

Bei Beßiehung von:
Butterick's Schnittmustern
ist genaue Angabe der Taillenweite, Hüftweite und Oberweite erforderlich. Alle Zutaten wie: Besätze, Spitzen, Schneiderei-Artikel, Seidenstoffe 2c. sind bei uns bekannt billig erhältlich.
Hirschland.

Elegante Hauskleider.

Die moderne Frau ist ganz naturgemäß nervöser, das heißt leichter erregbar und auch leichter ermüdet, als es ihre Mütter und Großmütter gewesen. Daher braucht sie, wenn sie sich geistig wie körperlich nicht allzu rasch aufbrauchen soll, viel Ruhe und vor allem die richtige Ruhe. Die richtige Ruhe aber kann sie nur in der geigneten, besonderen Ruhekleidung, in Negligés und Matinees, in Morgenröcken und Morgenjäckchen finden, denn nur in ganz bequemer und loser Kleidung kann der Körper gehörig ausruhen und der Geist mit ihm. Zum richtigen erfolgreichen Ausruhen gehört eben gerade so viel Verstand, gerade so viel Aufmerksamkeit und guter Wille wie zum richtigen erfolgreichen Arbeiten. Wer Kräfte verausgabt, muß auch Kräfte sammeln, wenn er nicht einem psychischen Bankerott zusteuern will. Für die moderne Frau ist daher die Ruhestunde etwas sehr wichtiges, und die geeignete Kleidung für die Ruhestunde ist für sie von großer Bedeutung. Daß sie die Kleider für diese Stunden der Ruhe im Hause wird ebenso hübsch, anmutig und kleidsam haben wollen, wie die Kleider für die Stunden der Arbeit und des Vergnügens außer dem Hause, versteht sich von selber. Sie wäre keine richtige Frau, wenn es anders wäre. Ein geschmackvolles, kleidsames Hauskleid, ein reizendes Boudoirhäubchen und ein Paar niedliche Pantöffelchen werden für viele Frauen schon genug Verlockung sein, die beengenden Tages- und Straßenkleider abzulegen und sich ein Stündchen der Rast und Erholung zu gönnen. Für den täglichen Gebrauch wird man für ein Hauskleid Stoffe wählen, die, lichtfarbig und hübsch gemustert, zur Gattung der Baumwoll- und Halbseidengewebe gehören und sich leicht waschen lassen. Getupfter oder gestickter Schweizermull, entweder ganz weiß oder mit weißem Grunde und zartfarbigem Blumenmuster, ist vielleicht der hübscheste und kühlste Stoff, den man wählen kann. Mull, Batist und sehr feiner Dimity sind zwar sehr zart und dünn, aber sie haben kein so offenes Gewebe.

Elisabeth.

61844

62077

Beschreibung zu unseren Abbildungen.

Kleid 62 077. Wer leicht und doch nett gekleidet sein will, der soll auf elegantere Toiletten verzichten und sich lieber eine Reihe einfacherer Kleider anfertigen, die aus billigeren Stoffen hergestellt und, nach einem gutgeschnittenen, modernen Muster gearbeitet, einen wunderhübschen Effekt erzielt. Selbst eine wenig erfahrene Schneiderin sollte nach Muster 62 077 sehr wohl fähig sein, ein hübsches, einfaches und gutaussehendes Kleid anzufertigen, das trotz aller Einfachheit Charme und Eleganz besitzt. Das Muster besteht aus einer einfachen Blusentaille, bei der der Blusenteil und der obere Teil der langen oder kürzeren, einnähtigen Aermel in eins geschnitten sind, und einem angefügten, vierteiligen Rock. Die Taille kann blusig oder glatt heruntergezogen getragen werden, hoch geschlossen oder leicht ausgeschnitten sein und auf ein Blusenfutter oder ohne ein solches gearbeitet werden. Der Rock hat die runde Länge, eine leichte Stoffülle in der gehobenen Gürtellinie im Rücken und mißt in Mittelgrößen an der Unterkante 1,60 m. Zur Wiedergabe der Stickerei, die man in der kleinen Vorderansicht sieht, verwende man Butterick's Plättmuster 10 316. Für mittelgroße Figuren berechnet man zur Herstellung dieses Modells 3,90 m Stoff 80 cm breit für das Kleid mit kurzen Aermeln. Muster 62 077 ist in 7 Größen, von 81—112 cm Oberweite, erhältlich.

62299

Nachdruck auch mit Quellenangabe verboten.

Muster 61 844. Die herrschende Note in der Mode sind sicherlich die bulgarischen Effekte. Dieser Einfluß ist auch in der Kindermode sehr deutlich zu verspüren, und die meisten Jacken für größere und kleinere Mädchen bestehen aus einer sehr langen, russischen Bluse und einem angefügten, kurzen Röckchen, die durch einen breiten Gürtel unterhalb der Hüften miteinander verbunden werden. In manchen sehr eleganten Modellen wird das kurze Röckchen fortgelassen und die Bluse statt dessen in ein breites Besatzband eingereiht. Muster 61 844 kann je nach Wunsch mit Röckchen oder Besatzband ausgeführt werden und auch zwei verschiedene Formen von Aermeln haben, die im oberen Teile entweder ein paar Reihfalten zeigen oder auch glatt ausgeplättet sind. Der Kragen ist ebenso hübsch und kleidsam wie leicht in der Anfertigung, und ein abknöpfbarer Latz kann angewendet werden oder fortfallen. Für ein dreijähriges Mädchen berechnet man der Abbildung entsprechend 2 m Stoff 70 cm breit und 45 cm abstechenden Stoff 52 cm breit. Muster 61 844 ist in 11 Größen, für 2—12 Jahre, erhältlich.

Ueber eine ausgezeichnete Linienführung verfügt die **Bluse 61 933,** welche mit einer schicken Weste und einem breiten umgeschlagenen Kragen gearbeitet ist. Breite Gibsonfalten legen sich über die Schultern, und während man die Bluse hinten nach Art der Russenblusen lose und faltig tragen oder fest in den Gürtel spannen kann, treten die vorderen Blusenteile unterhalb der Weste schräg übereinander. Die einnähtigen Aermel können in ganzer Länge oder nur bis zu den Ellbogen reichend angefertigt werden. Die langen Aermel läßt man glatt, die kurzen aber besetzt man mit umgeschlagenen Manschetten, die aus gleichem Stoff wie die Weste und der Kragen geschnitten werden. Eine fest anschließende Futtertaille mit seitlichen Vorder- und Rückennähten, die bis zur Schulternaht laufen, wird zu der Bluse gearbeitet. Mittelgroße Damen berechnen für die Bluse mit langen Aermeln 1,75 m Stoff 80 cm breit, mit 50 cm abstechendem Stoff 70 cm breit. Muster 61 933 ist in 7 Größen, von 81—112 cm Oberweite, erhältlich.

Das unter **Nr. 61 944** abgebildete Rockmodell ist in runder Länge geschnitten und aus einer glatten Hinterbahn und zwei vorderen Rockteilen zusammengefügt. Die rechte Vorderbahn, die in schräger Linie über die linke tritt, wird mit einem breiten Saum versehen. An der linken Seite bilden drei in Kniehöhe aufgenommene Falten die Drapierung. Hinten wird der mit gehobener Gürtellinie gearbeitete Rock leicht eingereiht. Die Schlitzöffnung ist an der vorderen Naht freigelassen. Das Modell wird einen ausgezeichneten Kostümrock ergeben, kann aber auch, mit der passenden Bluse verbunden, zu einem eleganten Kleid verarbeitet werden. Es eignen sich alle mittelschweren Wollstoffe, wie Serge, Cheviot, Kammgarn, Wollrips dafür. Auch Leinen, Pikee und ähnliche waschbare Gewebe können zu der Herstellung des Modells verwendet werden, und Charmeuse, Taffet oder Atlas, sowie alle übrigen Seidenstoffe werden, nach dieser Vorlage verarbeitet, von außerordentlich aparter Wirkung sein. Längs der Unterkante mißt der in Mittelgröße angefertigte Rock ungefähr 1.45 m. Man berechnet dafür 5,30 m Stoff 80 cm breit. Muster 61 944 ist in 7 Größen, von 56—86 cm Taillenschluß und 94—128 cm Hüftenmaß, erhältlich.

61933 & 61944

Ein Beispiel für den Einfluß der herrschenden Moden auf die Kindertoilette bietet **Modell 62 299,** ein ganz absonderlich-reizendes Empirekleidchen, das alle Einzelheiten einer modernen Damentoilette in sich vereint. Es hat einen vierteiligen Rock, der ein paar Reihfalten im oberen Teile der Rückseite hat oder auch einen Schoßansatz, wenn man ihn verwenden will, und eine Stolabluse mit vertieften Schultern. Die Bluse kann lange oder kürzere, einnähtige Aermel haben und hochgeschlossen oder leicht ausgeschnitten sein. Um die Stickerei am Kragen auszuführen, verwende man das Plättmuster 10 471. Für ein 11 jähriges Mädchen berechnet man zur Ausführung der Abbildung entsprechend 2,15 m Stoff 110 cm breit. Muster 62 299 ist in 11 Größen, für 4—14 Jahre, erhältlich.

Hamburger Engros-Lager
M. Hirschland & Co., Mannheim an den Planken.
Die Hamburger Engros-Läger bilden eine Vereinigung von ca. 200 gleichartigen Geschäften zu gemeinsamen Einkauf, unsere Umsätze sind die weitaus größten Deutschlands, unsere Leistungsfähigkeit wird daher nicht nochmals erreicht.

MARCHIVUM

Wohnungs-Einrichtungen

Ausstellung
geschmackvoller Musterzimmer
u. Einzelmöbel in 5 Stockwerken.

Kostenvoranschläge gratis. 31016
Weitgehendste Garantie.
Feinste Referenzen.

Joseph Reis Söhne

Tel.940.—Gegr.1867.—Neckarstr. T 1, 4.

Elektron

Haut- u. Geschlechtsleiden
Nervenleiden, Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden, Bettnässen, Rheumatismus, Gicht, Ischias behandelt mit bestem Erfolg mit
Natur-, elektr. Licht-Heilverfahren, Elektrotherapie, Kräuterkuren etc.

Dir. Heinrich Schäfer
nur N 3. 3 Mannheim vis-à-vis v. Wilden Mann. nur N 3. 3
Sprechstunden: täglich von 9—12 und 2—9 Uhr abends
Sonntags von 10—12 Uhr.
Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer.
Zivile Preise. — Telephon 4320.
Ausführliche Broschüre gratis.
13jährige Praxis.

Lichtheil-Institut

Kaufe alles, zahle gut! Möbel, Betten, ganze Einrichtungen, Roßhaare, Altertümer, Pfandscheine, Nähmaschinen, Vorhänge, Kipplach., Speichergerümpel. S 6, 7. Fißinger. 82902

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen, Neutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabf., Wein- u. Champagnerflaschen kauft August Fischer, Schwetzingerstr. 101, Tel. 2189. 84026

Nicht zweifeln! Zahle die besten Preise für getragene Herren- u. Frauenkleider weg. dring. Bedarf. Karte genügt. Frau Kühn Wwe., G 4, 4 Telephon 2407

Papier-, Tuch-, Woll- Abfälle Alt- Eisen, Metall, Gummi, gebrchte. Flaschen, Säcke, Lumpen etc. kauft höchstpreis. auch in klein. Quant. 84318
Abfall-Ankauf-Zentr. Gr. Merzelstr. 44 Tel.2179

Besondere hohe Preise bezahlt für 182674 **abgelegte Kleider** Schuhe, Möbel usw., überzeugen Sie sich nur mit Postkarte.
Brandsdorfer, J 7, 23.

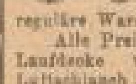
Verkauf

Gutgehendes Viktualien- u. Flaschenbiergeschäft krankheitshalber zu verk. Ca. M. 800.— erford. Off. u. Nr. 21571 an d. Exped.

Gelegenheitskauf. 1 kpl. m. gebr. eich. Schlafzim. m. Patentrost u. 3 thür. Spiegelschr. Pr. 395 M. 1 Pitschpine-Küche, 2 tür. pol. Spiegelschrank, 56 M., vollst. pol. u. lack. Betten, 1 u. 2 tür. pol. u. lack. Schränke, pol. u. lack. Vertiko, Waschkom. m. marm. Spiegelaufsatz, 1 Chaiselongue, 1 Diwan, 1 Küchenschrank, 1 Diwan mit Umbau, 1 Buffet billig zu verkaufen. 84719 Prinz Wilhelmstr. 17, Hof.

Wegen **Geschäftsaufgabe** zu verkaufen: 21515 Gerüstholz, Seiler, Leitern, Farben, Lacke, Dezimalw. u. Einricht. Anzus. nachmittags. Näh. O 5, 14.

Umzugshalber spottbillig zu verkaufen: 2 engl. Bettstellen mit Röste u. Matr., 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Vertikow, 1 Nähmasch., alles fast neu. 84273 Eichelsheimerstr. 51-53, pt.



Pneumatik nur frische reguläre Ware, Alle Preislagen, Laufdecke v. M. 2,— an, Luftschlauch „ „ 1,75 an. Billigste Jahresgarantie. Laufdecke 4.50. Schlauch 2.75. Drahtreifen, Gebirgs- u. Transportreifen. Viele Neuheiten in Gleitschutzreifen, Schlauchreifen, Reparatur-Ersatzmittel. 82190
Edelmann, D 4, 2.

Möbel-Ausverkauf wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes, da derselbe bis 1. Oktober 1913 geräumt sein muß.
Sämtliche Möbel, einzel und ganze Einrichtungen, weit unter Preis 84709
Schlafzimmer Mk. 400 an, Speisezimmer, Büfett, Umbau mit Diwan.
Credenz-Tisch . 4.00 Mk.
Lederstühle . . 4.50 Mk.
Eingelne Büfett 125 Mk.
Vertikow . . . . 38 Mk.
Diwan . . . . . 42 Mk.
Wollmatratze . . 17 Mk.
Schreibtisch, Bücherschr., Küchen-Einrichtungen.
Wilh. Frey, S 6, 37.

Tapeten
zu Serienpreisen
12, 15, 18 Pfg.
Reste zur Hälfte des bisherigen Preises
Lincrusta Imitation 60—100 Pfg.
Wanzentot, Türschoner Tapetenlager
Hch. Hartmann H 7, 26 Jungbuschstr. Tel. 5058. 84645

Augen auf.
Wollen Sie irgend etw. verkauf. wend. Sie sich an Bartmann, J 2, 22. Telephon 4245.

Nähmaschine, neu, Grammophon, Ladentheke, 1 Partie Kaffee, Margar., Honig, Bouillon-Würfel, unter Preis von ½ Pfd. ab zu verkauf. 21456 Eichendorffstr. 24, part.

Gelegenheitskauf 1 wenig gebr. nußbaum pol. Glasschrank m. Schiebtür, Röhren, Preis 325 Mk., 1 Pitschpine-Küchen-Einricht. 1- u. 2 tür. pol. Spiegelschr., Preis 36 Mk., hochh. pol. u. lack. Betten, Waschkommode m. Marmor- u. Spiegelaufsatz, Diwan, Chaiselongue, wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 84708 S 4, 20, Hof.

Hocheleg. kompl. Mahagoni **Schlafzimmer-Einrichtung** gediegenste Arbeit, sehr preiswert abzugeben. 84683 G 3, 19, part.

Günstige Gelegenheit! 2 Bettladen samt Röste m. Matratzen, 1 Plüschdiwan, 1 Vertikow, 1 Spiegelschr., auch 1 Schrank, 1 Pitschpine-Küche, alles fast neu, spottbillig abzugeben weg. Platzmangel. D 1, 12, 3. Stock.

Weg. Umz. bill. Betten u. Möbel abzug. O 6, 8, 1. St. 21595

Eine Part. Weinfässer von 300 Liter an abwärts hat abzugeben. 21544 D. Fingado, P 6, 9.

1 neues und 1 wenig gebrauchtes **Damenrad,** sowie ein neues Herren-Tourenrad und mehrere gebrauchte Räder billig abzugeben. Traitteurstr. 2. 84627

Dalmatiner 4 Jg. u. 1 alter (Weibchen) zu verk. Böckhstr. 10, 4. St. 21576

Ein **Bernhardinerhund** wegen Platzmangel zu verkaufen. 84645 Ludwigshafen a. Rh. Frankstraße 50.

Stellen finden

Für unser Rohrnetzbureau wird ein **Zeichner** hauptsächlich zur Anfertigung von Plänen sowie zur Erledigung schriftlicher Arbeiten gesucht.
Bewerber nicht unter 20 Jahren, welche im Maschinenschreib. bewandert sind und stenographieren können, erhalten den Vorzug.
Angebote sind unter Beifügung des Lebenslaufes, der Zeugnisse und der Gehaltsansprüche sowie Angabe des eventl. Eintrittstermins b. spätestens **Montag, 8. Septbr. 1913** an die unterzeichnete Stelle einzureichen.
Mannheim, 26. Aug. 1913.
Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: Pichler. 2317

Expedient für Eisengießerei und Maschinenfabrik per 1. Oktober gesucht. Offert. erbeten mit Angabe des Lebenslaufes, Zeugnisse und der Ansprüche unt. 84677 an die Expedit. ds. Blattes.

Redegew. Acquisiteure (für Neuheit) gegen feste Bez. sof. ges. H 5, 19, part. vorm. 8—10 Uhr. 10442

Kranenführer f. elektr. u. Dampfbetr. sof. gesucht. Nur bestempfohl. Leute wollen ihre Offerte unter Nr. 84681 an die Exped. einreichen.

Fleiß. brav. **Mädchen** f. Hausarb. gesucht. 84632 Näh. F 5, 22, Laden.

Tücht. **Mädchen** f. Küche und Hausarbeit gesucht. 84687 G 7, 28, 4. St.

Trink- und Milchhallen. Kautionsf. Verkäufer od. Verkäuferinnen finden dauernde Beschäftigung. T 6, 37, Hinterh. 84705

Verkaufsstelle der Bad. Landwirtschaftskammer
Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschgenwasser
Schwarzwälder Waldhonig — Blütenhonig
in nur hochfeinen reinen Qualitäten. 31955
E 2, 4/5 Schwarzwaldhaus E 2, 4/5

Rheinische **Treuhand-Gesellschaft A.-G.** O 7, 26. MANNHEIM Tel. No. 7155. Aktienkapital Mk. 1500000.—. Weitverzweigte Beziehungen zu ersten Finanzkreisen.
Bilanzprüfungen. Buchhaltungs- und Betriebs-Organisationen. Liquidationen, Sanierungen. Vermögens-Verwaltungen. — Seriöse Gründungen. — Gutachten in Steuer- und Auseinandersetzungssachen. Eingehende Beratung in Beteiligungs-Angelegenheiten. Unbedingte Verschwiegenheit.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer, gegr. 1900
Inh. **Eberhardt Meyer**
konz. Kammerjäger 29783
Collinistr. 10 **Mannheim** Teleph. 2318
Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgeh. Garantie
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung
- - 25jährige praktische Erfahrung - -
Aeltestes, grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen am Platze
Kontrahent vieler staatlicher und städt. Behörden.

Ruhrkohlen u. Koks
deutsche und englische Anthrazit
in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franko Haus
25495 **August & Emil Nieten**
Kontor: Luisenring J 7, 19. Teleph. 217
Lager: Fruchtbahnhofstrasse 22/35, Teleph. 7353.

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Stückzahl zu haben Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

---

Unterricht

Sprach- u. Nachhilfe-unterricht. Staatlich geprüfter Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. ic. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. z. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 2 M. Beaufsichtg. d. häusl. Arb. im Monatspr. 84588 Näh. L 13, 2, 3 Tr.

Nachhilfe für Mittelschüler. Tägliche Ueberwachung u. Erklärung d. Schulaufgaben bei gewissenh. Lehrer m. jahrel. Praxis. Gewöhnung an richtiges Arbeiten. Mäß. Monatshonorar. Sehr g. Erfolge zu Vers. zweifelh. war. Gefl. Offert. u. Nachhilfe 84463 an die Expedition.

Portugiesisch. Wer erteilt Unterricht? Off. an E. S. u. Nr. 21582 an die Expedition ds. Bl.

Pariserin erteilt französ. Unterricht an Damen und Kinder. Mäßige Honorare. Briefe erbeten an 21526 E. Guyard, N 3, 12.

Chauffeurschule Bingen a. Rh. Staatsaufsicht. Kostenloser Stellennachweis Prosp. frei 18639

Montag beginnen neue Kurse

Hof-Kalligraph **Gander's** prämiierte Methode. In kurzer Zeit eine schöne **Handschrift.** Buchführung, Stenographie u. Maschinenschr. Prosp. gratis. **Gebrüder Gander** C 1, 8 Mannheim am Paradepl. C 1, 8 86482

Wirtschaften

Wirtschaft in guter Lage der Stadt, f. Weinwirtschaft geeignet, sof. zu pachten ges.; Kauf nicht ausgeschl. Offerten unt. 84733 an d. Expedit.

Vermischtes

In schön gelegenem **Schwarzwaldort** finden Damen (auch Frau mit Kindern) gute Aufnahme zu 3 Mk. per Tag. Offert. unt. Nr. 239 an die Expedition ds. Bl.

Schreibarbeiten jed. Art werden bei rascher pünktlicher Ausführung u. billigster Berechnung übernommen durch Valentin Hunger, M 3, 2. 84913

Gold-Kaffee feine neue Mischung Pfd. 1,60 Mk. Immer frisch **Chocoladen-Greulich** O 6, 3.

Bügeln und Flicken wird fortw. angenommen. Frau Schlusser. L 2, 4, 1 Treppe rechts.

Ihr künstl. Gebiß sitzt, paßt u. fällt beim Kauen nicht herunter bei Anwendung mein. Apollo-pulvers — aromatisch — per Dose 50 Pfg., nur echt in verschloss. Blechdosen (Schutzm. 5106) in den Apotheken u. Drogerien. 9877

Reparaturwerkstätte

Edelmann D 4, 2 79289

Vorhänge zum Mangen werden angenommen; auch Selbstmangen gestattet. 81356 B 5, 22, Laden.

Geldverkehr

Darlehen in jeder Höhe erhalten Leute jeden Standes gegen Möbelsicherheit, Schuldschein, Credit u. s. w., auch 1. und 2. Hypothek durch Fr. Schäfer, Schwetzingerstraße 21, neben Tattersall. 83495

Privatgelder a. Hypoth. u. kl. Betr. ausgel. Näh. Zwick Söhne K 4, 3 Sprechz. v. 9—4 Uhr. 21460

300 Mk. v. Selbstgeber geg. Zins u. g. Sicherheit zu leihen gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 21573 a. d. Expedition dss. Bl.

Ankauf

Fortwährend kauft 84267 **alte Gebisse** per Zahn bis zu M. 1.20. Frau Maniel, G 4, 4 84267 parterre.

Fabrik-Oefen gut erhalten, System Eich oder ähnlich, zu kaufen ges. Off. u. Nr. 84478 a. d. Exp.

Wollen Sie gut verkauf. Ihre getrag. Kleider Stiefel, Möbel usw. 81454 schreiben Sie bitte nur an **Goldkorn R 3, 5.**

Ausgegangene Haare kauft zu höchsten Preisen N 3, 13b, Friseurgeschäft. 81679

Einstampfpapiere alte Geschäftsbücher, Briefe Akten ic. kauft unter Garantie des Einstampfens **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 16. Telephon 3953. 80276

Der größte Zahler für getr. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Hosen, Schuhe u. Stiefel, Möbel, Bettfedern, Wäsche, altes Gold und Silber. Um zahlr. gefl. Bestellungen bitte d. Postk. od. Tel. 7048. Auf Wunsch komme auch außerhalb. 82720 Maier, Schwetzingerstr. 149

Möbel, Kleider, Pfandscheine kauft Böhles, H 4, 4.

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc. unt. Garantie d. Einstampfens **Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink** sowie **sämtliche Metallaschen** kauft zu höchsten Preisen. **Wilh. Kahn** Q 5, 16 Tel. 1386 82001

Neu eröffnet! Wegen dringend. Bedarf kaufe Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Speichergerümpel ic. ic. zu den höchsten Preisen. Postkarte genügt. Komme auch außerhalb. 80790 J. Starkand, T 3, 6.

Getragene Kleider Schuhe, Möbel zahlt die ersten Preise 84716 **Kissin,** T 1, 10 Tel. 2706.

Tücht. Mädch. od. Witwe (ohne Kinder) von einem alleinst. Mann z. Haush. zur Uebernahme ein. kl. gutgehend. Wirtschaft ges. Off. u. Nr. 21451 a. d. Ex.

Tüchtiges Mädchen, das selbständig jede Hausarbeit verrichten und gut bürgerlich kochen kann, gegen hohen Lohn per sof. gesucht. 84724 Lipschitz, E 1, 14.

Tücht. Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. 84711 Karl Ludwigstr. 17, p. r.

Anständ. Mädchen das bürgerl. kochen kann zu klein. Familie sof. gesucht. Näh. T 6, 25 Ring 1 Tr.

Gesucht Mädchen das bürgerlich kochen kann und in guten Häusern tätig war. L 7, 5. 84705

Tüchtiges Mädchen das kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet bei hohem Lohn nach Frankfurt gesucht. 84739 Näheres L 12, 3 1 Treppe

Gute Köchin welche Hausarb. mit übernimmt, p. 15. Sept. gesucht. 84741 L 13, 7, 3. St.

Lehrlings-Gesuche

Wir suchen anständigen, intelligenten 84664 **Lehrling** per sof. auf unser Büro. Rechtsanwälte **Geissmar & v. Harder.**

Lehrling mit guter Schulbildung für Speditions-Geschäft gesucht. Offerten unter Nr. 84674 a. d. Exp. d. Bl.

Stellen suchen

Ehrlicher fleißig. Mann sucht Hausarbeit, Gartenarbeit u. gegen wenig Lohn. Off. unt. Nr. 21285 an diese Zeitung.

Jüngerer Ingenieur sucht per 1. Okt. Stellung auf Büro oder für Reisetätigk. Off. u. „Ingenieur" Nr. 21631 an die Exped.

Eine ältere unabhängige Frau (noch rüstig) sucht Beschäftigung d. Nachmittags im Nähen u. Flicken und Beaufsichtigung von Kindern u. anderen häuslichen Arbeiten. 21556 J 7, 2, 3. Stock.

Fräul. 21 J. möchte sich als Verkäuf. od. Kassier. in bess., solidem Geschäft beschäft. Off. m. Gehaltsang. a. d. Exped. d. Bl. u. Nr. 21513a, Selbständigk.

Mietgesuche

3—4 Zimmerwohnung per 1. Oktober gesucht. — Gefl. Off. m. Preisang. an Gdm. Kaiser, M 4, 9. 21569

Brautpaar sucht in ruhig. gut. Hause 2 Zimmer, Küche, Badezimmer. Licht. Nähe Wasserturm od. Max Josefstr. bevorz. Off. unt. Nr. 21586 an die Exp.

2 Zimmer und Küche in der Neckarstadt von kl. Familie auf 1. Okt. gesucht. Off. m. Preis unt. 84465 an die Exped. ds. Bl.

Läden

G 3, 16 Eckladen 3 Schaufenster m. Nebenräumen und Wohnung zu vermieten. Näh. W. Groß, K 1, 12. Tel. 2554.

F 2, 9a Nähe des Marktes **schöner Eckladen** zu verm. Näh. W. Groß, K 1, 12. Tel. 2554.

P 7, 18 Heidelbergerstraße **Laden zu vermieten.** Näheres Reformhaus. 42085

Friedrichsplatz 14 moderne Läden mit Zentralheiz. zu verm. W. Groß, K 1, 12. Telephon 2554.

Paradeplatz allerfeinste Lage neben „Pfälz. Hof" **große helle Geschäfts-Etage** über 3½ mtr. lichte Höhe, z. Zt. in vollst. neuer Herrichtg. zu **vermieten.** Lokal zur Besichtig. offen. Auskunft b. Juwelier **Göhring** im Laden. 42830

Laden mit 2 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu verm. Bes. geeignet für Wurstfiliale. Näh. Telephon 6896 oder Hausverwalt. Neckarauerstraße 67, 3. Stock. 42725

In bester Lage der Neckarstadt kl. **Laden** sof. od. später preisw. zu vermieten durch Immob.-Bureau **Levi & Sohn,** Q 1, 4, Breitestr. Tel. 895

In sehr guter Lage großer **Eckladen** mit Wohnung, für jedes Geschäft geeign., auf 1. Okt. zu verm. Näh. Windeckstraße 10, part. 42933

Werkstätte

E 7, 3 2 schöne helle, luftige **Arbeits-Säle** (je ca. 90 □m) ganz oder get., sof. zu verm. Näh. bei Jacob Wey, E 7, 11.

M 2, 13 Werkstätte z. v. Näh. 2. St. 21565

O 5, 14 Werkstatt und Keller als Lager od. Werkstatt zu vermieten. 21516

Hohe helle **Werkstätte** ca. 70 qm, mit elektr. Anschl. auch als Magazin auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen 42910 L 4, 3, 2. St.

Magazine

D 7, 21 großes Magazin, Compt. z. v.

F 4, 17 schöne helle Parterre-Räume 80 □m, Souterrain 56 □m, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, per sofort oder später. Näheres bei Wibler, Tapeten, E 2, 4/5. 42759

Abfüllraum G 7, 45 (Eckgasse) Abfüllraum nebst Wohnung u. Zubehör zu vermieten. Näheres G 7, 11, Büro, parterre. 42723

Magazin 3 stöck. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Augartenstr. 28, II. 42518

Magazin 3 stöckig, hell, auch für Fabrikbetrieb geeignet, sowie Lager-, Bureau- u. Keller-Räumlichkeiten, eventuell geteilt zu vermiet. 41267 Näheres G 7, 35.

MARCHIVUM

Schuhe für den Herbstbedarf

haben wir wiederum in bekannt reichhaltiger Auswahl ausgestellt
Die Besichtigung unserer Auslagen ist von unbedingtem Interesse

Schuh-Haus I. Ranges **Hirsch** D 2, 9 Planken.

„Petto" der beste, daher billigste Jugend-Stiefel.

Sonder-Angebot! **Schul-Stiefel** aus festem Calo Box, oder Chevreauxlin mit Lackkappen

No.	27/29	30/32	33/35
jetzt	5.20	5.70	6.20

Bureau

Bureaux in D 4, 7
gegenüber der Börse
auf sofort zu vermieten. 42818
Raumteilung nach Wunsch.
Personen-Aufzug, Entstaubungs-Anlage, Elektr. Licht- und Gas-Anlage, Zentralheizung.
Auskunft daselbst bei:
A. Herzberger, Spezialhaus für Kontorbedarf.

Vermischtes

Strebsamer Kaufmann sucht Nebenbeschäftigung. Off. u. Nr. 21670 an die Exp.

Kleidermacherin empfiehlt sich für all. Arten Kleider u. Kostüme. Gar. gut. Stb. Bill. Berechn. H. Heinemann, F 5, 13 part.

Auf der Freibank morgen früh **Kuhfleisch** Schlachthofverwaltung 2330

Läden

Neubau. Modern. Laden mit Souterrain u. großen Nebenräum. sofort zu vermieten. Näh. Laible, G 5, 10 Jungbuschstraße.

Wohnungen

E 5, 5 gegen d. Börse, 3. Stock, 5 Zim., Küche, Bades., elektr. Licht u. Zubeh., wegen Wegzug p. Oft. od. früher zu verm. Näheres 2. Stock. 42139

F 5, 1 3. Tr. zwei leere Zimmer per 1. April zu vermiet. Näher. Büro A 2, 5, 2 Tr. Tel. 940.

F 7, 13 Vorderh., 3 Zim. u. Küche z. verm. 21698

Kronprinzenstr. 26 schöne 2 Zim.-Wohnungen zu vermieten. 21678

Langstr. 14 3 u. 1 Z. m. Küche zu verm. 21698 Näheres 3. Stock.

Lortzingstraße 17 infolge Versetzg. der seith. Mieter 2 schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad im 2. resp. 4. Stock preiswert sofort u. später zu verm. Näheres 3. Stock. 84756

Werderstraße 33 Hochpart., 7 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer evtl. 2 Souterrainzim. als Büro p. sofort z. v. — Näh. part. od. durch R. Zilles, Immobilien- u. Hypothek.-Gesch., N 5, 1. — Tel. 876. 42918

Eleg. Hochparterre in freier Lage, n. Schloß, 8 Zim., 2 Garderoben, Bad, Küche, Speisek. 2c. m. Centralheizg., Warmwasserlig. pr. sof. zu vm. Näher. durch J. Zilles, Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft 42917 N 5, 1 Tel. 876

Möbl. Zimmer

A 3, 10 2. St., mbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon evt. 2 Bett. zu vm. 21721

B 2, 15 pt. Hofring, gut möbl. Zimm. mit 1 od. 2 Bett. p. Mon. od. Woche z. v. 21421

B 5, 1 2 gut möblierte Parterrezimmer (Wohn- u. Schlafzim.) z. v. (21562)

B 5, 8 1 Tr., gr. schön möb. Zim. sof. zu vm.

B 5, 9 2. St., sch. mbl. Zim. m. g. Pens. elektr. Licht u. Klavierben. zu verm. 42830

B 5, 13 part., möb. Zim. mit Pens. u. ev. Klavier zu verm. 42805

B 6, 1a 3 Tr., schön möbl. Zim. auf 1. Sept. zu vermieten. 42768

B 6, 23 hochpt. Friedrichspark. Sehr schön möbl. Zimmer p. 1. Okt. z. verm. 21609

B 7, 15 1 Treppe, 1 großes und 1 kleineres Zimmer, schön möbliert, zu verm. 42801

C 3, 11 einfach mbl. Zimmer zu verm.

C 3, 19 3. St. gut möbl. Zim. m. Kost z. v. 21675

C 4, 5 l., sch. mbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. Anzus. v. 9—12 Uhr.

C 4, 13, 1 Tr. schönes, großes, möbl. Zim. ev. mit Schlafz. bis 1. Okt. zu vm. Anzus. v. 12—3 Uhr. 42794

C 4, 20 21 1 Tr. Abschl. r., gut möbl. Zim. m. Schreibt. z. v. 21366

C 7, 15 parterre, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer bis 1. Oktober zu verm. 21667

21127 **C 8, 4** 1 Tr. hoch, in gut. Hause, schönes, geräum., gut möbl. Zim., mit all. Bequemlichk. verl., an e. bess. Hrn. z. verm.

C 8, 6 1 Tr., schön mbl. Wohn- u. Schlafzim. m. sep. Eing. sof. z. v.

D 1, 10 1 Tr., Mitte d. Stadt, g. mbl. Z. preisw. zu verm. 21471

F 6, 6 4. St. mbl. Zim. m. Klav. sof. z. v.

G 2, 12 3 Tr., schön möbl. Zim. (Schreibtisch) z. v. 21521

G 3, 5 2 Trep., freundl. möbl. Zim. an anständ. Frl. z. vm. 21543

G 7, 8 2 Tr., schön möbl. großes Zimmer m. sep. Eingang zu verm. 21523

G 7, 29 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer auch m. voll. Pens. z. v.

H 5, 21, 3 Treppen, Schön möbl. Balkonzimmer, sep. Eing., Gas, a. Herrn od. Fräul. z. vm.

H 7, 26 3. St., mbl. Zim. m. Schreibt. z. v. 21601

H 7, 28 part. möbl. Zim. m. Pens. z. v.

H 7, 34 1 Tr., 2 möbl. Zim. evtl. mit 2 Betten billig zu verm. 42876

J 7, 1 part., möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 21643

K 2, 8 a. d. Friedrichsbr. schön möbl. Zim. m. Trl.-Ansicht sof. z. v.

L 3, 3a part., gut möbl. Zim. z. v. 21167

L 4, 9 2 Tr. rechts, gut möbl. Zimmer m. Pension billig zu vermiet. 21511

L 10, 7 4. St. lk. bei Dr. Sinzmann möbl. Zim. z. vm. a. ruh. Herrn. 21658

L 12, 3 2 Treppen, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 42879

L 12, 12 part. links, 2 möbl. Zimmer an 2 Damen sofort bezw. 1. Oktober zu verm. 21682

L 15, 2 3. St. r., am Hauptbahnhof, gut möbl. Zim. an bess. Herrn oder Fräul. sof. zu vm. 21205

M 2, 1 2 Tr. r., Nähe Schloß schön möbl. Zimm. zu vermieten. 21275

M 3, 9, 2 Tr. Ein fein möbl. Zimmer m. elektr. Licht, mit od. ohne Pens. an bess. Herrn zu vm. 42888

M 3, 9a einfach freundl. möbliertes Zimmer sof. z. verm.

N 3, 11, 3 Tr., eleg. u. einf. möbl. Z. m. Bentb. z. v. 21417

N 6, 7 einfach möbl. Zimmer m. sep. Eingang 3 Tr. zu v. Zu erfragen 1 Treppe

M 5, 10 2. Stock, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu v.

N 3, 13 3 Tr., gut möbl. Zim. sof. z. verm. 21553

N 3, 13 3. St. 2 Tr. gut möbl. Zim. z. v. 21408

N 4, 9 1 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 20927

P 2, 1 3 Tr. lks. eleg. möbl. Zim., m. elektr. Licht in gut. Hause zu vm. 42833

P 2, 6 2 Tr., gut möbl. Zim. m. Pens. an ihr. Herrn oder Dame per sofort zu vermieten. 42884

P 5, 11/12 3 Trp., gut möbl. Zim. an Herrn od. bess. Dame z. v. 21209

Q 1, 2, groß. gut möbl. Zimmer 4 Trepp. an sol. Herrn z. verm. 21448

Q 4, 1 3. St. l. möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten sofort zu vermiet. 42840

Q 5, 1 2 Tr. eleg. möbl. Zimmer z. verm. 42835

R 7, 38 3. St., schön mbl. Zim. zu vm.

S 1, 15 3. St. lks., fein möbl. Zimmer m. sep. Eing. sof. zu vm.

S 4, 1 4. Stock lks., möbl. Zim. z. vm. 21305

S 6, 5, 1 Tr. l. sch. mb. Z. m. Schreibt. z. verm. 21561

S 6, 18 part. links, gut möbl. Part.-Z., separ., sow. 1 einfach möbl. Zim. i. Abschl. sof. zu verm. 21482

S 6, 28 3 Tr. gut möbl. Zimmer an soliden Herrn zu v. 42816

S 6, 40 3 Tr. schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Piano an 1 od. 2 Herrn zu vm., evtl. 1 Zim. 42860

S 6, 32 part. r., g. mbl. Zim. zu v.

T 1, 13, 2 Tr. l., eleg. mbl. Z. m. voll. Pens. prsw. a. d. D. sof. z. v. 21601

T 2, 16 1 Tr. sch. möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 42834

T 2, 16a einf. ungeniert. Zim. mit 1 od. 2 Bett. sof. zu verm. 21660

T 3, 24, IV., 1 schön möbl. Zim., sep. Eing., sof. z. v. 21567

T 5, 13 3. St. möbl. Zim. an 1 od. 2 Fräul. m. od. ohne Pens. z. vm. 42911

T 6, 17 2. St. sof. neu möbl. Zim. für Fräul. zu verm. 21235

U 5, 16 Ring. Gemütl. möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. z. vm.

Bahnhof Hch. Lanzstraße 20, 1 Tr., schön möbl. Zimmer per 1. Sept. zu verm. 42850

Nähe Bahnhof fein möbl. Zim. in gut. Hause zu verm. 42915 Kl. Merzelstraße 6, 4. St.

Bahnhof-Kaiserring Schwetzingerstr. 5, 2 Trp. möbl. Zim. sof. z. v. 42866

Bismarckstr. L 14, 1 4. St., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 42857

Böckstraße 21 1 Tr., mbl. Zim. sof. z. verm.

Dammstr. 5 p., fein möbl. Zimmer z. vm. 21189

Elisabethstr. 11 5. Heim, schön möbliert. Erkerzimmer m. Klavierbenützg. a. soliden Herrn zu vermiet. 42875

Hofenstr. 20 2 Tr. l. gut mbl. Zim. z. v.

Kaiserring 30 4. St., mbl. Zimmer zu verm. 42907

Luisenring 29 1 Treppe, möbl. Zimmer an Fräulein sof. zu verm. 42411

Luisenring 54 3 Trepp., fein möbliertes Zimmer per sofort oder später an bess. Herrn zu vermieten. 42830

Luisenring 57, 4. Stock bei Schw., bess. möbl. Zimmer z. verm. 21192

Lenaustr. 10 p. Gut möbl. Zimmer auf sof. z. vm.

Mollstr. 11 2 Tr. schön möbl. Zim. sof. zu verm. Näh. Laden. 21555

Meerfeldstr. 68, 2. St. Ein möbl. Zimmer m. od. ohne Klavierben. z. v.

Große Merzelstr. 26 4 Tr. schön möbl. Zimmer m. Schreibt. u. Gas sofort zu verm. Nähe Hauptbahnhof. 21459

Parkring 2 3 n part., möbl. Z. z. v. 21416

Parkring 37 III. eleg. mbl. Zim. Sep.-Eingang. Blick auf Friedrichspark, sofort zu verm. 21586

Rosengartenstr. 32, 2 Tr. r. fein möbl. Zimm. in sch. fr. Lage m. Schreibt. sof. z. v. 21495

Rupprechtstr. 12, eleg. m. Wohn- u. Schlafz. evtl. m. Bad Alleinmieter p. sof. zu verm. 42869

Rheindammstr. 62. 1 Tr. ein evtl. 2 fein möbl. Zimmer ruhiger Lage sofort oder später billigst zu vermieten. 42821

Rheinhäuserstr. 108 1 Tr. lks. Schön mbl. Balkonzim. m. Klav. bill. z. v. 21802

Schimperstr. 1, (Mehpl.) 3. St. lks., schön möbl. Zimmer zu verm. 21217

Schwetzingerstr. 5, fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. 2 Min. v. Bahnhof p. 1. Sept. zu vm. Näh. Friseurladen. 21588

Schwetzingerstr. 20 2 Tr., nahe am Bahnhof u. Ring gut möbl. Zimmer zu vermieten. 42873

Schwetzingerstr. 26, 3. St., mbl. Zim. a. Frl. z. v. 21338

Tattersallstr. 6, 3 Tr. Bahnhof, fein möbl. Zim. per 1. Sept. z. vm. 42862

Waldparkstr. 18, 2. St. möbl. Zim. m. 1 od. 2 Bett. sof. zu verm. 21450

Werderstr. 9 ein möbl. Zimmer p. 1. Sept. zu verm. 42863

Ein eleg. möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer, luftig, hell, in ruh. Haus (elektr. Treppenbel.) mit Bedien. per 1. 10. zu verm. Näh beim Hausmeister: Bameystraße 13, 4 Trepp. 42777

2 elegante Herren-**Wohn- u. Schlafzim.** sofort zu verm. 42884 Waffengesch., O 6, 4, 2 Tr.

Rennsitheim Marktplatz ein eleg. möbl. Zim. evtl mit Wohnzimmer zu vermieten. 21317 2. Etage Mitte

In Badenweiler kann Dame billig Wohng. mit oder ohne Pension bekommen. Off. Hauptpostlagernd Mannheim 2325. 84667

Die Geheimnisvollen von Eishausen.

Skizze von Herbert Stegemann.

(Schluß.)

In wenigen Minuten war die Unbekannte geborgen. Der Graf händigte Philipp den Schlüssel aus, an dem Tod und Leben hing. „Fällt ich," so sagte er gelassen, „so weißt du, was du zu tun hast. Ich baue auf deine Treue, die sich mir von jeher bewährt hat." Er blieb einen Augenblick in Nachdenken versunken. „Deine Frau, Rosine, wird die Gräfin spielen, Philipp," entschied er ruhig. „Das ist ein guter Gedanke. Es gibt kein sichereres Mittel, um den General irre zu führen. Gerade mir wird er es am wenigsten zutrauen, daß mein ganzes Geheimnis aus einer Idylle mit einer Maitresse besteht."

Rosine war schnell kostümiert, und die hübsche, kluge und lebhafte Frau, die die ganze Tragweite der Gefahr nicht klar erkannte, gefiel sich in ihrer Rolle. Aber schon klangen draußen die Hufschläge der anrückenden Dragoner, und nach ein paar Augenblicken qualvollen Wartens fand sich der Graf seinem Todfeinde gegenüber.

Das Auge der Liebe sieht scharf, aber das des Hasses noch schärfer. Barthelmy heftete einen durchbohrenden Blick auf das Antlitz de Versays, und dieser fühlte mit geheimem Entsetzen, daß er erkannt war. Aber er faßte sich und begrüßte seinen Gast mit ruhiger Würde.

Barthelmy ging ohne Umschweife auf sein Ziel los. „Man nennt Sie den Dunkelgrafen?" fragte er nach den einleitenden Redensarten mit drohender Stimme. „Sie werden mir gegenüber Ihr Dunkel lichten müssen?"

„Mit Vergnügen," meinte der Graf, ohne sich aus der Fassung bringen zu lassen. „Ich bin Holländer, mein Name ist van der Valk, und da der Herr General an diesen meinen persönlichen Verhältnissen ein so besonderes Interesse zu nehmen scheinen, steht auch mein Paß zu Ihrer Verfügung." Er händigte ihm das Papier aus, aber die lang zurückgedämmte Wut des Generals brach auf einmal durch. Er sprang auf.

„Schurke," zischte er, „du entgehst mir nicht. Ich erkenne dich genau, du bist der Kerl, der die Prinzessin aus dem Temple entführt hat. Wo hast du mein Weib, elender Verführer? Heute hab ich die Macht, du entgehst mir nicht! Seit vierzehn Jahren hab ich Euch gesucht, dich und die treulose Person, die damals mit dir gemeinsame Sache machte, heute hab ich Euch und Ihr sollt mir nicht lebendig davonkommen!"

Der Graf hatte sich erhoben, und die beiden Feinde standen sich gegenüber. Barthelmy glich einem Tiger, der sich auf seine Beute stürzen will; und Versay fühlte, daß jetzt alles auf dem Spiel stand, daß nur noch ein entschlossener Gewaltstreich Rettung bringen konnte. Mit einer Gewandtheit, wie sie nur die Verzweiflung verleiht, riß er den schmalen langen Dolch hervor und rannte ihn dem General ins Herz. Lautlos sank er zusammen, Versay sprang auf ihn: er war schon verschieden, der Stich war so sicher geführt, daß nicht einmal eine Blutspur auf dem dicken Teppiche zu erblicken war. Der Graf verriegelte schnell die Türe nach vorn. „Nur einen Augenblick, nur einen Augenblick," dachte er, und alle seine Pulse klopften. Die französischen Offiziere machten sichs derweil im Erdgeschosse bequem: sie respektierten den Wunsch ihres Generals, mit dem fremden Herrn ein Wort unter vier Augen zu reden, ohne zu ahnen, von wie gründlicher Art dieses Wort gewesen war. Das einzige lebende Wesen in der Nähe war Philipp. Er hatte sich auf dem dämmerigen Gange hinter der Türe gehalten und war gleich zur Stelle, als der Herr ihn rief.

„Die Leiche ins Versteck, und ich hinterher," flüsterte Versay, und mit fieberhafter Eile machten sich beide ans Werk. Der starre Körper ward auf dem Gange hinter der Tapetentüre aufgestellt, und der Graf schlüpfte in das enge Gemach zu der zitternden Prinzessin.

Ein Schauer des Entsetzens schüttelte die Fürstin. „Was habt Ihr getan, mein unglücklicher Freund?" rief sie. „Schon wieder ist Blut um mich geflossen, wenn auch nur das eines Elenden. Welch ein Fluch liegt auf mir! Laßt mich allein und einsam zu Grunde gehen und laßt das furchtbare Geschick meines Hauses sich an mir vollenden. Hier, mein Beschützer, sind wir verloren, wir werden verhungern, werden elend zu Grunde gehen!"

„Gott wird uns helfen!" versetzte der Graf unerschütterlich. „Er hat durch meinen Arm diesen Wolf, der auf unserer Fährte war, bestraft, er wird uns auch aus diesem Kerker erlösen. Aus den Tiefen des Temple hat er Sie errettet, teuerste Herrin, sein Schutz wird der guten und gerechten Sache niemals fehlen."

„Ludwig," flüsterte die Prinzessin, und es war, als wollte sie vor ihm auf die Knie sinken, „Ludwig, wie soll ich Ihnen danken? Jetzt, in der Not des Todes, jetzt erst fühl ich es ganz, was Sie mir waren — mein Retter, mein Bruder, mein einziger Freund, mein Gatte, mein Leben —"

Er umfing sie: „Charlotte, Charlotte," sagte er mit gedämpfter Stimme, „soll uns jetzt, am Rande des Lebens, noch ein letztes Glück aufblühen? Heilig bist du mir stets gewesen, du, die Tochter meiner Könige — aber am heiligsten wärst du mir, wenn wir uns jetzt, in Not und Gefahr, zusammenfänden für ewig —"

Sie hielten sich umschlungen. Die Stunden rauschten dahin: sie merkten es nicht. Und sie fuhren wie aus langem Schlummer auf, als Philipp am Abend des folgenden Tages behutsam an das Schloß pochte.

„Die Franzosen sind fort," meldete er. „Eine kaiserliche Stafette kam, Napoleon braucht jeden Mann zur Entscheidungsschlacht. Eine größere Mannschaft konnte der Marschall nicht zurücklassen, und bei einer kleineren fürchtete er wohl, die Bauern möchten sie ihn totschlagen. Sie haben den General durchs ganze Schloß gesucht und schließlich sind sie fluchend abgezogen. Wiederkommen wollen sie und Rache nehmen. Nun, in Rußland haben sie den Corsen aufs Haupt geschlagen, und hier wird's auch nicht anders gehen: und dann können wir frei atmen —"

Die Liebenden traten aus dem qualvollen Versteck an das Licht des Sonnentages hervor. „Wir sind gerettet," sagte Charlotte. „Ein neues Leben, mein Freund, liegt vor uns. Gott wird den Eroberer stürzen: es ist schon so, wie der treue Philipp sagt. Uns aber laß in dem wohltätigen Dunkel bleiben, das uns jetzt umgibt. Blut und Grauen folgt der irdischen Größe, und wer zu Thronen emporsteigt, wird nur zu leicht wieder in Schuld verstrickt und in entsetzensvolle Tiefen herabgestürzt. Das Rätsel unseres Lebens, mein Ludwig, ist an diesem Tage der Angst und des Glückes gelöst, und kein gespenstischer Schatten der Hoffnung und der Furcht soll jemals mehr die Schwelle unserer Liebe überschreiten!"

MARCHIVUM

Extra-Angebote!

Ein Posten Prima Wäschetuch

Kretonne, Renforcé und Maccotuche, nur bewährte Qualitäten, fein- und starkfädige Ware, elsässische u. süddeutsche Bleiche

Posten I	Posten II	Posten III
Mtr. 35 Pf.	Mtr. 46 Pf.	Mtr. 58 Pf.

Ein Posten Handtuchstoffe

in Gerstenkorn, Drell und Jacquard, nur gute, starke Qualitäten

Posten I	Posten II	Posten III
Mtr. 19 Pf.	Mtr. 28 Pf.	Mtr. 45 Pf.

Bett-Damast

Damast 130 cm breit moderne Blumenmuster, Mtr. **65** Pf.

Damast 130 cm breit mit Seidenglanz, gute bewährte Qualität . . . . . Mtr. 1.45, **88** Pf.

Damast 160 cm breit besonders preiswert, mit hohem Seidenglanz . . . . . Mtr **1.15**

Bettuchhalbleinen und Kretonne

Kretonne 160 cm breit feste Qualität . . . . . Mtr. **68** Pf.

Halbleinen 150 cm breit solide Qualität, westfälisches Fabrikat . . . . . Mtr. **78** Pf.

Halbleinen 160 cm breit extra schwere Qualität, bewährte Ware . . . . . Mtr. **95** Pf.

Bettbarchent und Kattune

Bett-Kattune 80 cm breit waschechte Dessins, Mtr. 28, **22** Pf.

Bett-Kattun 80 cm breit kräft. griffige Ware, in großer Ausmusterung . . . . Mtr. 52, **38** Pf.

Bett-Barchent 130 cm breit, rot und rot-rosa kräftige Qualität . . . . . Mtr. **88** Pf.

Modewaren

Riviera-Kragen Tüll plissiert . . . . Stück **75** Pf.

Damen-Kragen mit Krawatte, weiß Batist mit Chine-Garnitur . . . . . **65** Pf.

Schürzen

Kinder-Schürzen aus guten soliden Stoffen in versch. Größen 1.25, 95, **75** Pf.

Knaben-Schürzen in vielen neuen Dessins mit Taschen . . . . 65, 48, **35** Pf.

Sensationell billig!

Reinseidenes Liberty-Band

prima Qualität in allen Farben

Nr. 5 ca. 2½ cm breit . Meter **12** Pf.

Nr. 9 ca. 4 cm breit . . Meter **20** Pf.

Nr. 12 ca. 5 cm breit . . Meter **25** Pf.

Gestrickte Damenstrümpfe ohne Naht, vorzügliche Qualität . . .

Durchbrochene Damenstrümpfe schwarz und leder . . . . . .

} 2 Paar **95** Pf.

Damen-Strümpfe englisch lang, schwarz u. lederfarbig

Kinder-Strümpfe bis 6 Jahre passend englisch lang ohne Naht, schwarz und lederfarbig

} 4 Paar **95** Pf.

Herren-Einsatz-Hemden mit feinen Piqué-Einsätzen **1.95**

Farbige Herren-Garnituren Jacke u. Hose solide Qualitäten, moderne Farben **2.95**

Gestrickte Kinder-Sweater bis 10 Jahre passend . . . . . **95** Pf.

Direktoire-Damen-Hosen viele Farben, gute Qualitäten . . . . . **75** Pf.

Eine Partie **farbige Damen-Schirme** Halbseide mit seidenem Futteral, mit kleinen Webefehlern, für Sonne und Regen, dünn rollend, marine, grün, lila, regulärer Wert bis 6.50 M. **2.95**

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt, Marktplatz

Aus dem Großherzogtum.

Gr. Kuppenheim, 2. Sept. Gestern abend gegen ½9 Uhr wurden die Bewohner unseres Städtchens durch Feueralarm in große Aufregung versetzt. In der Holzmehl- und Chemischen Fabrik von Stephan in der Friedrichstraße neben dem Mühlkanal brach auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise, vermutlich durch Selbstentzündung, Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Die freiwillige Feuerwehr Kuppenheim war rasch zur Stelle und griff den Brandherd von allen Seiten an. Bis gegen 11 Uhr hatte die Wehr angestrengt zu arbeiten. Da an eine Rettung des Anwesens nicht zu denken war, mußte das Hauptaugenmerk auf die bedrohten benachbarten Gebäulichkeiten gerichtet werden. Es ist ein Glück zu nennen, daß Windstille herrschte, denn sonst hätte das Feuer sehr leicht auf die mit Erntevorräten gefüllten Anwesen überspringen und eine furchtbare Katastrophe herbeiführen können. Der Schaden dürfte sich auf mehrere hunderttausend Mark belaufen, denn außer den Fabrikgebäulichkeiten sind auch viele Maschinen und sonstiges Mobiliar dem verheerenden Elemente zum Opfer gefallen. Das Feuer brennt infolge der großen Vorräte von Sägemehl noch weiter. Der Feuerschein war sehr intensiv und weithin sichtbar. Der Schaden dürfte durch Versicherung gedeckt sein.

* Mingolsheim, 31. Aug. Gestern früh 4 Uhr brach im Anwesen des Rochus Treuenbühler und des Heinrich Gassner ein Brand aus, dem 3 gefüllte Scheunen und 2 Schuppen zum Opfer fielen. Die Fahrnisse konnten gerettet werden. Die Beschädigten sind nur wenig versichert. Nur durch das Eingreifen der Feuerwehr wurde das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

* Aus dem badischen Frankenlande, 1. Sept. Zur Vermeidung von Unglücksfällen bei den Manövern sind während der Übungen auf den möglicherweise von den Truppen zu betretenden Ländereien seitens der Grundbesitzer oder Pächter zu entfernen, Sensen, Sicheln, Pflüge, Eggen, Pfähle, Scherben und dergl. Verletzungen leicht herbeiführende Gegenstände. Durch schwarze Flaggen zu kennzeichnen bezw. einzugäunen: Ränder von Steinbrüchen, Lehm- und Kiesgruben und kleineren Gruben und Löchern, soweit diese nicht ausgeglichen, abgestochen oder zugeschüttet werden können. In Stand zu setzen: Wege, Brückendecken und Geländer an den Übergängen von öffentlichen und von den Truppen benutzbaren Privatwegen zur Verhütung des Durchtretens von Pferden oder Einbrechens von Fahrzeugen.

* Karlsruhe, 31. August. Eine außerordentliche Generalversammlung der Genossenschafter der Kreditbank des Stadtteils Mühlburg fand unter starker Beteiligung vergangene Woche in der „Westendhalle" statt. Die abenteuerlichsten Gerüchte von Riesenverlusten der Bank waren in den letzten Tagen im Umlauf. Die Versammlung sollte ein klares Bild ergeben. An der Hand der Berichte der Herren Vorstand Ganser, Direktor Ewald und Vorsitzender des Aufsichtsrates Gscheidlen steht folgendes fest: Infolge Konkurserklärung des ehemaligen renommierten Zimmergeschäftes Weiß (Kaiserallee), des Zusammenbruches des elektrotechnischen Installationsgeschäftes H. Weiß und des Bankerotts des Schuhmachermeisters Weber (was alles in den letzten Tagen zusammentraf), ist die Bank allerdings engagiert. Es werden wohl verschiedene Häuser und Grundstücke übernommen werden müssen. Schlimmsten Falles bleibt der Bank ein Verlust von zirka 25 bis 30 000 Mk. Die Debatte war zum Teil eine sehr erregte. Während die Herren Helwig, Stöckle, Diefenbacher, Pfeifer und Schulze eine Mitgliederversammlung mit Ausschluß des Vorstandes zur Prüfung der Sachlage verlangten, vertraten die Herren Ewald, Ganser, Doldt und Stadtpfarrer Isemann den Standpunkt sofortiger Erledigung, da mit noch so vielen neuen Versammlungen das Bild kein anderes und günstigeres werden könne. Schließlich wurde eine Siebener-Kommission gewählt, welche Häuser und Grundstücke besichtigt und später über deren Rentabilität Bericht erstatten wird. So bedauerlich der erste große Verlust ist, den die Bank seit den vielen Jahrzehnten ihres Bestehens zu verzeichnen hat, so ist, wie der „Bad. Beob." schreibt, auch nicht der mindeste Grund der Beunruhigung gegeben. Die Dividenden der Mitglieder erhalten keine Schmälerung; der eigentliche Reservefonds braucht nicht angegriffen zu werden. Nur der Spezial-Reservefonds hat den Verlust zu tragen.

* Villingen, 31. Aug. Die hiesigen Militärbaracken gehen allmählich ihrer Vollendung entgegen. Sie nehmen einen außerordentlich großen Raum ein und zeigen sich gleichsam als ein kleines Dorf mit hübschen, einstöckigen Wohnungen. Die Arbeiten für das Offizierskasino sind noch nicht in Angriff genommen worden. Einstweilen werden viele Unteroffizierswohnungen gesucht. An Wohnungen ist hier aber kein Mangel, da ja ein einziger Bauunternehmer 20 Wohnhäuser zum Verkauf ausgeschrieben hat. Zur Besichtigung der Baracken traf der kommandierende General des 14. bad. Armeekorps, von Hoiningen gen. Huene, hier ein. Mit der vollständigen Fertigstellung zu dem von der Militärverwaltung bestimmten Termin, den 21. September, darf sicher gerechnet werden.

* Villingen, 1. Sept. Der Buchhalter der hiesigen Stadtkasse ist von seinem 14tägigen, am letzten Mittwoch abgelaufenen Urlaub nicht wieder in den Dienst zurückgekehrt, so daß die Annahme gerechtfertigt erscheint, daß der Buchhalter flüchtig gegangen ist. Angestellte Bücherrevisionen usw. sollen nach den Villinger Blättern bis jetzt zu dem Ergebnis geführt haben, daß der Beamte 1500 Mark mitgenommen hat. Demgegenüber steht seine Kaution mit 1000 Mark. Der Stadtbuchhalter Martinez ist 25 Jahre alt.

* Vom Feldberg, 1. Sept. Mit dem Abbruch der Menzenschwander Viehhütte auf dem Feldberg wird in diesem Herbst begonnen werden. Die Viehhütte wurde 1765 vom Kloster St. Blasien erbaut und ging bei der Aufhebung des Klosters in den Besitz der Gemeinde über. Die neue Hütte kommt ein Stück weit unterhalb des Zeigers zu stehen. Auf dem Platze der alten Viehhütte wird ein Hotel erstellt.

* Konstanz, 1. Septbr. Der Saccharinschmuggler Schwarz aus Zürich, der seinerzeit das Schmugglerauto durch Konstanz lenkte und durchkam, konnte vor einigen Tagen in der Nähe von Villen festgenommen werden, als er eben im Begriff war, mittels eines Autos etwa 10 Zentner Saccharin abzuliefern. Die Konstanzer Staatsanwaltschaft hat laut „Konst. Nachr." bereits das Auslieferungsbegehren an Oesterreich gestellt. — Der Süßstoffschmuggel blüht am Bodensee fröhlich weiter. Namentlich die österreichischen Grenzgefängnisse in Bregenz, Feldkirch und Bludenz sind stark von Saccharinschmugglern besetzt.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Einfache Prüfung von Nahrungsmitteln.** Um Milch zu prüfen, tue man eine kleine Menge der zu untersuchenden Milch in ein Röhrchen. Nachdem sie gut umgerührt ist, nimmt man eine dicke Stricknadel und taucht sie etwa 10 Zentimeter tief in die Milch und hält sie dann mit ruhiger Hand schräg abwärts. Ist die Milch von guter Qualität, so sammelt sie sich zu einem Tropfen am Ende der Nadel, der sich dort ziemlich lange hält. Ist dagegen die Milch mit Wasser verfälscht, so wird sich entweder der Tropfen gar nicht bilden oder doch schnell abfallen. Kunstbutter unterscheidet sich von natürlicher Butter dadurch, daß letztere in einem Eßlöffel über einem Spirituskrenner, oder Petroleum- oder Gaslampe erhitzt, sehr ruhig kocht und eine Anzahl schaumiger Blasen hervorbringt. Die meisten Kunstbutterarten aber knistern und machen ein Geräusch, das demjenigen sehr ähnlich, welches beim Verbrennen von grünem Holz entsteht. Kaffee kann man mit einem starken Vergrößerungsglas prüfen. Absolut reiner, gemahlener Kaffee muß ein vollkommenes gleichmäßiges Aussehen zeigen, während Verfälschungen, seien es nun gemahlene Bohnen, Erbsen, leicht zu erkennen sind; Zichorie erkennt man an ihrer dunklen gummiartigen Körnung. Fast alle anderen Beimischungen zeigen ein etwas schimmerndes Aussehen, während der Kaffee immer matt aussieht. Sehr schnell kann man auch gemahlenen Kaffee prüfen, wenn man ein Glas bis fast an den Rand mit Wasser füllt und dann von dem zu prüfenden Kaffee ein wenig auf die Oberfläche schüttet. Reiner Kaffee schwimmt immer oben auf, während so ziemlich alle Verfälschungsmittel untersinken. Zichorie macht sich überdies durch eine fast unmittelbar auftretende Färbung bemerkbar. Reiner Kaffee färbt Wasser selten oder gar nicht, oder erst nach Verlauf einer beträchtlichen Zeit.

* **Kann man Pilze durch Kochen entgiften?** Bekanntlich will die Volkserfahrung giftige Pilze an allerhand Merkzeichen erkennen, als da sind: grelle Farben, beißender Geschmack, Verfärbung der Bruchstellen, Schwarzwerden von Zwiebelwasser, in dem sie gekocht sind. Ja, das Abkochen soll sogar die Giftigkeit der Pilze beseitigen. Dies ist, wie neuere Untersuchungen gezeigt haben, theoretisch richtig. So geht sowohl bei der Lorchel wie beim Fliegenschwamm Gift in die Brühe. Eine andere Pilzart, Amanita mappe, verliert ihre Giftigkeit sogar schon beim Trocknen. Praktisch aber kann man aus dieser Tatsache keinen Nutzen ziehen, da man nie weiß, ob Gift, das schon in minimalen Dosen tödlich wirkt, gänzlich extrahiert ist. Der berüchtigte Knollenblätterschwamm, Amanita phalloides, läßt sich übrigens durch keine Koch- oder Trockenprozedur entgiften. Aus allen diesen Gründen vermeide man es peinlich, Pilze zu essen, die man nicht kennt. Weiter hüte man sich, angeschnittene Pilze einzukaufen. Frische ist ein unbedingtes Erfordernis, denn selbst ungiftige Pilze bilden bei längerem Liegen Zersetzungsprodukte, die giftig wirken. Die chemische Konstitution der Giftstoffe ist bisher, wie Dr. C. Reuter in der Wochenschrift „Die Naturwissenschaften" schreibt, nur in ganz groben Umrissen bekannt. Wahrscheinlich sind es ganz verschiedenartige chemische Körper.

Lehrlings-Gesuche

Lehrling für Schuhwaren-Engrosgeschäft geg. sofort. Vergütung gesucht. Offert. unt. Nr. 21618 an die Exp.

Wir suchen per sofort. Eintritt einen **Lehrling** für Bureau. Selbstgeschr. Offerten m. Lebensl. und Zeugn.-Abschr. erb. 84746 **Walliser & Leibach** Großhandlung, B 7, 17a.

Stellen suchen

Tüchtg. Buchhalter bilanzf. sucht auf einige Wochen Beschäft. Gefl. Off. u. Nr. 21683 a. d. Exp. d. Bl.

Chauffeur sicherer Fahrer, sucht pass. Stellung, kann sof. eintr., übern. auch Nebenarb., zu erfragen Telephon 6454.

Suche für Geschäftssohn, einjähr.-freiw. Berechtig., kaufmännische **Lehrstelle.** Gefl. Offert. u. Nr. 84754 an die Expedition ds. Bl.

Stelle-Gesuch. Eine ältere Köchin, versehen mit guten Zeugnissen von langjähriger Dienstzeit, sucht Stelle in einem guten Hause. Offert. unt. Chiffre 21650 an die Exp. d. Bl.

Solider verh. Mann sucht unt. bescheid. Anspruch. Stelle als Magazinier od. Kassenbote. Hohe Kaution kann gestellt werd. Offert. unt. Nr. 21672 a. d. Exped.

Baumaterialien, Marmor-Platten, Baubetrieb. Jüng. verheir. Kaufmann, kautionsfähig, mit prima Zeugnissen u. Referenzen sucht sofort eventl. später passende Stellung. Offert. u. Nr. 21620 an die Exped.

Handelslehrer (akad. geb.) sucht ab 1. Okt. dauernde Stelle. Off. erb. u. Nr. 21608 an die Exped.

Tüchtige Verkäuferin der Schreibwarenbranche sucht Stellung per sofort oder 1. Oktober. Offerten sub. N. 3419 an D. Frenz, Annoncen-Expedition Mannheim. 519

Fräul., das die Damenschneiderei erlernt hat sucht Stelle in einem Laden. Off. Hauptpostlag. L'hafen, A 1279. 21653

Fräulein 20 J. alt sucht Stellung als Empfangsdame od. Telephonistin. Off. unt. Nr. 21684 an d. Exp. d. Bl.

Junge fleiß. Frau sucht Laden od. Büro zu reinig., nimmt auch Monatsstelle an. Zu erfrag. U 1, 14, 4. Stock links. 21662

Mietgesuche

Für junge, auf hiesigem Bureau beschäftigte Dame wird ein gutes **Zimmer** bei anständ., zuverlässiger Familie gesucht. Off. unt. Nr. 84744 an die Exp. d. Bl.

Staatsbeamter (Dauermieter) sucht mbl. Zimm., mögl. m. neuen Möb. Bevorz. die Gegend zw. Friedr.-Brücke u. Wasserturm. Off. u. Nr. 21664 a. d. Exp. d. Bl.

Für jung. Kaufmann, 17 J., wird in gutem Hause per 1. Oktbr. 1913 Pension mit Familienanschl. gef. Offert. unt. Nr. 21678 a. d. Exped.

Ich suche elegant und heimisch eingerichtetes Zimmer mit Abendtisch in süd. Familie per 1. Okt. oder 1. Novbr. Gefl. Offert. unt. W. G. 135 Hauptpostlagernd. 84743

3—4-Zimmer-Wohnung Nähe Bahnhof, p. 1. Okt. gesucht. — Offert. u. P. O. Hotel National. 21665

Gesucht eine Wohnung in guter Lage 3—4 Zimm. mit Bad für kleine Familie per sof. od. 1. Oktob. Off. u. Nr. 21680 an d. Exp. d. Bl.

Gesucht ein besserer **Abendtisch** in Privatpension, möglichst Mitte der Stadt od. Schloßnähe. Norddeutsche Küche bevorzugt, aber nicht Bedingung. Off. u. Nr. 84768 a. d. Exped.

Elegant möbl. Zimmer p. 1. Okt. ges. Offert. sub P. 3421 a. d. Annonc.-Exp. D. Frenz, Mannheim. 521

Beamter, s. Herr, sucht sof. hübsch möbl. gr. Zim. evt. Wohn- u. Schlafzim. mit Badebenützung. Aufmerks. Bedieng. u. größte Reinlichk. Beding. Off. m. Preisang. an R. Freimuth, Bad Nauheim.

Wohnungen

U 4, 9 4 sch. Zimmer, gr. Badezim., Küche, Speisekam. usw. p. 1. Okt. zu verm. Näh. part.

Möbl. Zimmer

L 13, 1 4 Tr., groß, schön möbl. Zim. mit Schreibt. zu v. Freie Aussicht auf Schloßgart. 21406

L 13, 4 2 Treppen, Nähe Bahnh., sch. möbl. freundl. Zimmer in gutem Hause z. verm. 21699

Mittag- u. Abendtisch

Privatpens. L 12, 4 1 Tr. Gut bürg. Mittag- u. Abendtisch für bess. Herrn. 21691

Zuschneide-Kursus

L 6, 7 M. Rampp L 6, 7

Beginn der neuen Kurse im Zuschneiden u. Anfertigen sämtlicher Damen- u. Kindergarderobe am 1. und 15. jeden Monats. Beste Referenzen in Mannheim u. Umgeb.

Zum Verzinnen

von Kupfer-, Messing- u. Eisengeschirren, Fleischhaken, Pferdegeschirren etc. — Aufpolieren von Metallgegenständen empfiehlt sich (31997

Jos. Olivier, Kupferschmiede und Verzinnerei

Marktplatz G 2, 6 u. 15 Tel. 2903.

Verkauf von Kochgeschirren zu billigsten Preisen.

Offerte von Hypotheken-Kapital

Ich bin mit der Unterbringung von ca. M. 600000.— in I. Hypotheken zu kulanten Bedingungen beauftragt. Posten von mindestens M. 50000.— auf Wohn- u. Geschäftshäusern in guter Lage einschl. Neckarstadt.

Paul Loeb, P 3, 14
Telephon 7171.

Union 33094

-Briketts, Ruhrkohlen, Ruhr- u. Gaskoks, Holz

Fr. Hoffstaetter

Luisenring 61. Telephon 561.

Bestellungen u. Zahlungen können auch bei Fr. Hoffstaetter jr., T 6, 34, 1 Treppe, gemacht werden.

Wohnungen

Kostenfrei erhalten **Mieter Wohnungen** in allen Größen und Preislagen vermitt. durch 34565 **Julius Löb** Immobilien-Büro Gr. Merzelstraße 11 Tel. 168 Nähe Bahnh.

B 2, 14 2. St. 2 große helle Zim. als Wohnung od. Bureau preisw. z. v. Zu erfr. p. 42099

B 2, 12 leer. oder möbliertes Zimmer zu vermieten. 21645

B 5, 7 part. 2 Zimmer und Küche per 1. Oktob. z. verm. 21409

Gegenüb. d. Friedrichspl. **B 7, 1** schöne 7 Zimmerwohnung, Bad und sonst. Zubehör, elektr. Licht, auf 1. Oktbr. zu verm. Näh. 2 Tr. 42527

C 1, 9, 2 Treppen 3 Zimmer nach d. Straße, große Küche u. Mädchenz., p. 1. Okt. zu verm. 42908

C 3, 11 Gaupenzim. mit Küche zu verm. 21209

C 4, 1 2. St. schön. hell. leeres Zim. evtl. als Büro m. sep. Eingang p. 1. Sept. z. verm. 42760 Näh. E 3, 8, Lad., Tel. 2657.

C 4, 4 Hinterh. 1. Stock 2 Zim. u. Küche an ruh. kinderl. Leute z. vm. Näh. 2. Stock. 42797

C 4, 4 4. St., 2 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. Näh. 2. Stock. 42878

C 7, 11 pt., 5-Zimmerwohnung Badekammer u. Mädchenzimmer per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näher. beim Hausmeister 3 Tr. h. 482

D 2, 15 Wohnung, Neu hergerichtet, 9 Zim., Zub., 2 Balk., Elektr. Licht per sof. zu verm.

D 4, 11 6 Zimmer u. Küche zu vm. Näh. 3. Stock. 21802

F 7, 24 Luisenring 3 Trepp., geräum. 5 Zim.-Wohng. u. Badezim. nebst Zubeh. per sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. 3. Stock das. 42858

G 3, 11 Hth. 3 Z., Küche Mans. p. 1. Okt. z. verm. Näh. 3. St. l. 21663

„Mieter"

welche M. 900.— bis M. 1500.— jährlich f. Miete bezahlen, erwerben, ohne Ueberschreitung dieser Ausgabe eine eigene Villa mit Garten unter günstigen Bedingungen in Neu-Ostheim. — Schlüsselfertige Villen einschl. grösserem Garten von 18000 Mark an bei M. 2000.— Anzahlung.

Pläne, Kostenvoranschläge und nähere Auskunft unverbindlich in unserem Bureau nur P 4, 15 (Strohmarkt).

Mannheimer Eigenhaus G. m. b. H.

G 2, 12 2 Gaupenzimm. u. Küche z. vm. Näh. part. im Laden. 42902

G 7, 12, II. St. 6 Zimmer-Wohnung auch für Büroräume geeignet, evtl. mit Dienerwohnung sofort zu vermieten. 42854 Näh. parterre im Büro.

K 2, 12 schöne 6—7 Zim.-Wohng. m. all. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Pr. 1800 M., evtl. auch geteilt. 42852

L 13, 1, Schloßgartenstr. 1 Tr. sehr schöne 7 Zim.-Eckwohng., elektr. Licht, freie sonnige Lage zu vm. Zu erfr. part. 42782

M 3, 4 Mansarden. 2 Zimmer, Küche, Keller, an ruh. kl. Fam. a. 1. Sept. o. sp. z. v. Nh. 2. St. 21092

M 3, 4 Mans., 2 Zim., Küche, Keller, an ruh. kl. Fam. sofort od. 1. Okt. zu v. Näh. II. 21093

M 7, 4a 4. Stck. Schöne 6-Zim.-Wohn. wegzugsh. p. 1. Okt. event. früher zu vermieten. Näh. M 7, 1a 2. od. 4. St.

N 5, 11 6—7 gr. Zim., reichl. Zubeh., in ruhiger freier Lage, sofort oder Oktober zu vermieten. 42812 Näheres N 5, 11, 2. Stock, zwischen 10—2 und 4—5 Uhr.

O 4, 7 Planken, 3. St. 4 Zim.-Wohng. auf 1. Okt. zu verm. 42829

P 6, 21, 2. Stock 4- und 2-Zimmerwohnung sofort oder später. 21665 Architekt W. Wühler Rich. Wagnerstr. 1, Tel. 4317.

R 6, 6a 4 Zimmer und Küche sof. oder zu vermieten. Näheres 4 Stock. 42913

R 7, 39 3 Zimmer, Küche und Mansarde für 1. Okt. z. v. Näh. part. 21419

S 4, 18 3. Stock, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Abschluß links oder Friedr. Zinkgräf, Ludwigshafen a. R. Rottstr. 58. 42785

T 5, 13 schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort preiswert zu verm. Näh. T 1, 6, II. St., Büro.

T 6, 7 schöne 3 Zimmer-Wohnung, ebenso 1 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näh. T 6, 7, 3. St. l. oder T 1, 6, 2. St. Büro. 42871

U 3, 15 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. Zu sehen von 2—4 Uhr. 21681

U 4, 19a Neubau, sch. gr. 4 Z.-W. m. Bader. 4 Tr. z. v. Näh. 1. Lad. 21687

Infolge Versetzg. zu vermieten p. 1. Oktober in **U 6, 14 2. Stock** Wohnung 7 Zimmer mit all. Zub., Gas, Bad, Speisekammer, elektr. Licht etc. Näheres daselbst. 42804

Augartenstr. 70 2 Zim. u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 21673 Zu erfrag. 2. Stock links.

Beethovenstr. 6, 4. Stock, schöne 4 Z.-Wohn. mit Bad und Zubehör wegzugshalb. preisw. zu verm. 21138

Bismarckplatz 11 3. St. 3 Z. Küche mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. 21298

Burgstr. 29 part., 2 Zimmer und Küche bis 1. Oktober zu vermieten. 21557

Dammstr. 32, Freie Lage 3 Zimmerwohnung, mit Bad, Hochparterre p. Okt. zu verm. 42835

Dammstraße 33 H. 2 Zimmer u. Küche an kl. Familie preisw. z. vm. Näh. 2. Stock. 42888

Zu den Neubauten Emil Heckelstraße 93, 95, 97, 99 u. 99a sind p. 1. Okt. geräumige, gut ausgestattete 1, 2 u. 3 Zimmerwohng. zu verm. Näh. an der Baustelle od. Emil Heckelstr. 15, part. b. Heiler od. A 2, 5, 2 Trep. Tel. 949. 42680

Friedrichsfelderstr. 5, parterre, Hinterh., 1 Zim. u. Küche, sofort beziehbar, zu vermieten. 42669 Näh. Eichbaumbrauerei.

Grabenstraße 3 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche p. 1. August z. verm. Näh. Baubüro Hch. Lanzstr. 24, Telephon 2007. 41995

Hafenstraße 38 3 Zimmer und Küche per Okt. zu verm. 21632 Näheres parterre.

Hildastraße eine Villa mit 17 Zim. auch geteilt zu vermieten. Näh. Goethestraße 12, 1. Telephon 2485. 21054

Kirchenstr. 3, F 8, 7, 3 Tr., sch. 6 Zim.-Wohn., Bad u. Zub. sof. od. spät. zu v. Näh. im Hause 2. St. u. Baugesch. Koopmann, G 7, 33, Tel. 1845 41760

Käfertalerstr. 81 2- u. 3-Zimmerwohn. zu verm. Näh. b. Hausverw. oder Siebert, O 4, 15, Tel. 4776. 42756

Luisenring 2 3 schöne gr. Zimmer, Alkov., Küche nebst allem Zub. an ruh. Leute bis 1. Okt. zu verm. Näh. part. 42853

Luisenring 47 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche, Bad etc., modern ausgestatt., per 1. Oktober z. v. 42891 Näheres daselbst oder Hch. Lanzstr. 24, Baubüro. Telephon 2007.

Lortzingstr. 5—7 nächst der Dammstr. schöne 4 Zimmerwohnung m. Bad, Speisekammer Wandschränken u. Mansarde per 1. Oktober zu verm. Näh. part.

Elegant und Billig

Kleidet sich Jeder

im Kaufhaus für Herren-Bekleidung, O 3. 4a, 1 Tr.

Infolge **Ersparnis teurer Ladenmiete** offeriere ich für **wenig Geld gute Ware, Anzüge, Ulster, Paletots,** streng modern, teils **neueste Modelle.** Burschen- u. Jünglings-Anzüge, Regen- und Bozenermäntel, Pelerinen, Sport-Anzüge, Hosen neueste Streifen etc. kaufen Sie bei uns sehr preiswert.

Gesellschafts-Anzüge werd. billigst verliehen.

Kaufhaus für Herren-Bekleidung

2060 Inh.: Jac. Ringel

Nur Planken **O 3, 4a** 1 Treppe Kein Laden

Erstes und grösstes Geschäft dieser Art.

Heinr. Lanzstr. 12 a. Hauptbahnhof u. Bahnpostamt) elegante, neuzeitlich ausgest. 5 Zimmer-Hochpart.-Wohnung, auch für Bürozwecke geeignet, per sofort od. spät. zu verm. 40487

Mollstraße 30 3. Stock, 4 Zimmerwohn., Bad, Speisekam. u. reichl. Zubeh. zu verm. 40475 Näh. III. Stock links od. R 3, 2, Tel. 2885.

Max Josefstraße schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Mansarde, usw. per sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. S 3, 6a, p. 21049

Max Josefstr. 29, 4. St. Herrschaftl. ausgest. Eck-Wohng. best. aus 4 Zim., Fremdenzim., Mans., Bad nebst sonst. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst od. Seckenheimerstr. 80, 2. St. 42882

Meerfeldstr. 44 III. St. 4 Zimm., Küche, Bad, Spk., Kamm. p. 1. 10. Näh. 1. St. Konrad.

Oestl. Stadtteil schöne helle 4 Zim.-Wohng., 1 Tr., Badez. Balk. usw., fr. Aussi., zu vm. Näh. Collinistr. 8, part. lks. 42832

Oststadt Mollstr. 32 2. Stock herrschaftl. ausg. 4 u. 5 Zim.-Wohng., mit all. Zubeh., ev. auch ganzer Stock, zus. 10 Zimmer per 1. Oktober zu vm. 42779 Näheres parterre rechts oder Telephon 4230.

Oststadt, Mollstr. 36, part., herrschaftl. ausg. 4-Zimmer-Wohnung m. a. Zub. ev. per sof. zu verm. Näheres parterre lks. 21284

Oststadt. Eckneubau Rich. Wagnerstraße 38, herrsch. ausg. 4-Zim.-Wohng. und eine 5-Zim.-Wohng. m. a. Zubehör z. Okt., Nov. z. verm. Näh. Mollstr. 36 pt. lks.

Prinz Wilhelmstr. 19 3. Stock, hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 11 Zimmer, 2 große Badezimmer, Garderobe, Küche, 2 Speisekammern, 3 Aborte, 2 Magdkammern, mit Centralheizung, Warmwasser, Vakuum p. 1. April oder später zu vm. 40690 Näheres Bureau, Hths. 2. Stock.

Paradeplatz Elegante geräum. Etagen-Wohnung in feinem Hause, sechs Zimm. mit reichl. Zubehör, Lauftreppe im Hof, p. 1. Oktbr. evt. früher zu vermieten. Z. Zt. in vollst. neu. Herrichtung. Wünsche werden berücks. Näh. b. Juwelier Göhring im Laden.

Prinz Wilhelmstr. 4 im Souterrain, 2 Zim. u. Küche sofort oder später zu vermieten. 42770 Näh. parterre.

Rupprechtstr. 16 2 Zim., Küche, Keller. 5. St. 1. Okt. an ruh. Leute z. v. 21547 Wenger, 2. Stock.

Rosengartenstraße 19, schöne 4 Zimmer-Wohng. zu vermieten. 42891 Näh. 1 Treppe hoch links.

Ecke Langerötterstr. 32 Grillparzerstr. 1, schöne 3 Zimmerwohng. m. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. 42893 Näheres 1. Stock.

Rheindammstr. 30 3. St., schöne 4 Zim.-Wohn. mit Badezimmer etc. per 1. Oktbr. zu verm. 21269

Rheinvillenstraße 6 part. rechts, schön ausgest. 4-Zim.-Wohnung mit all. Zubeh. p. 1. Okt. od. früh. zu verm. Näh. Tel. 1145. [42809]

Rheinhäuserstraße 6 2 Zimmerw. mit Balkon per 1. Oktober zu verm. Näh. Parterre 42912

Stamitzstr. 3 2. St., schöne 3 Zimmerwohng. p. 1. Okt. z. verm. Näh. part. Bastian. Tel. 3618.

Stamitzstr. 15 1 schön ausgest. 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Septbr. oder später zu vermiet. 42409 Näh. im Büro vis-à-vis.

Stamitzstr. 19 Neubau, Eckhaus, fr. Lage, mehr. schön ausgest. große 3 Zimmer-Wohnungen Küche, Speisek., Bad, Mans., Erker, Balkon u. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 21412

Seckenheimerstr. 100 4 St. 3 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu verm. 42713

Schimperstraße 21, 31, 37 u. 39 Schöne 2, 3 u. 4 Zimmer-Wohnung, m. Bad, Speisekammer, Mansarde u. Zubehör per sofort od. 1. Okt. zu verm. Näh. Schimperstraße 27, 2. Stock oder Telephon 1654. 20785

Schwetzingerstr. 5 3. u. 4. St. 6 Zimmerwohnungen per Okt. z. vm. 21172 L 4, 9 2. St. lks.

Traitteurstr. 54 2 Zimmer und Küche per 1. September zu vermieten. 42784

Uhlandstr. 38 schöne 3-Zimmerwohnung per 1. Oktober billigst zu vermieten. 42735

Verschaffeltstr. 22/24 3, 4 u. 5 Zimmerwohnung, Mansarde, Badezimmer, Waschküche, 1 Treppe sof. oder bis 1. Oktober zu vermieten. Zu erfrag. 4. Stock links oder im Laden.

Waldparkstraße 4 1 Tr., große 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Okt. zu verm.

Rich. Wagnerstr. 34 Moderne 4 Zimm.-Etagen-Wohn., 1 Treppe, per 1. Okt. zu verm. Näher. Heinrich Lanzstraße 22, parterre. 20884

Richard Wagnerstr. 36 2. u. 3. Stock, schöne 4 Zim.-Wohnungen mit Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Gebr. Hoffmann, Fredrch. Karlstr. 14.

Werderstraße 5 part., 5 Zimmer, Bad etc. per 1. Okt. zu verm. 21466

Waldhofstraße 13a schöne 3-Zimmerwohn. m. Erker und Küchenbalkon, 2. Stock bis 1. Oktober zu vermieten. 42297

Sofort zu vermieten 3 Zimmer, Küche, Loggia mit Garten, in der Nähe des Waldes, mit schöner freier Aussicht, 5 Minut. von Nebenbahn, elektrisch. Licht, Wasserl. 35 M. p. Mt. Näh. bei L. Volz, Baugeschäft Seckenheim. 42699

1 leeres Mansardenzimmer in bess. Hause sof. zu verm. Näher. Seckenheimerstr. 106 part.

3 Zimmerwohnung part. m. Zub., freie Lage, p. 1. Okt. z. v. Näh. Rheinhäuserstr. 20 II. lks.

Frdl. 5-Zimmerwohnung 3. St., schöne Räume, 2 Balk., Bad, Zubeh. sof. od. 1. Okt. z. vm. Jahrespreis 800 M. Ludwigshafen. Wörthstraße 6a, 3 Minuten von der Brücke. 21423

Schöne 3-Zimmerwohn. m. Bad u. Speisekamm. z. vermiet. Zu erfrag. F. A. Koll, Baugesch. Mannheim-Neckarau, Kaiser-Wilhelmstraße 4. Tel. 1147. 42780

Neubau Lange Rötterstraße 40 schöne 2- und 3-Zimmer-Wohnung, Bad u. all. Zubehör vis-à-vis dem neuen Schulhaus per 1. Okt. zu verm., ebenso 2 sch. Läden m. Wohnung ev. Werkstatt oder Magazin. Näheres G. Hollinger, Schwetzingerstraße 5. 42874

In guter freier Lage eleg. Hause ist eine **9—12 Zim.-Wohng.** (auf Wunsch teilw. möbl.) pr. 1. Oktbr. od. später zu verm. durch 42789 Immobilien-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 505

Schöne 4 Zim.-Wohng. mit Badezimmer, Speisekammer etc. p. 1. Oktober zu vermieten. 42327 Näh. Augartenstr. 13, p.

Schöner 2. Stock, 4 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör per 1. Oktob. zu vermieten. Näheres F 5, 17 parterre. 42582

Sch. 3 Zimmer u. Küche 3. St., per 1. Okt. z. verm. Jungbuschstr. 28. Büro.

Hochherrschaftl. 8 Zimmerwohng. mit prachtvollem Blick auf den Stadtpark im Hause Parkring 31, 2 Treppen hoch, per sofort od. später zu verm. Näh. bei 41527 Schierk, Schleusenweg 5.

Sch. 4-Zimmerwohng. m. Badez. p. 1. Okt. z. vm. Näheres Laden, Eichelsheimerstr. 10. 42881

Eine hygienisch vollkommene, in Anlage u. Betrieb billige

Heizung für das Einfamilienhaus

ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf., G.m.b.H., Frankfurt a. M. (29910)

A. Jander

Gravier-Anstalt
Metall- u. Gummistempel-Fabrik
P 2, 14 Planken P 2, 14
gegenüber der Hauptpost.

Gummistempel eigenes Fabrikat.

J. K. Wiederhold

empfiehlt zu billigen Tagespreisen frei vor's Haus und frei Keller

Kohlen 31827
Koks für Zentralheizung u. Füllöfen
Briketts, Holz
in nur besten Qualitäten.

Luisenring 37. Telephon 616.

Bouquet & Ehlers

B 5, 4. Telephon 502.

Kanalisation ✻ Installation

Gas- und Wasserleitung, Bade-Einrichtungen Kloset-Anlagen, Beleuchtungs-Anlagen.

NB. Reparaturen werden durch tüchtige Fachleute prompt ausgeführt. 26350

Wallstadt, Neubau. 3 u. 4 Zim.-Wohn. u. K. m. Wasserl., Balk., Erk., gr. G., sow. all. Zubeh., a. Bahnh. m. fr. u. schön. Auss. nach d. Bergstr. p. 1. Okt. bill. zu v. ev. auch zu verk. Günstige Bahnverb. mit Mannheim. Zu erfr. b. Adam Müller, Baumstr. Wallstadt.

Feudenheim. Hübsche Villa 9 Zimmer m. reichl. Zub. Warmwasserhzg. etc. per 1. Oktbr. evtl. früher zu verm. Näh. kostenfrei **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 505. 42851

Feudenheim Hauptstr. 114a Mod. Wohng., 3 Zim. Küche, Diele, Bad sof. zu verm. Näh. H 7, 23. Telepon 6626. 42856

Seckenheim am Staatsbahnhof großes, schönes Zimmer und Küche mit reichlichem Zubehör sof. bill. zu verm. Zu erfrag. bei K. Scheriel hier, J 1, 4. 42789

Seckenheim-Wilhelmstr. 8, 2 Stock schöne 2- od. 3 Zimmerwohnung mit Besenkam., elektr. Licht, Gartenanteil u. sonstig. Zubeh. sofort zu vermieten. 42814

Friedrichsfeld in schönst. Lage a. d. Bahn gel., mehr. Geschäftslokal u. Wohn., dar. 4 Zim.-Wohn. m. Zub., Bad, elektr. Licht z. verm. evtl. mehr. gut eingef. Familienhäuser unt. günst. Beding. zu verk. Näh. bei Joh. Quintel, Schreinermeister, Friedrichsfeld.

Bureau

D 4, 14 4 Zimmer als Bureau sofort zu vermieten. 21382

M 2, 3, part. Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres L 2, 1, Anwaltsbureau. 42087

U 3, 17, Büro zu verm. 42255

Heidelbergerstr. 1 Tr. 2 Zimmer als Büro auf 1. September zu vermieten. Näh. b. Leins, O 6, 3. 42571

Hch. Lanzstraße 27 Büro event. mit Lagerraum zu vermieten. 20618

Max Josefstr. 8 1. Büro, Magazin oder Werkstatt, mit oder ohne Lagerraum sofort zu vermieten. Auskunft Max Josefstraße 8, 3. St. l.

Büro. Ein schön. Zimmer, der Börse nahe, F 5, 24, z. v. 21488

Tattersallstraße 12 Bureau am Hauptbahnhof, 2—3 sehr schöne Zimmer parterre, mit Abschluß, Gas, Elektrisch. Näheres Bureau im Hof. 41996

Büro part., hell, luftig, in der Nähe der Verkehrsanstalten zu v. Zu erfragen B 7, 16.

Werkstätte

J 5, 17, 1 Werkstatt auch als Magazin geeignet zu vermieten. 21659

L 2, 8 gr. Werkstatt zu vermieten. 21656

Diesterwegstr. 4 Hintergebäude für Werkstatt od. Magazin zu vm. Näh. W. Groß, K 1, 12.

Werkstätte hell u. geräumig zu verm. Näh. Werftstraße 15 bei Jos. Lang. 42881

Stallung

Stallung Heuspeich., Abstellraum od. Werkstätte heizbar sof. od. spät. zu verm. Näh. Kronprinzenstr. 56. 21329

Schlafstellen

K 1, 5 4. Stock, schöne Schlafstelle per sofort zu vermieten. 42879

Mittag- u. Abendtisch

K 3, 3 Privat-Pension Böhles empf. ihren schon langjähr. anerk. vorzügl. Mittagtisch zu 60 Pfg. u. Abendtisch zu 40 Pf. f. bess. Herren u. Dam. 21325

L 12, 8 1 Tr. Gut bürg. Mittag- u. Abendtisch für bess. Herrn. 42914

Gut. Mittag- u. Abendtisch 21395 U 6, 6 part.

An gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herren teiln. H 7, 28. part. 40599

Guten, bürgerlichen **Mittag- u. Abendtisch** Seckenheimerstr. 53, 2. St. 42910

Lindenhof, Rheinparkstr. 4 1 Tr., an gut bürg. Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren teiln. 21651

MARCHIVUM

95 Pfennig Woche

in der **Handarbeits-Abteilung**

Milieux	fertig handgestickt mit Hohlsaum . . . . . Stück	95 ₰
Läufer	fertig handgestickt mit Hohlsaum . . . . . Stück	95 ₰
Schoner	fertig handgestickt mit Hohlsaum . . . . . Paar	95 ₰
Stuhlkissen	fertig genäht mit Franze vorgezeichnet . . . 2 Stück	95 ₰
Sofakissen	vorgezeichnet auf sogenannt, grauem Leinen mit handgeknüpfter Franze . . . . . Stück	95 ₰
Kissen	vorgezeichn. mit Rückw. auf weissem, silbergrauem od. beigefarbigem sogen. Leinen, Kreuz-, Spann-, Stilstichzeichnungen Stück	95 ₰
Weisse Läufer	mit Hohlsaum vorgezeichnet Kreuz- oder Stilstichdessins . . . . . Stück	95 ₰
Weisse Milieux	mit Hohlsaum vorgezeichnet, leichte Spannstichdessins . . . . . Stück	95 ₰
Zimmerhandtücher	vorgezeichnet Richelieux- oder Kreuzstichdessins . . . . . Stück	95 ₰
Waschtischgarnituren	Kreuz- od. Stilstichzeichnung. vorgezeichnet ringsum mit Spitze Garnitur	95 ₰
Tablettes	mit Spitzendurchsatz und ringsum Spitze, 4 Stück in verschiedenen Grössen . . . . . zusammen	95 ₰
Tablettes	ringsum langguettiert vorgezeichnet . . . . . 4 Stück	95 ₰
Tablettes	vorgezeichnet auf weissem Stoff Kreuzstich . . . 5 Stück	95 ₰
Stickrahmen	mit Schraube . . . . . Stück	95 ₰
Vorgezeichnete Kissenecken	. . . Platte à 2 Stück	95 ₰
Eine Partie Nadelkissen	fertig gestickt und montiert, jedes Stück Handarbeit . . . . . Stück	95 ₰
Vorgezeichnete Quadrate	Kreuz- oder Spannstichdessins . 6 Stück	95 ₰
Ein Posten Kissen	fertig gefüllt und montiert, durchweg Handstickerei-Ausführung . . . . . jedes Kissen	3.95
	Regulärer Verkaufspreis das Doppelte	
Ein Posten Milieux	fertig handgestickt oder angefangen mit Material Stück	6.75 4.00 3.00 2.00
	Regulärer Verkaufspreis das Doppelte	
Ein Posten Tischdecken	angefangen mit Material . . . Stück	15.75 9.75
	Regulärer Verkaufpreis das Doppelte.	

Hirschland

Mannheim an den Planken.

Buntes Feuilleton.

— **Eine Lockenpanik in einem Café.** In einem österreichischen Cafehause ereignete sich, wie uns gemeldet wird, jüngst eine Szene, an die alle anwesenden Damen noch lange zurückdenken werden. Friedlich und vergnügt saß man an einem schönen Nachmittag da. Die Musik spielte lustige Weisen. Plötzlich erhob sich an einem der Tische ein Tumult, man vernahm eine lärmende Frauenstimme, und unter lautem Schluchzen erklärte eine Dame, sie habe beim Durchgehen durch das Lokal eine kostbare Perlenkette mit einem Brillantschloß verloren, sie habe ferner gesehen, wie eine der anwesenden Damen diese Perlenkette unter ihr Haar versteckt habe. Wer die Dame sei, wisse sie nicht mehr genau, nur andeutungsweise könne sie angeben, wo sie sitze. Also, da keine der Damen zugeben wollte, eine Perlenkette auch nur gesehen zu haben, wurden alle Damen veranlaßt, auf ihren Plätzen sitzen zu bleiben, und zu warten, bis die Polizei käme, die diese geheimnisvolle Angelegenheit untersuchen solle. Und die Polizei kam, und veranlaßte, was niemand vermutet hätte, daß alle Damen sich ihr Haar auflösen, um die Unschuld zu beweisen. Man kann sich kaum einen Begriff von den Szenen machen, die sich hier abspielten. Unter keinen Bedingungen wollten die Damen ihre kunstvollen Frisuren zerstören, aber es half nichts, wenn sie nicht mit auf die Wache gehen wollten. Schließlich gingen die Damen, die sich unter keiner Bedingung das Haar auflösen wollten, in Begleitung der Verliererin und des diensttuenden Beamten in ein leeres Zimmer, und nahmen hier das Haar ab. Unter der Fülle des falschen Haares wurde nun nach dem verschwundenen Halsband gesucht, aber es fand sich nicht. Von allen anwesenden Damen waren nur zwei, die sich vor aller Welt ihr Haar lösen konnten, weil sie keine falschen Zöpfe trugen, stolz saßen sie im Schmuck ihres langen echten Haares an ihrem Tische in dem Café. Endlich fand sich das Halsband, es lag auf der Erde, versteckt hinter einem Stuhle. Die empörten Damen wollten sich auf die Anschuldigerin stürzen, um sie für das verantwortlich zu machen, was ihnen zugestoßen war. Sie verließ eiligst das Lokal.

— **Der Kapellmeister der Kurkapelle** — wie viele haben ihn auf ihrer Sommerreise in großen oder kleinen Bädern wieder einmal gesehen und bewundert, genau wie ihn im Septemberheft von Velhagen u. Klasings Monatsheften Kurt Münzer mit dichterischen, tiefer blickenden Augen schaut und beschreibt. Es heißt da in der entzückenden Plauderei, die in diesem Eröffnungsheft des neuen Jahrgangs die Rolle eines fein hingehauchten Stimmungsbildes spielt, von dem Taktstockgewaltigen: Immer der letzte, schreitet er, den Hut in der Hand, die kurzen, schwarzen Locken unbedeckt, in Gehrock und tadelloser Krawatte, durch die Allee. Er betritt den Pavillon, grüßt leutselig nach rechts und links, steigt auf die kleine Estrade zu seinem Pult, und wenn der letzte Schlag der bestimmten Stunde vom Kurhaus erschallt, hebt er den Stock, wirft einen einzig kühnen, wundervoll flammenden Blick versammelnd um sich, und die Geigen setzen schmelzend ein. Dann wird er müde, nachlässig. Nur etwa Wagner oder Puccini scheinen ihn lebhafter zu bewegen. Und wenn er gar den Walzer aus dem „Rosenkavalier" bringt, dann dirigiert er nicht anders wie Richard Strauß selbst. Er fällt aus allen eleganten Nikischposen, seine schwebenden Hände zucken plötzlich wie Blitze, seine runden Westen werden eckig, wild, erregt, selbstvergessen; sein ganzer Körper dirigiert, er stößt Rufe aus, schreit die Tempi den Flöten und Geigen zu. Und die Frauenwelt unten? Sie hört nicht mehr, hingerissen folgt sie diesem Bewegungsschauspiel, atemlose Aufregung hält sie gepackt. Ja, der Kapellmeister ist ein Genie. Vielleicht nicht so sehr auf musikalischem wie auf weltlichem Gebiet. Denn er versteht es, alle zu bezaubern, alle zu beglücken, mit den Backfischen zu albern, mit den jungen Mädchen zu kokettieren, mit den Frauen zu flirten, mit den Matronen ehrerbietig zu konversieren — und beleidigt bei alledem keine, erregt nicht Neid, stiftet nicht Feindseligkeiten, veranlaßt keine Intrigen. Seine Sonne bescheint Schöne und Häßliche gleicherweise, zündet überall und erntet allenthalben Liebe.

Und doch ist er oft ganz melancholisch. Blumen, die er in seinem Zimmer findet, zertritt er. Alle unverstandenen Frauen sind vergessen, sobald er sie verlassen, allen Flirt verrichtet er gedankenlos. Er holt daheim Notenblätter aus der Kommode, sitzt nieder am Klavier, spielt eine traurige Passage und beginnt, Notenköpfe zu malen, schnell, schnell, verzwickte Figuren, die er unterbricht, um auf dem Instrument schnell ein Motiv anzuschlagen, zu modulieren, zu verzieren und variieren. Da dichtet er seine dritte Symphonie für großes Orchester mit Frauenchor und Tenorsoli. Noch sind die beiden ersten nirgends aufgeführt, aber was tuts! Plötzlich wird sein Stern aufgehen, über Nacht wird er zum Meister proklamiert sein! Und er malt und malt schwarze Figuren und springt auf. „Elendes, elendes Geschäft!" ruft er. Aber dabei denkt er nicht so sehr an die Proben und Konzerte, die er hier leiten muß, um dreihundert Mark im Monat zu verdienen; sondern er denkt daran, wie er das Frauenvolk karessieren muß, um bleiben zu können. Das ist ein ungeschriebener Paragraph seines viermonatigen Kontrakts: er muß die trinkenden und badenden Damen betören. Nicht aufs Können, sondern auf die Tournüre kommts an, auf die Weiße der Hände, das Blitzen der Augen.

Aber was tut man nicht, um seinen Genius zu dienen!

Und um frei und froh zu werden, setzt er sich an den Tisch und schreibt einen langen guten Brief an eine entfernte Dame, die in einer größeren Stadt Klavierstunden gibt. „Süßer Schatz!" nennt er sie darin. Aber er darf es tun, denn die junge Dame ist seine regelrechte Frau. Das ist sein Geheimnis. Du lieber Gott, wenn das die hundert Verliebte im Bade erführen! Ganz heimlich trägt er den Brief zur Post, und wie er heimkehrt, läuft ihm Fräulein Schneider über den Weg, bleibt stehen und geht nicht wieder — und oben liegt die Symphonie in A-Moll, unterbrochen an jener einzig wundervollen Stelle, wo die gedämpften Hörner das tragische Motiv aufnehmen, um es neckisch und gutmütig verzerrend abzuwandeln.

— **Was wird aus dem Prinzgemahl,** wenn sein Sommer vorüber ist und die Königin stirbt? — Diese Frage wirft Harry Brachvogel in einer heiteren und doch psychologisch ernst vorgehenden Plauderei auf, die sie im Septemberheft von Velhagen u. Klasings Monatsheften, dem Eröffnungsheft eines neuen Jahrgangs der vortrefflichen Zeitschrift, veröffentlicht. Sie kann die Frage nicht mit voller Sicherheit beantworten, denn die Geschichte kennt kein Beispiel, daß ein Prinzgemahl zum Greis geworden sei; das Metier scheint also doch nicht so gesund und konservierend zu sein, wie man denkt. Man kann nur vermuten, wie das Leben eines modernen Prinzgemahl aussähe, dem Königin und Jugend hinschwanden. Er stünde dann neben dem Throne seines Sohnes, wie früher neben dem der Frau, lebte in einer Familie, die nicht seinen Namen trägt, in einem Land, an das er heute noch weniger gebunden wäre als ehedem. Ihm bliebe nicht einmal die patriarchalische Zufriedenheit des ausgedienten Beamten, der immer noch das Oberhaupt der Seinen ist und mit den Söhnen, deren Karriere der seinen gleicht, eine zweite Jugend erlebt. In der Familie der verstorbenen Königin ist der junge Sohn der König, das Oberhaupt; seinem Willen untersteht sogar der väterliche Graukopf, der ja auch nie die Laufbahn hat machen dürfen, die dem Sohn schon in der Wiege bestimmt war. Aeußerlich nutzlos und innerlich unausgelebt, beinahe so, wie in früherer Zeit die alten Mädchen waren, würde der Prinzgemahl dann, vielleicht von einer unbestimmten Sehnsucht erfaßt, in die Heimat zurückkehren, die er solange verleugnete, zu der Familie, deren Namen er kaum mehr getragen hat, würde etwa neben dem Thron des Bruders stehen, wenn nicht gar schon neben dem des Neffen, und vielleicht prahlte er ein wenig mit der Bedeutung, die er sich früher, da seine Königin noch lebte, im fremden Land zu erringen verstand. Bei allem Flunkern aber wird er gewiß nie im Spiegel der Erinnerung seine eigene Vergangenheit beschauen wollen, denn ihm graut davor, daß dieser Spiegel, gleich dem Spiegel in Maupassants gespenstischem „Horla", kein Bild zeigt, zeigen kann, weil nur ein Phantom, nicht gelebtes Leben vor ihm stand . . .

— **Ein königlicher Prinz, der die Volksschule besucht.** Anfang September, zu Beginn der neuen Schulzeit, wird Prinz Heinrich, der dritte Sohn des Königs von England, die Volksschule von Eton besuchen. Dies ist das erste mal, daß ein königlicher Prinz, zusammen mit andern Kindern aller Volksklassen, die Schule besucht. Der König und die Königin haben außerdem die Verfügung getroffen, daß ihr Sohn durchaus wie ein gewöhnlicher Schüler behandelt werden muß. Er hat die gleichen Aufgaben zu machen, die gleichen Strafen zu empfangen, die gleiche Stundenzeit einzuhalten, wie alle übrigen Schüler. Er wird dem Lehrer der Schule in Pension gegeben. Der Prinz hat sich auch dem an englischen Schulen verbreiteten Famulustum zu unterziehen, d. h. er hat einem älteren Schüler kleine Dienste zu leisten; er hat ihm die Bücher nachzutragen, die Stube in Ordnung zu halten und Einkäufe zu besorgen. Die Eltern haben ferner bestimmt, daß der junge Prinz sich vollständig selbst bedient; er hat seine Schuhe und seine Kleider selbst zu reinigen und hat sich selbst den Tee und die Schokolade zu kochen.

— **Gefährliche Briefe.** In Berlin ist dieser Tage, wie wir schon telegraphisch berichteten, eine junge Dame, die Buchhalterin Gertrud Landshut an echten Pocken erkrankt. Die Gesundheitsbehörden ergriffen sofort die nötigen Schutzmaßregeln und ließen alle Personen, die mit der Kranken in Berührung gekommen waren, impfen. Für die Behörde war es in erster Linie von Wichtigkeit, zu ermitteln, auf welche Weise sich Frl. Landshut die Erkrankung zugezogen habe. Die Dame war, wie festgestellt wurde, in letzter Zeit nicht verreist und ist auch mit Personen, die von auswärts zugereist waren, nachweislich nicht in Berührung gekommen. Da aber Frl. Landshut in ihrer Stellung als Buchhalterin die Oeffnung der zahlreichen, an ihre Firma gerichteten Briefe zu besorgen hatte, und unter diesen Briefen sich viele befanden, die aus Rußland kamen, so neigt man der Annahme zu, daß einer dieser Briefe aus einer Gegend kam, in der die Pocken auftreten, und daß Frl. Landshut auf diese Weise durch briefliche Uebertragung infiziert worden ist. Die genauere Untersuchung nach dieser Richtung ist noch im Gange und dürfte bald Klarheit darüber ergeben, ob die Ansteckung wirklich auf diese Weise erfolgt ist.

— **Aus der Jugend.** Das Schreckgespenst aller Automobilisten, die Panne, hatte in einem Dörfchen zwei Fahrer gerade vor dem Pfarrhause ereilt. Es war ihnen ein Reifen geplatzt und nun bemühen sich beide unter Schwitzen den Mantel wieder aufzuziehen. Wer jemals solch eine Arbeit geleistet hat, wird auch wissen, daß sie mitunter durch einen kräftigen Fluch große Erleichterung findet. An solchen Erleichterungen leisteten die beiden ein Erkleckliches. Dem vom Fenster aus zuschauenden Pfarrer wird dieses sündhafte Treiben zu bunt und so ruft er: „Es ist doch unglaublich, wie sich gebildete Leute in so ungebildeter Form auszudrücken vermögen."

Da dreht sich einer der Automänner herum. Er winkt: „Sie, da oben, kommen Sie runter und helfen Sie erst einmal. Aber binnen fünf Minuten fluchen Sie viel mehr als wir."

*

An Bord eines Kriegsschiffes werden dem Ersten Offizier täglich die Urlaubslisten der Mannschaft vorgelegt. Eines Tages liest er darin: „Oberbootsmannsmaat X bittet um Urlaub von Freitag bis Montag früh zum Heiraten." Er läßt sich darauf den Unteroffizier kommen und sagt zu ihm: „Obermaat X, da das Schiff vorläufig noch längere Zeit in der Werft liegen bleibt, können Sie zum Heiraten ruhig 14 Tage Urlaub beantragen!" Darauf die kurze und klare Antwort: „Nein, Herr Kapitän, es ist nur ne Witwe!!"

Die wunderbare Glätte der Haut, unmittelbar nach einer Waschung mit Mouson's Igemo-Seife, gründet in ihrer praeservativen, balsamartigen Wirkung.

Schon nach Gebrauch des ersten Stückes macht sich eine auffallende, sichtbar zunehmende Klarheit und eigenartige Transparenz der Haut, deutlich bemerkbar.

Die Hautoberfläche wird gleichsam konserviert, durch Hinterlassung einer ganz feinen, kaum wahrnehmbaren, aber überaus wohltuenden Schutzschicht, welche die Haut in geradezu augenfälliger Weise günstig beeinflußt und sie geschmeidig und blütenfrisch erhält.

Zur Erhaltung einer gesunden, fleckenlosen, blendendweißen Haut, gibt es kein besseres, preiswerteres Kosmetikum als Mouson's Igemo-Seife.

Mouson's Igemo-Seife

Igemo-Grün 30 Pfg. Igemo-Blau 30 Pfg. Igemo-Gold 80 Pfg. Überall erhältlich

Alleinige Fabrikanten: J. G. Mouson & Co. Frankfurt a. M. Gegr. 1798.

Kinder-Tage!

Beste Gelegenheit zum Einkauf aller Kinder-Bedarfsartikel für den Schulanfang und Herbst!

Jedes Kind . . . . . .
in Begleitung Erwachsener
erhält ein Geschenk! . . . . .

Beachten Sie die Spezialdekoration unserer Fenster!

Spezial-Abteilung **Kinder-Konfektion!** Verkauf I. Etage!

Ein Posten **Mädchen-Kleider** in Biber und Kattun, teilweise mit farbigem Besatz und schöner Garnitur, in allen Grössen bis 100 cm 4.90

Ein Posten **Mädchen-Kleider** aus Wollmusseline und anderen Stoffen, nur frische Piecen und schöne Fassons in vielen Grössen 7.90

Ein Posten **Mädchen-Kleider** aus reinwollenem Cheviot, Popeline etc., ganz gefüttert, mit schöner Garnierung, in allen Grössen bis 100 cm . 9.50

Ein Posten **Mädchen-Kleider** aus reinwollenen Stoffen, nur schicke Neuheiten, Falten und glatte Fassons, in allen Grössen bis 100 cm 11.50

Grosse Posten **Russenkittel** reizende Neuheiten mit Borden und Tuchbesatz . . Stück 2.95 2.25 1.95 95 Pf.

Extra-Auslagen im Lichthof!

Ein Posten **Knaben-Anzüge** Norfolk-Fassons, in guten dauerhaften Stoffen, Grösse 1—6 4.90

Ein Posten **Knaben-Schul-Anzüge** schicke Fassons, selten günstige Gelegenheit . . Grösse 1—6 5.90

Ein Posten **Prinz Heinrich-Anzüge** blauer Cheviot, ganz gefüttert mit abknöpfbaren Kragen und Weste . . . . . Grösse 1—6 9.50

Grosse Posten **Knaben-Hosen** aus Cheviot, Buckskin und Stoffen englischer Ar. . . . . 2.95, 1.95, 95 Pf.

Grosse Posten **Mädchen- u. Knaben-Capes** blau, grau, marengo mit schwarz oder farbiger Kapuze 6.50 4.50 2.90 2.50

Extra-Auslage im Parterre!

Moderne Kdr.-Schotten Mtr. 1.25, 95, 68 Pf.
Schul-Cheviot ca. 110 cm breit „Reine Wolle" . Mtr. 1.95, 1.65, 1.25
Schürzen-Panama 120 cm Meter 1.75, 1.25, 95 Pf.

Allein-Verkauf für Mannheim u. Umgegend:
S. Wronker & Co. Mannheim E 1-5-10

Nieten-Stiefel

Ia. Kalbin Schnürstiefel, ohne Futter

Gr. 36/39	31/35	27/30
8.75	6.75	6.00

Ia. Rindleder Schnürstiefel in Ausführung

Gr. 36/39	31/35	27/30
10.50	8.75	6.75

Billige Kinder-Schuhe

Kinder-Schnürstiefel braun Chevreaux od. Chevrette mit und ohne Lackkappe Gr. 31—35 4.95

Kdr.-Spangenschuhe breite Normalform . 3.35 2.45

Kinder-Schnürstiefel schwarz Chevreaux und Boxcalf, nicht sortiert, sonst bis 9.50 . . . . . Serie 27/30: 5.75 — Serie 31/35: 6.40

Kinder-Schnürstiefel beige Chevr. elegante Ausf. breite Normalform, ohne Fleck.

Gr. 18/21	Gr. 20/22	Gr. 23/24	Gr. 25/26
2.75	3.25	3.75	4.25

Kinder-Schnürstiefel Rindbox, breite Form, mit oder ohne Derbyschnitt . .

Gr. 31/35	Gr. 27/30	Gr. 25/26
5.40	4.80	4.20

Kinder-Schnürstiefel Roßchevreaux mit Lackkappe, Derbyschnitt 5.75 5.25

Knaben-Agraffenstiefel Rindbox, breite Form . . . . . Gr. 36/39 6.40

Knaben-Agraffenstiefel Mastbox breite Form . . . . . Gr. 36/39 7.25

Knaben-Agraffenstiefel Roßchevreaux mit Lackkappe . . . . Gr. 36/39 8.25

Schreibwaren zum Schulanfang!

Schulranzen für Knaben und Mädchen . 95 Pf., 1.25, 2.00 bis 8.00
Wachstuch-Mappen in allen Grössen . . . . von 45 Pf. an
Schüler-Etuis leer und gefüllt . . . . . 5.50 bis 48 Pf.
Federkasten Holz oder Pappmaché . 75, 48, 22, 10 Pf.
Mannheimer Schulhefte laut Vorschrift . . . . Stück 8 Pf.
Mannheimer Zeichenhefte laut Vorschrift . . Stück 10 Pf.
Mal- und Zeichenpinsel in allen Stärken . . von 3 Pf. an

Aufgaben-Hefte 10, 5, 3 Pf.
Winkel . . 45, 20, 15 Pf.
Federdosen . . . . 8, 4 Pf.
Tintenwischer . . 12, 4 Pf.
Haushefte 5 Pf., Dtzd. 50 Pf.

Farbkasten mit 7 Farben 25 Pf.
Reißschienen 90, 60, 40 Pf.
Reißzeuge 14.50 bis 48 Pf.
Bleistiftspitzer 45, 20, 10 Pf.
Globen . . . . von 48 Pf. an

Reklame-Marken . . Serie 12 Stück 5 Pf.
Reklame-Markenalben 4.50 bis 10 Pf.

Billige Knaben-Mützen!

Prinz-Heinrich-Mützen blau mit Abzeichen 1.65, 1.45, 95 Pf.
Sport-Mützen aus grauen Stoffen . . 1.45, 1.25, 85 Pf.
Jockey-Mützen blau mit Garnierung . 1.25, 95, 65 Pf.
Knaben-Lodenhüte grau oder braun 2.25, 1.75

Alle Preise netto! Nur so weit Vorrat!

Kinder-Strümpfe! Verkauf Parterre

Reine Wolle, starker Schulstrumpf, 1×1 gestrickt

Größe 1	2	3	4	5	6	7
Paar 55	65	75	85	95 Pf.	1.10	1.25

Baumwolle, schwarz gestrickt gute Qualität . . . . . Größe 1—4: 48 Pf. — Größe 5—7: 68 Pf.

Wollwaren! Verkauf Parterre

Kinder-Sweater marine, blau, rot 1.95, 1.45, 1.25
Sweater-Höschen marine 2.75, 1.90, 1.45
Kinder-Hemdhosen offen oder geschlossen . . . 1.65, 1.25, 95 Pf.
Mädchen-Reformhosen in diversen Stoffen und Ausführungen . . . . 1.65, 1.45, 1.25, 95 Pf.
Knaben-Normalhemden wollgemischt 2.25, 1.75, 1.50
Knaben-Normalhosen 1.45, 1.25, 95 Pf.
Knaben-Sporthemden baumw. Flanell mit Stehumlegekragen 3.25, 2.50, 1.95

Kinder-Taschentücher, Zephir □ u. weiß mit Kante . ½ Dtzd. 1.45, 1.25, 85 Pf.
Kinder-Taschentücher weiß, gebrauchsfertig . ½ Dtzd. 1.15, 95, 75 Pf.
Kinder-Taschentücher, Batist, weiß mit bunter Kante . . . . . Stück 12, 8, 6 Pf.

Im Erfrischungsraum!

Nur für Kinder in Begleitung Erwachsener!
Wiener Würstchen mit Brot . . . . . Paar 10 Pf.
1 Tasse Schokolade mit Schlagsahne u. Kuchen 15 Pf.
Torte mit Schlagsahne . . . . . Portion 15 Pf.
Eis mit Waffeln Portion 15 Pf.

Enorme Posten Kinder-Schürzen!

Verkauf parterre!

Schürzen türkisch gemustert Grösse 45—60 88 Grösse 65—70 98 Pf.

Siamosen Hänger-Schürzen in verschiedenen Ausführungen Grösse 45—55 1.25, 1.15, 95 Pf.
Grösse 75—90 2.15, 1.75, Grösse 60—70 1.40, 1.25, 95 Pf.

Knaben-Schürzen 58, 50, 42, 38 Pf.

Kinderwäsche! Verkauf I. Etage!

Mädchenhemden Passenform mit Spitze . . . . Grösse 40—100 50 Pf. bis 1.65
Mädchenhemden Reformschnitt mit à jour Borten . Grösse 40—100 65 Pf. bis 1.85
Mädchenhosen gestickt, mit Stickerei . . . . . Grösse 30—70 65 Pf. bis 1.55
Mädchenhosen weiss Biber Grösse 30—70 60 Pf. bis 1.55
Mädchen-Nachthemden . Grösse 70—120 2.25 bis 3.50
Nachtkittel weiss Biber . . Grösse 50—90 1.25 bis 2.15
Untarröckchen Shirting oder Biber mit Stickerei . . 35—70 cm 85 Pf. bis 1.75
Kinderröckchen weiss mit Leibchen oder Prinzessform, 45—120 cm 1.55 bis 4.95
Mädchen-Hemdhosen 50—100 cm . . . . 2.95 bis 4.95
Knaben-Hemden mit langen Aermeln 50—95 cm 90 Pf. bis 2.05
Shirting mit halben Aermeln 40—90 cm 45 Pf. bis 1.65
Knaben-Nachthemden Shirting mit rotem Besatz . . . 70—120 cm 1.95 bis 3.55
Knaben-Nachthöschen weiss Biber 50—80 cm 1.55 bis 2.45

Nr. 113

S. Wronker & Co. Mannheim.